



Rheinland-Pfalz

STATISTISCHES LANDESAMT

N° 30

2013

STATISTISCHE ANALYSEN



BUNDESTAGSWAHL 2013

Teil 1: Analyse der Ergebnisse
in der Wahlnacht



Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Redaktion: Referate „Analysen, Europa“ und „Veröffentlichungen“

Autoren: Dr. Ludwig Böckmann, Thomas Kirschey, Romy Siemens, Dr. Stefan Weil

Erschienen im September 2013

3. korrigierte Auflage. Korrektur auf Seite 17.

Preis: 15,00 EUR

Kostenfreier Download im Internet:
www.statistik.rlp.de/stat_analysen/wahlen/wahlnightanalyse-bw2013.pdf

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2013

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.



Die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag am 22. September 2013 ist entschieden. Nach dem vorläufigen amtlichen Endergebnis entfallen in Rheinland-Pfalz auf die CDU 43,3 Prozent, auf die SPD 27,5 Prozent, auf die GRÜNEN 7,6 Prozent, auf die FDP 5,5 Prozent und auf die Partei DIE LINKE 5,4 Prozent der gültigen Zweitstimmen. Die sonstigen Parteien kommen zusammen auf 10,6 Prozent, davon entfallen 4,8 Prozent auf die AfD.

Die Wahlbeteiligung belief sich auf 72,8 Prozent und lag damit nur um 0,8 Prozentpunkte über der Beteiligung bei der Bundestagswahl 2009. Von der Briefwahl machten in Rheinland-Pfalz 28,3 Prozent aller Wählerinnen und Wähler Gebrauch, so viele wie noch nie zuvor. Im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 stieg der Briefwähleranteil um 1,8 Prozentpunkte.

Zum vierten Mal hat das Statistische Landesamt zu einer Bundestagswahl in der Wahlnacht eine Analyse erstellt. Neben einer Beschreibung und Kommentierung der Wahlergebnisse auf der Landes-, Wahlkreis- und Kreisebene gibt diese erste Auswertung Auskunft über den Einfluss ausgewählter Merkmale auf die Wahlbeteiligung und das Wählerverhalten sowie über die Hochburgen der Parteien in Rheinland-Pfalz.

Die repräsentative Wahlstatistik, die Aufschluss über die Wahlbeteiligung und das Wählerverhalten nach Alter und Geschlecht gibt, wird die Analyse des Wahlausgangs vervollständigen. Diese Auswertung wird voraussichtlich Anfang Dezember erscheinen.

Das vorläufige Landesergebnis für Rheinland-Pfalz konnte dank der Unterstützung von rund 46 000 Wahlhelferinnen und -helfern in 5 105 Wahlbezirken um 22:40 Uhr bekannt gegeben werden. Die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen wären ohne die ehrenamtlichen Wahlvorstände, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kommunen sowie die Kreiswahlleiterinnen und Kreiswahlleiter nicht möglich. Für diese Unterstützung möchte ich mich herzlich bedanken.

Diese Analyse steht auch als kostenfreier Download auf der Internetseite des Statistischen Landesamtes unter http://www.statistik.rlp.de/stat_analysen/wahlen/wahlnachtanalyse-bw2013.pdf zur Verfügung.

Bad Ems, 23. September 2013

A handwritten signature in blue ink that reads "Jörg Berres". The signature is stylized and cursive.

(Jörg Berres)

Präsident des Statistischen Landesamtes



Vorwort	3
Zeichenerklärung, sonstige Hinweise und Parteien	6
Verzeichnis der Grafiken	7
Verzeichnis der Karten.....	7
Verzeichnis der Tabellen	8
Karten von Rheinland-Pfalz	9
I. Wahlergebnisse.....	11
II. Aggregatdatenanalyse.....	18
III. Ergebnisse in den Wahlkreisen.....	21
IV. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen	30
V. Betrachtung der Parteihochburgen.....	38
Anhang	51
Tabellen	55
Methoden.....	66

Zeichenerklärung, sonstige Hinweise und Parteien

- Zeichenerklärung**
- nichts vorhanden
 - x Nachweis nicht sinnvoll

Sonstige Hinweise

Die Verbandsgemeinde Neumagen-Dhron (Wahlkreis 201 – Mosel/Rhein-Hunsrück) wurde am 01.01.2012 aufgelöst. Die Ortsgemeinden Minheim, Piesport und Neumagen-Dhron wurden von der Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues (Wahlkreis 201), die Ortsgemeinde Trittenham von der Verbandsgemeinde Schweich an der Römischen Weinstraße (Wahlkreis 204 – Trier) aufgenommen. Die Vergleichsergebnisse der Bundestagswahl 2009 wurden entsprechend angepasst.

Am 1. Juli 2012 erfolgte der Zusammenschluss (Fusion) der beiden bisher selbständigen Verbandsgemeinden Braubach und Loreley (Wahlkreis 200 – Koblenz). Die jeweiligen Vergleichsergebnisse der Bundestagswahl 2009 wurden entsprechend zusammengefasst.

Parteien

An den Bundestagswahlen für den 18. Deutschen Bundestag am 22. September 2013 beteiligten sich in Rheinland-Pfalz die nachstehenden Parteien:

Christlich Demokratische Union Deutschlands	CDU
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
Freie Demokratische Partei	FDP
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	GRÜNE
DIE LINKE	DIE LINKE
Piratenpartei Deutschland	PIRATEN
Nationaldemokratische Partei Deutschlands	NPD
DIE REPUBLIKANER	REP
Ökologisch-Demokratische Partei	ÖDP
Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands	MLPD
Alternative für Deutschland	AfD
Bürgerbewegung pro Deutschland	pro Deutschland
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
Partei der Vernunft	PARTEI DER VERNUNFT

Verzeichnis der Grafiken

G 1: Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1949–2013	11
G 2: Zweitstimmenanteile der Parteien aus Rheinland-Pfalz bei der Bundestagswahl 2013	12
G 3: Veränderung der Zweitstimmenanteile der Parteien aus Rheinland-Pfalz bei der Bundestagswahl 2013.....	13
G 4: Briefwählerinnen und Briefwähler bei den Bundestagswahlen in Rheinland-Pfalz 1957–2013	14
G 5: Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2013 nach Ländern	15
G 6: Bundestagsmandate 2013	17
G 7: Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2013 nach Wahlkreisen	22
G 8: Erststimmenanteile der CDU und SPD bei der Bundestagswahl 2013 nach Wahlkreisen	26
G 9: Erststimmenanteile der FDP und GRÜNEN bei der Bundestagswahl 2013 nach Wahlkreisen	27
G 10: Differenzen zwischen Erst- und Zweitstimmenanteilen bei der Bundestagswahl 2013 nach Wahlkreisen und ausgewählten Parteien	28
G 11: Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2013 nach Verwaltungsbezirken	30
G 12: Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl 2013 nach kreisfreien Städten und ausgewählten Parteien	34
G 13: Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl 2013 nach Landkreisen und ausgewählten Parteien	35
G 14: Differenzen zwischen Erst- und Zweitstimmenanteilen bei der Bundestagswahl 2013 nach kreisfreien Städten und ausgewählten Parteien	36
G 15: Differenzen zwischen Erst- und Zweitstimmenanteilen bei der Bundestagswahl 2013 nach Landkreisen und ausgewählten Parteien	37

Verzeichnis der Karten

K 1: Überdurchschnittliche Zweitstimmenanteile der CDU bei der Bundestagswahl 2013	38
K 2: Hochburgen der CDU	39
K 3: Überdurchschnittliche Zweitstimmenanteile der SPD bei der Bundestagswahl 2013	40
K 4: Hochburgen der SPD	41

Verzeichnisse

K 5:	Überdurchschnittliche Zweitstimmenanteile der FDP bei der Bundestagswahl 2013	42
K 6:	Hochburgen der FDP	43
K 7:	Überdurchschnittliche Zweitstimmenanteile der GRÜNEN bei der Bundestagswahl 2013	44
K 8:	Hochburgen der GRÜNEN	45
K 9:	Überdurchschnittliche Zweitstimmenanteile der Partei DIE LINKE bei der Bundestagswahl 2013 ..	46
K 10:	Hochburgen der Partei DIE LINKE	47

Verzeichnis der Tabellen

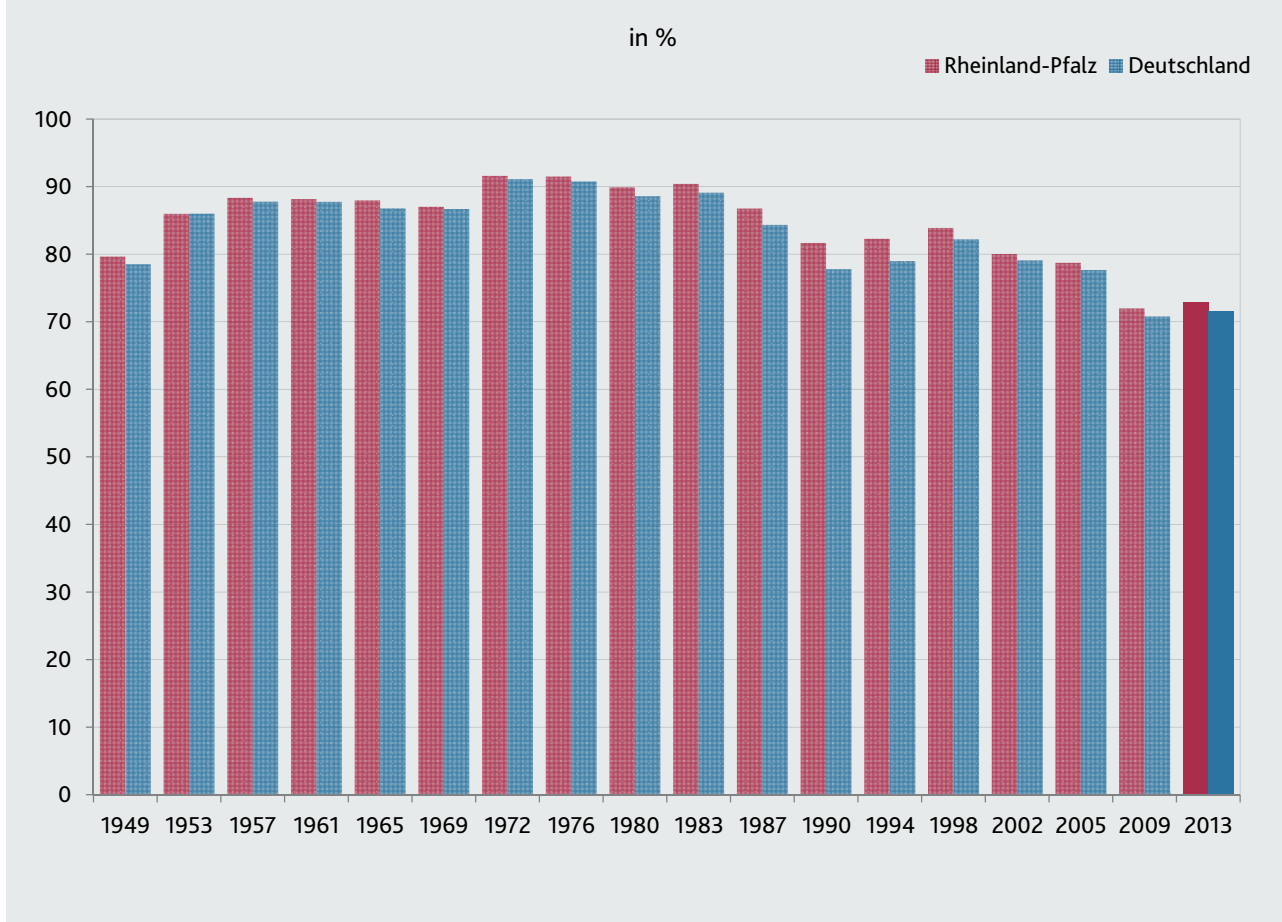
T 1:	Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl 2013 nach Ländern	16
T 2:	Abweichung der Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien vom jeweiligen Landesergebnis bei der Bundestagswahl 2013 nach ausgewählten Strukturmerkmalen	19
T 3:	Zusammenhänge zwischen ausgewählten Strukturmerkmalen und der Wahlbeteiligung bzw. den Zweitstimmenanteilen ausgewählter Parteien bei Bundestagswahl 2013	20
T 4:	Landeslisten sowie Wahlkreisbewerber bei den Bundestagswahlen 2009 und 2013	21
T 5:	Wahlkreismandate von CDU und SPD bei den Bundestagswahlen 2009 und 2013	23
T 6:	Anzahl der Erststimmen ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2013 und Veränderung gegenüber 2009	24
T 7:	Anteil der Erststimmen ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2013 und Veränderung gegenüber 2009	25
T 8:	Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl 2013 sowie Veränderung (Richtung und regionale Abweichungen) gegenüber 2009	29
T 9:	Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2013 nach kreisfreien Städten	32
T 10:	Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2013 nach Landkreisen	33
T 11:	Strukturen in den Parteihochburgen	48
T 12:	Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien in den Parteihochburgen	49



Kreisfreie Städte und Landkreise in Rheinland-Pfalz



G 1 Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1949–2013

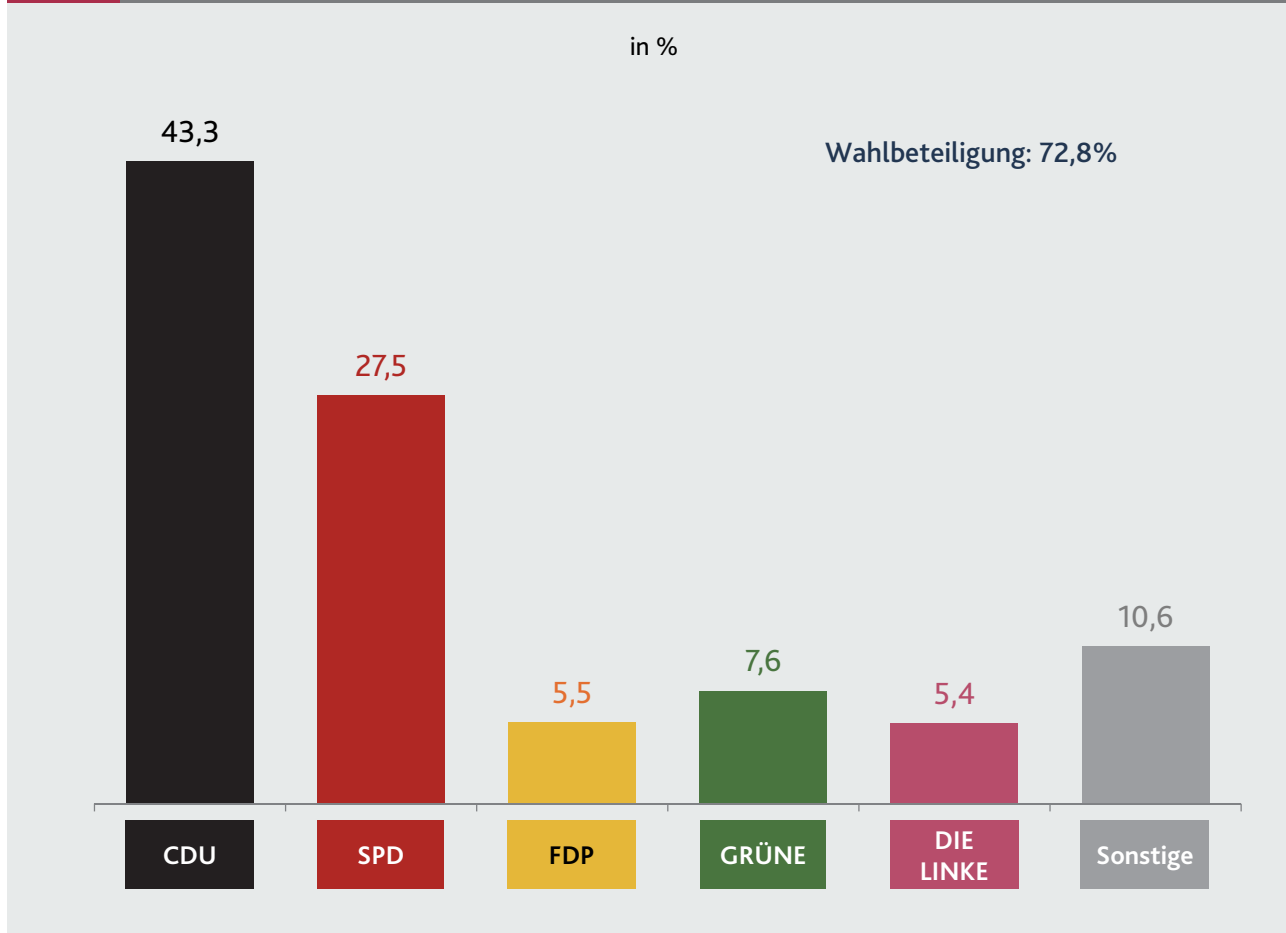


Wahlbeteiligung leicht gestiegen

- Am 22. September 2013 waren in Rheinland-Pfalz 3 092 535 Bürgerinnen und Bürger zur Wahl des 18. Deutschen Bundestags aufgerufen.
- Im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 ist die Zahl der Wahlberechtigten um 11 343 gesunken (–0,4 Prozent).
- Von ihrem demokratischen Grundrecht auf Stimmabgabe machten 2 252 059 Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer Gebrauch. Die Wahlbeteiligung lag folglich bei 72,8 Prozent.
- Gegenüber der Bundestagswahl 2009 hat sich das Wahlinteresse damit leicht erhöht (+0,8 Prozentpunkte).

I. Wahlergebnisse

G 2 Zweitstimmenanteile der Parteien aus Rheinland-Pfalz bei der Bundestagswahl 2013

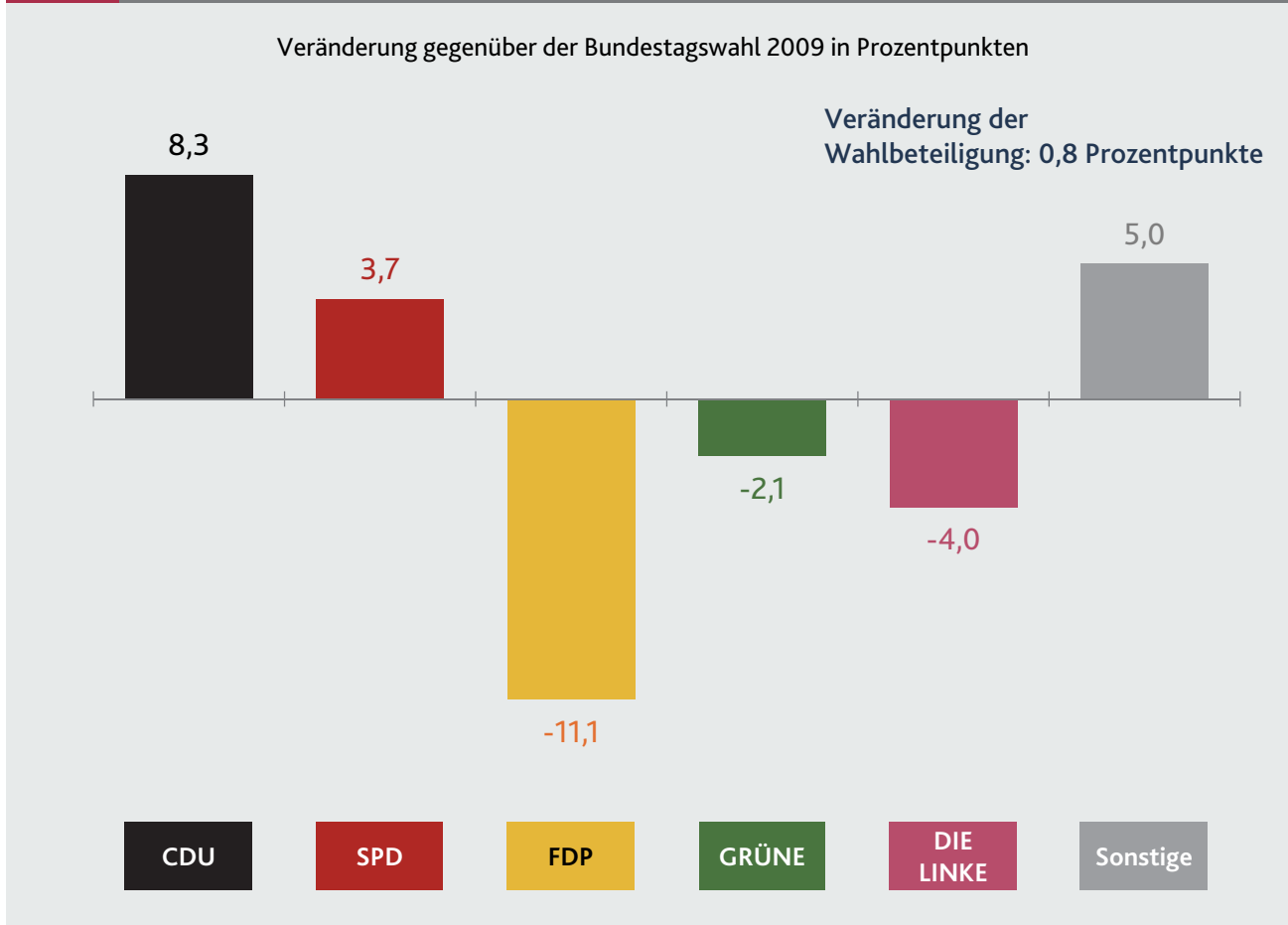


CDU erneut stärkste Partei

Die bei der Bundestagswahl am 22. September 2013 abgegebenen Zweitstimmen verteilen sich wie folgt:

- Die CDU wird mit 958 723 Stimmen erneut stärkste Partei und kommt auf einen Anteil von 43,3 Prozent.
- Die SPD vereinigt 608 952 Stimmen und damit 27,5 Prozent auf sich.
- Die FDP bekommt 122 647 Stimmen und einen Stimmenanteil von 5,5 Prozent. Damit bleibt sie in Rheinland-Pfalz – anders als in Deutschland insgesamt – über der Fünf-Prozent-Marke.
- Die GRÜNEN erhalten mit 169 336 Stimmen einen Anteil von 7,6 Prozent.
- DIE LINKE erreicht mit 120 330 Stimmen einen Anteil von 5,4 Prozent.
- Die sonstigen Parteien erzielen mit insgesamt 234 556 Stimmen einen Anteil von 10,6 Prozent.
- Unter den sonstigen Parteien schneidet die AfD besonders stark ab: Sie erhält bei ihrem ersten Wahlauftritt auf Anhieb 106 128 Stimmen, kann mit einem Zweitstimmenanteil von 4,8 Prozent. Damit konnte die Partei – wie in Deutschland insgesamt – die Fünf-Prozent-Hürde nicht überspringen.

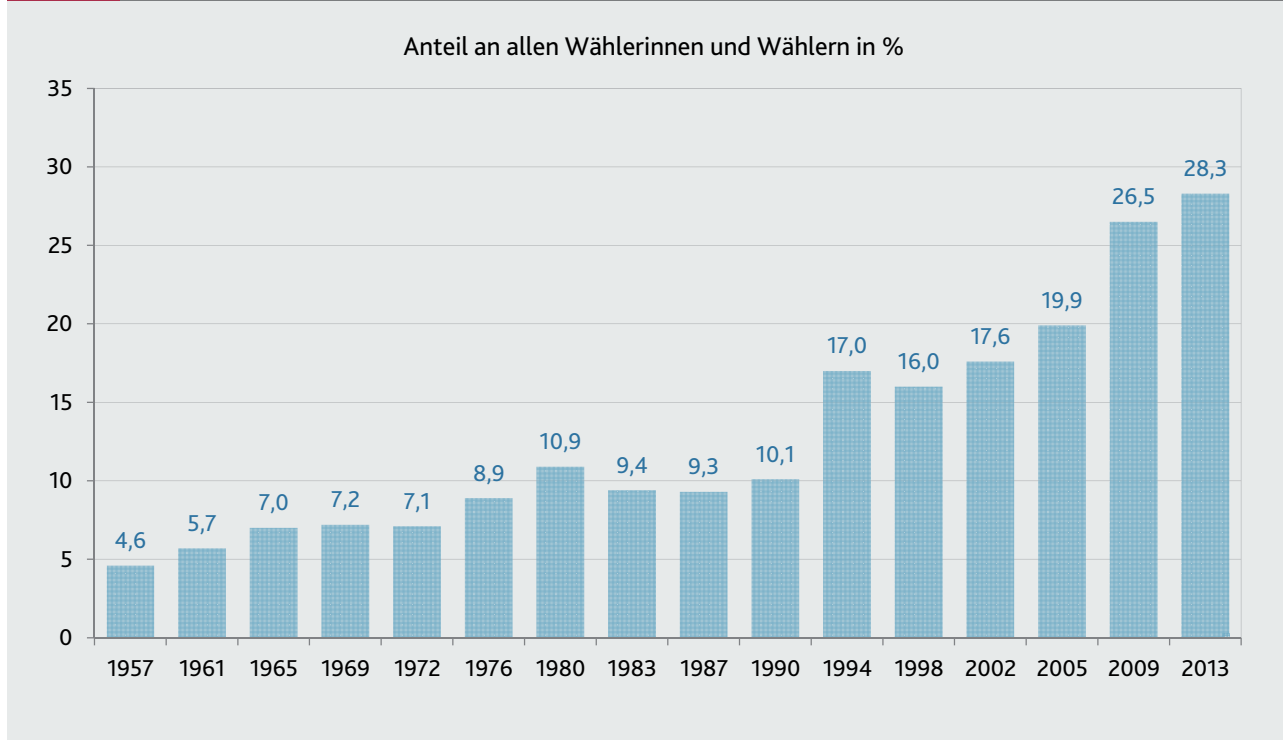
G 3 Veränderung der Zweitstimmenanteile der Parteien aus Rheinland-Pfalz bei der Bundestagswahl 2013



Starker Zugewinn für die CDU, Gewinne auch für die SPD

- Im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 gewinnt die CDU 191 236 Zweitstimmen hinzu (+25 Prozent). Dadurch steigt ihr Zweitstimmenanteil um 8,3 Prozentpunkte.
- Die SPD kann gegenüber der letzten Bundestagswahl die Zahl ihrer Zweitstimmen um 87 962 erhöhen (+17 Prozent). Ihr Zweitstimmenanteil erhöht sich um 3,7 Prozentpunkte.
- Die FDP erhält 242 026 Zweitstimmen weniger als 2009 (–66 Prozent). Ihr Zweitstimmenanteil fällt dadurch um 11,1 Prozentpunkte.
- Die GRÜNEN verschlechtern sich um 42 635 Zweitstimmen (–20 Prozent). Der Zweitstimmenanteil der Partei sinkt um 2,1 Prozentpunkte.
- DIE LINKE verliert gegenüber der Wahl vor vier Jahren 84 850 Zweitstimmen (–41 Prozent). Ihr Zweitstimmenanteil verringert sich um vier Prozentpunkte.

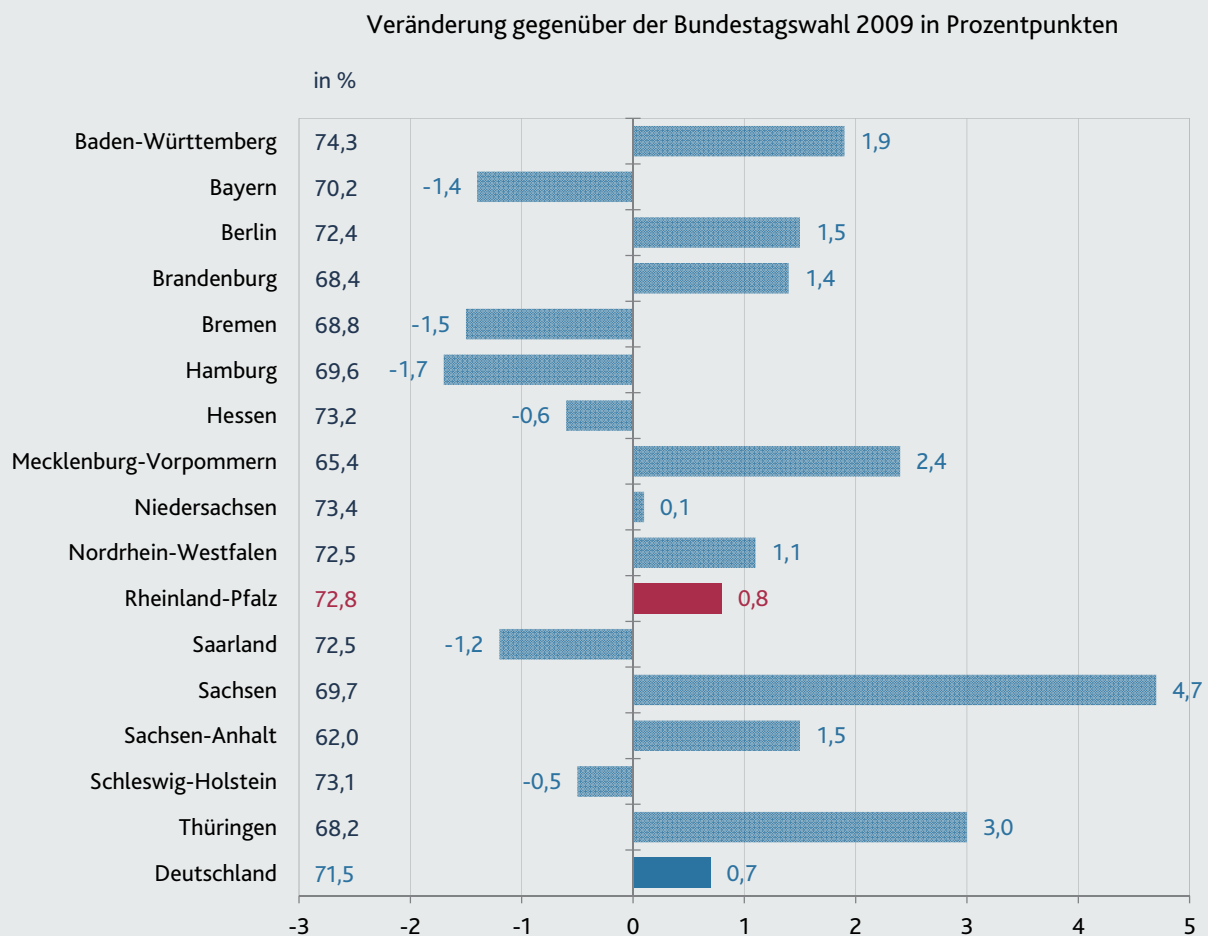
G 4 Briefwählerinnen und Briefwähler bei den Bundestagswahlen in Rheinland-Pfalz 1957–2013



Briefwähleranteil noch einmal gestiegen

- Seit 2008 ist Briefwahl bei Bundestags- und bei Europawahlen ohne Angabe von Gründen möglich.
- Bei der Bundestagswahl 2009 gab mehr als ein Viertel der Wählerinnen und Wähler die Stimme per Briefwahl ab. Im Vergleich zur Wahl 2005 war das ein sprunghafter Anstieg um 6,6 Prozentpunkte.
- Bei der aktuellen Bundestagswahl hat sich der Briefwahlanteil nur noch leicht erhöht: Er stieg um 1,8 Prozentpunkte auf 28,3 Prozent.

G 5 Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2013 nach Ländern



Wahlbeteiligung in den meisten Ländern gestiegen

- Bei der Bundestagswahl 2009 wurde das niedrigste Wahlinteresse in der Geschichte der Bundesrepublik registriert. Lediglich 70,8 Prozent der Wahlberechtigten in Deutschland gaben ihre Stimme ab.
- Bei der aktuellen Bundestagswahl ist die Wahlbeteiligung leicht um 0,7 Prozentpunkte auf 71,5 Prozent gestiegen.
- Die höchste Wahlbeteiligung im Vergleich der Bundesländer erzielt mit 74,3 Prozent Baden-Württemberg.
- Rheinland-Pfalz belegt mit einer Beteiligung von 72,8 Prozent im Vergleich der Bundesländer Rang fünf.
- Den stärksten Anstieg der Wahlbeteiligung gibt es in Sachsen mit einem Plus von 4,7 Prozentpunkten.
- Rheinland-Pfalz belegt mit einer Zunahme der Wahlbeteiligung um 0,8 Prozentpunkte Rang neun.

I. Wahlergebnisse

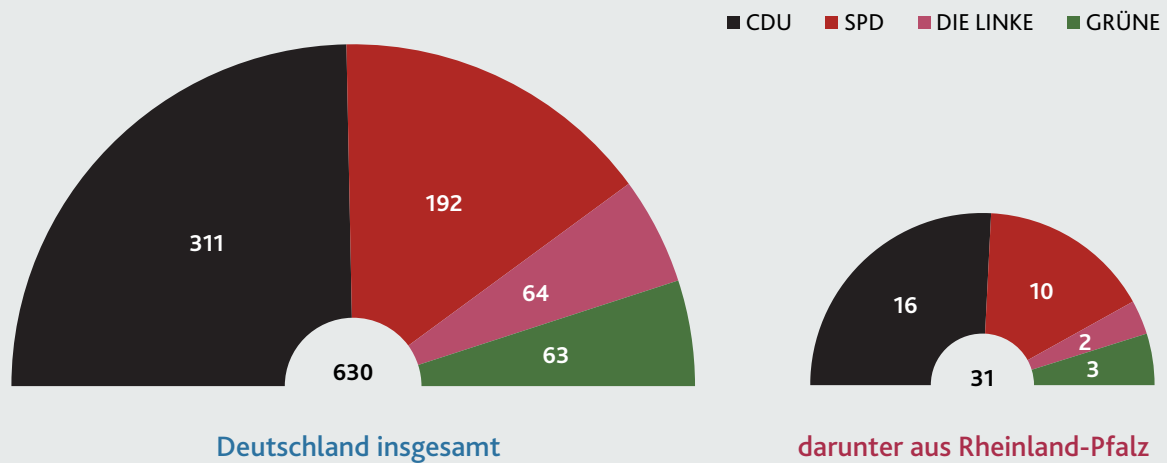
T 1 Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl 2013 nach Ländern

Land	CDU/CSU		SPD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige	
	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten
Baden-Württemberg	45,7	11,3	20,6	1,3	6,2	-12,6	11,0	-2,9	4,8	-2,4	11,7	5,3
Bayern	49,3	6,8	20,0	3,2	5,1	-9,6	8,4	-2,4	3,8	-2,7	13,5	4,8
Berlin	28,5	5,7	24,6	4,4	3,6	-7,9	12,3	-5,1	18,5	-1,7	12,6	4,8
Brandenburg	34,8	11,2	23,1	-2,0	2,5	-6,8	4,7	-1,4	22,4	-6,1	12,4	5,0
Bremen	29,3	5,4	35,7	5,5	3,4	-7,2	12,1	-3,3	10,1	-4,2	9,4	3,9
Hamburg	32,2	4,4	32,4	5,0	4,8	-8,4	12,6	-3,0	8,8	-2,4	9,2	4,5
Hessen	39,2	7,0	28,8	3,2	5,6	-11,0	9,9	-2,1	6,0	-2,5	10,5	5,4
Mecklenburg-Vorpommern	42,5	9,4	17,8	1,2	2,2	-7,6	4,3	-1,2	21,5	-7,5	11,6	5,7
Niedersachsen	41,1	7,9	33,1	3,8	4,2	-9,1	8,8	-1,9	5,0	-3,6	7,8	2,9
Nordrhein-Westfalen	39,8	6,7	31,9	3,4	5,2	-9,7	8,0	-2,1	6,1	-2,3	9,0	4,0
Rheinland-Pfalz	43,3	8,3	27,5	3,7	5,5	-11,1	7,6	-2,1	5,4	-4,0	10,6	5,0
Saarland	37,8	7,1	31,0	6,3	3,8	-8,1	5,7	-1,1	10,0	-11,2	11,7	6,9
Sachsen	42,6	7,0	14,6	0,0	3,1	-10,2	4,9	-1,8	20,0	-4,5	14,8	9,4
Sachsen-Anhalt	41,2	11,1	18,2	1,3	2,6	-7,7	4,0	-1,1	23,9	-8,5	10,0	4,8
Schleswig-Holstein	39,2	7,0	31,6	4,8	5,6	-10,7	9,4	-3,3	5,2	-2,7	9,0	4,8
Thüringen	38,8	7,6	16,1	-1,5	2,6	-7,2	4,9	-1,1	23,4	-5,4	14,2	7,5
Deutschland	41,5	7,7	25,7	2,7	4,8	-9,8	8,4	-2,3	8,6	-3,3	10,9	4,9

Geringe Abweichungen des rheinland-pfälzischen Wahlergebnisses vom Bundesergebnis

- Die CDU erreicht in Rheinland-Pfalz im Vergleich der Bundesländer mit 43,3 Prozent einen überdurchschnittlichen Zweitstimmenanteil (Deutschland: 41,5 Prozent).
- Die SPD erlangt mit 27,5 Prozent ebenfalls einen überdurchschnittlichen Zweitstimmenanteil (Deutschland: 25,7 Prozent).
- Die FDP bekommt in Rheinland-Pfalz 5,5 Prozent der Zweitstimmen und liegt damit über ihrem deutschlandweiten Ergebnis (4,8 Prozent).
- Die GRÜNEN erhalten in Rheinland-Pfalz mit 7,6 Prozent einen niedrigeren Zweitstimmenanteil als im gesamten Bundesgebiet (8,4 Prozent).
- DIE LINKE erzielt in Rheinland-Pfalz mit 5,4 Prozent einen deutlich niedrigeren Zweitstimmenanteil als deutschlandweit (8,6 Prozent).

G 6 Bundestagsmandate 2013



Verteilung der Bundestagsmandate

Der 18. Deutsche Bundestag umfasst insgesamt 630 Sitze. Rheinland-Pfalz entsendet auf der Grundlage der vorläufigen Zweitstimmenergebnisse 31 Abgeordnete und damit einen weniger als 2009. Die Mandate im neuen Bundestag verteilen sich wie folgt:

- CDU und CSU kommen zusammen auf 311 Mandate. Die CDU Rheinland-Pfalz entsendet 16 Abgeordnete in den neuen Bundestag, drei mehr als 2009. Von den 16 rheinland-pfälzischen Mandaten sind 14 Wahlkreismandate und zwei Listenmandate.
- Die SPD erhält insgesamt 192 Mandate, darunter zehn aus Rheinland-Pfalz, zwei mehr als 2009. Aus Rheinland-Pfalz entsenden die Sozialdemokraten einen Wahlkreisabgeordneten und neun Abgeordnete über die Landesliste.
- Die GRÜNEN erhalten im 18. Deutschen Bundestag insgesamt 63 Sitze. Aus Rheinland-Pfalz kommen drei GRÜNE-Abgeordnete, also genauso viele wie 2009.
- DIE LINKE bekommt insgesamt 64 Mandate, davon erhält die rheinland-pfälzische LINKE zwei Mandate, also ein Mandat weniger als 2009.

II. Aggregatdatenanalyse

Einflussfaktoren auf die Zweitstimmenanteile der Parteien

- Die Wahlbeteiligung liegt bei dieser Bundestagswahl in Regionen mit einem hohen Selbstständigenanteil und einem hohen Anteil an Auspendlerinnen und Auspendlern über dem Landesdurchschnitt. In Regionen mit hoher Bevölkerungsdichte, einem hohen Anteil an Ausländerinnen und Ausländern, einem hohen Anteil an Arbeiterinnen und Arbeitern bzw. Angestellten sowie einem hohen Anteil an Arbeitslosen liegt das Wahlinteresse dagegen unter dem Landesdurchschnitt.
- Die CDU erreicht überdurchschnittliche Ergebnisse nach wie vor in Regionen mit einem hohen Anteil an Katholikinnen und Katholiken. Die Christdemokraten übertreffen dort ihr Landesergebnis um 5,4 Prozentpunkte. Überdurchschnittlich schneidet die Partei auch in Regionen ab mit einem hohen Anteil an Beamtinnen und Beamten sowie an Bevölkerung mit mittleren Bildungsabschlüssen. Deutlich unterdurchschnittlich schneiden sie dagegen in Regionen mit hoher Bevölkerungsdichte, einem hohen Anteil an Ausländerinnen und Ausländern, an evangelischen Kirchenangehörigen sowie einem hohen Anteil an Arbeitslosen ab.
- Die SPD schneidet stark in Regionen mit einem hohen Protestantenanteil ab. Hier liegt ihr Zweitstimmenanteil um 3,1 Prozentpunkte über ihrem Landesergebnis. Überdurchschnittliche Ergebnisse erzielen die Sozialdemokraten darüber hinaus in Regionen mit einem hohen Anteil an Beschäftigten im produzierenden Gewerbe, an Arbeitern und Angestellten sowie an Arbeitslosen. Unterdurchschnittlich bleiben sie vor allem in Regionen mit einem hohen Anteil an Katholikinnen und Katholiken, einem hohen Anteil an Beschäftigten in Dienstleistungsbereichen, an Beamtinnen und Beamten, an Selbstständigen sowie an Bevölkerung mit höheren Bildungsabschlüssen.
- Für die FDP zeigen sich überdurchschnittliche Ergebnisse in Regionen mit einem hohen Anteil an Beschäftigten in den Dienstleistungsbereichen, an Selbstständigen sowie an Bevölkerung mit höheren Bildungsabschlüssen. Deutlich unter ihrem Landesergebnis bleiben die Liberalen dagegen in Regionen mit einem hohen Anteil an Beschäftigten im produzierenden Gewerbe, an Arbeiterinnen und Arbeitern bzw. Angestellten sowie Arbeitslosen.
- Die GRÜNEN erzielen überdurchschnittliche Ergebnisse in Regionen mit hoher Bevölkerungsdichte, hohem Ausländeranteil, hohem Anteil an Beschäftigten in den Dienstleistungsbereichen, an Selbstständigen sowie an Bevölkerung mit höheren Bildungsabschlüssen. Unterdurchschnittliche Ergebnisse bekommen sie in Regionen mit einem hohen Anteil an Beschäftigten im produzierenden Gewerbe, an Arbeiterinnen und Arbeitern bzw. Angestellten sowie an Bevölkerung mit mittleren Bildungsabschlüssen.
- DIE LINKE weist überdurchschnittliche Ergebnisse auf in Regionen mit hoher Bevölkerungsdichte, hohem Ausländeranteil sowie hoher Arbeitslosigkeit. Unterdurchschnittlich bleiben die Ergebnisse der Partei vor allem in Regionen mit einem hohen Anteil an Selbstständigen und an Auspendlerinnen und Auspendlern.

T 2
Abweichung der Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien vom jeweiligen Landesergebnis bei der Bundestagswahl 2013 nach ausgewählten Strukturmerkmalen

Merkmal		Wahl- beteiligung	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE
		%					
Landesergebnis		72,8	43,3	27,5	5,5	7,6	5,4
Bevölkerungsdichte	hoch	-2,8	-3,5	+0,5	-	+1,9	+0,8
	niedrig	+1,0	+2,2	-0,3	-	-1,4	-0,2
		Prozentpunkte					
Anteil der ... an der Bevölkerung							
Ausländerinnen und Ausländer	hoch	-2,6	-3,3	+0,5	-	+2,0	+0,7
	niedrig	+1,3	+1,8	+0,1	-0,1	-1,4	-0,2
Katholikinnen und Katholiken	hoch	+0,7	+5,4	-3,2	-	-0,7	-0,4
	niedrig	-2,3	-4,5	+3,5	-0,1	-0,5	+0,6
Protestantinnen und Protestanten	hoch	-0,9	-3,7	+3,1	+0,1	-0,5	+0,4
	niedrig	+0,4	+5,0	-3,1	-	-0,3	-0,4
Anteil der ... an den Erwerbspersonen insgesamt							
Erwerbspersonen im produzierenden Gewerbe	hoch	-1,5	-0,2	+1,1	-0,4	-1,3	+0,1
	niedrig	+0,9	-1,2	-1,2	+0,4	+2,6	+0,2
Erwerbspersonen in den Dienstleistungsbereichen	hoch	+0,7	-1,2	-1,2	+0,4	+2,5	+0,3
	niedrig	-1,3	-0,8	+1,4	-0,3	-1,2	-
Arbeiterinnen und Arbeiter bzw. Angestellten	hoch	-2,6	-1,0	+1,5	-0,5	-1,1	+0,4
	niedrig	+2,1	+1,0	-1,9	+0,6	+1,5	-0,4
Beamteninnen und Beamten	hoch	+0,9	+1,9	-1,6	+0,1	+0,3	-
	niedrig	-1,5	-1,1	+1,5	-0,1	-0,9	-
Selbstständigen	hoch	+2,8	-	-1,1	+0,7	+1,4	-0,5
	niedrig	-2,4	-0,7	+1,3	-0,5	-1,2	+0,5
Anteil der ... an der 15- bis unter 65-jährigen Bevölkerung							
Arbeitslosen	hoch	-4,3	-2,7	+1,8	-0,4	-0,2	+0,9
	niedrig	+3,3	+2,8	-1,6	+0,4	-0,5	-0,8
Anteil der ... an der Bevölkerung ab 15 Jahren							
Haupt- bzw. Realschulabsolventinnen und -absolventen	hoch	+0,4	+2,0	+0,1	-0,2	-1,7	-0,2
	niedrig	+0,2	-2,0	-1,1	+0,6	+2,8	+0,3
Personen mit Hochschulreife	hoch	+1,3	-2,0	-1,1	+0,6	+2,8	+0,2
	niedrig	-1,3	+1,9	+0,6	-0,3	-1,8	-
Personen mit Berufsabschluss	hoch	+1,0	+1,7	+0,4	-0,2	-1,4	-0,3
	niedrig	-2,5	-3,9	+0,4	+0,1	+2,4	+0,8
Personen mit Hochschulabschluss	hoch	+1,3	-2,1	-1,0	+0,6	+2,9	+0,2
	niedrig	-0,7	+1,7	+0,5	-0,3	-1,8	-
Anteil der ... an den Beschäftigten am Wohnort							
Auspendlerinnen und Auspendler	hoch	+3,1	+0,9	-0,3	+0,2	-0,4	-0,6
	niedrig	-3,3	-2,8	+0,2	+0,1	+1,7	+0,9

II. Aggregatdatenanalyse

T 3

Zusammenhänge¹ zwischen ausgewählten Strukturmerkmalen und der Wahlbeteiligung bzw. den Zweitstimmenanteilen ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2013

Merkmal	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE
Bevölkerungsdichte	-0,21	-0,25	+0,02	+0,05	+0,48	+0,15
Anteil der ... an der Bevölkerung						
Ausländerinnen und Ausländer	-0,35	-0,17	-0,02	+0,06	+0,38	+0,09
Katholikinnen und Katholiken	+0,15	+0,83	-0,76	+0,01	-0,12	-0,41
Protestantinnen und Protestanten	-0,12	-0,80	+0,79	-0,04	-0,02	+0,46
Anteil der ... an den Erwerbspersonen insgesamt						
Erwerbspersonen im produzierenden Gewerbe	-0,25	-0,06	+0,25	-0,35	-0,53	+0,11
Erwerbspersonen in den Dienstleistungsbereichen	+0,17	+0,07	-0,24	+0,22	+0,52	-0,03
Arbeiterinnen und Arbeiter bzw. Angestellten	-0,44	-0,25	+0,34	-0,41	-0,27	+0,38
Beamtinnen und Beamten	+0,21	+0,27	-0,30	+0,05	+0,15	-0,09
Selbstständigen	+0,44	+0,21	-0,31	+0,48	+0,26	-0,49
Anteil der ... an der 15- bis unter 65-jährigen Bevölkerung						
Arbeitslosen	-0,70	-0,35	+0,37	-0,29	-0,07	+0,56
Anteil der ... an der Bevölkerung ab 15 Jahren						
Haupt- bzw. Realschulabsolventinnen und -absolventen	-0,10	+0,12	+0,19	-0,37	-0,77	+0,09
Personen mit Hochschulreife	+0,34	-0,10	-0,22	+0,42	+0,79	-0,13
Personen mit Berufsabschluss	+0,23	+0,13	+0,15	-0,18	-0,55	-0,15
Personen mit Hochschulabschluss	+0,33	-0,09	-0,22	+0,44	+0,78	-0,18
Anteil der ... an den Beschäftigten am Wohnort						
Auspendlerinnen und Auspendler	+0,64	-0,03	+0,06	-0,02	-0,09	-0,26

Ausgeprägte (lineare) statistische Zusammenhänge

- Bei der Wahlbeteiligung zeigt sich ein besonders kräftiger negativer statistischer Zusammenhang zum Merkmal „Arbeitslosenanteil“.
- Ein nach wie vor starker positiver Zusammenhang zeigt sich zwischen dem Zweitstimmenanteil der CDU und dem Merkmal „Katholikenanteil“.
- Für die SPD gibt es einen deutlichen positiven Zusammenhang zum „Protestantenanteil“.
- Für die FDP ist der statistische Zusammenhang zwischen ihrem Stimmenanteil und dem „Selbstständigenanteil“ stark ausgeprägt.
- Für die GRÜNEN errechnen sich starke positive Zusammenhänge zwischen ihrem Zweitstimmenanteil und den Merkmalen „Bevölkerungsdichte“, „Personen mit Hochschulreife“ und „Personen mit Hochschulabschluss“.
- Bei den LINKEN ist der Zusammenhang zum „Arbeitslosenanteil“ besonders stark positiv ausgeprägt.

T 4 Landeslisten sowie Wahlkreisbewerber bei den Bundestagswahlen 2009 und 2013

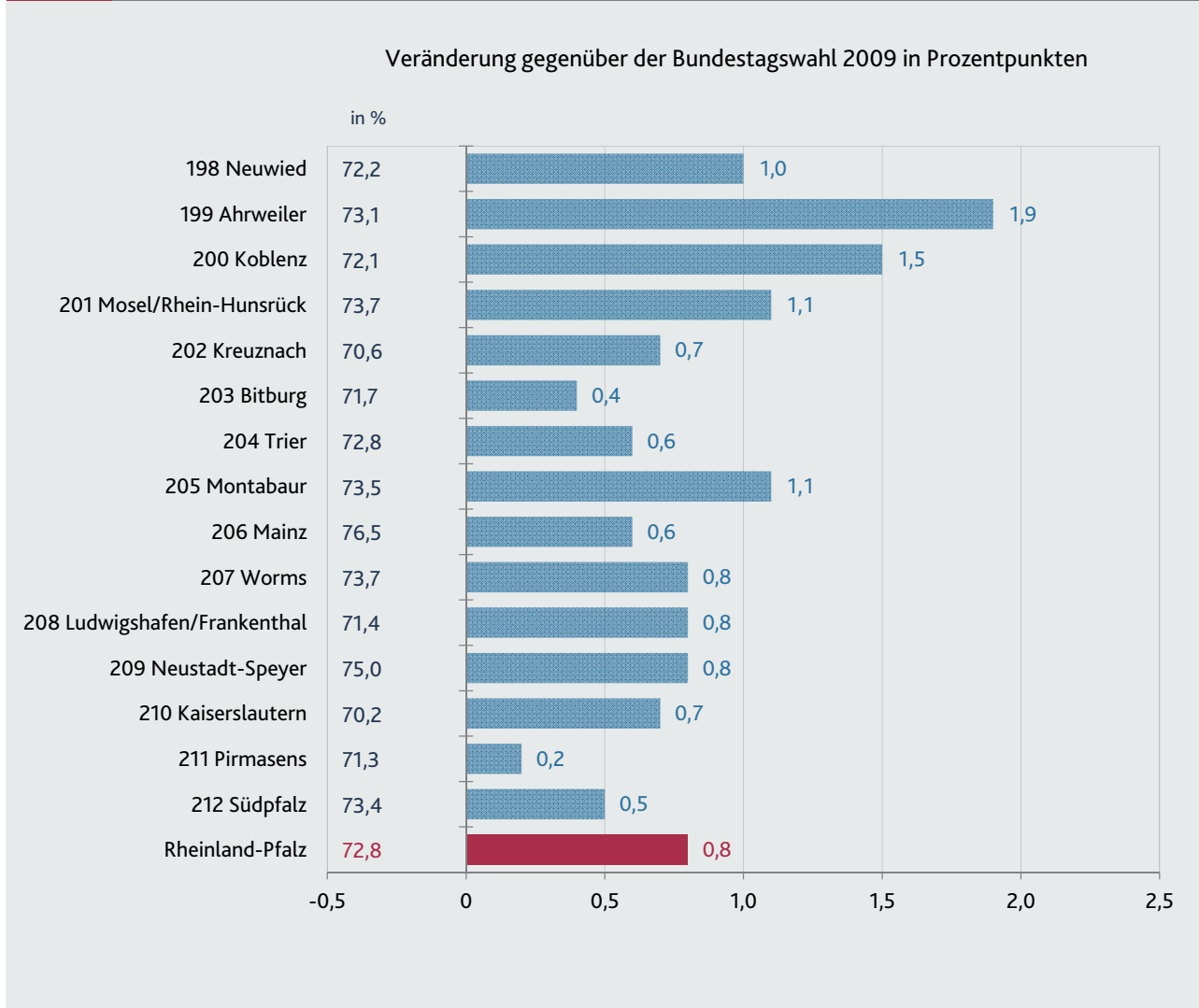
Partei/Einzelbewerber	Partei mit Landesliste		Partei mit Direktkandidaten bzw. Einzelbewerber		Davon Direktkandidaten in ... Wahlkreisen	
	2009	2013	2009	2013	2009	2013
CDU	●	●	●	●	15	15
SPD	●	●	●	●	15	15
FDP	●	●	●	●	15	15
GRÜNE	●	●	●	●	15	15
DIE LINKE	●	●	●	●	15	15
PIRATEN	●	●	●	●	1	15
NPD	●	●	●	●	15	12
REP	●	●	●	●	1	3
ÖDP	●	●	●	●	1	6
MLPD	●	●	●	●	1	1
AfD		●		●		1
pro Deutschland		●				
FREIE WÄHLER		●		●		14
PARTEI DER VERNUNFT		●		●		3
FAMILIE	●		●	●	1	2
BüSo			●	●	1	1
FRIEDENSKÄMPFER (Jansen)			●	●	1	1
DIE PARTEI				●		1
PBC	●					
DVU	●					
DIE VIOLETTEN			●		1	
VOLKSENTSCHEIDE			●		1	
Willi-Weise-Projekt			●		1	
Kunz			●		1	
Landeslisten/ Direktkandidaten insgesamt	13	14	17	17	101	135

Mehr Bewerberinnen und Bewerber kandidieren um Bundestagsmandate

- Zur Bundestagswahl sind 14 Parteien mit Landeslisten angetreten; 2009 waren es 13 Parteien.
- Die Zahl der Kandidatinnen und Kandidaten hat sich deutlich erhöht: Zu dieser Bundestagswahl sind 135 Kandidatinnen und Kandidaten angetreten, 2009 waren es nur 101.
- Sechs Parteien haben in allen 15 Wahlkreisen Direktkandidatinnen und -kandidaten aufgestellt: CDU, SPD, FDP, GRÜNE, DIE LINKE und PIRATEN. Nachdem die PIRATEN bei der vorangegangenen Bundestagswahl nur einen Kandidaten aufgestellt hatten, schicken sie jetzt erstmals in allen Wahlkreisen Kandidatinnen oder Kandidaten ins Rennen. Die FREIEN WÄHLER haben sich erstmals um Wahlkreismandate beworben, und zwar auf Anhieb in 14 der 15 Wahlkreise.
- Auch die AfD, die PARTEI DER VERNUNFT und DIE PARTEI haben in Rheinland-Pfalz erstmals Direktkandidatinnen und -kandidaten aufgestellt.

III. Ergebnisse in den Wahlkreisen

G 7 Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2013 nach Wahlkreisen



Wahlbeteiligung in allen Wahlkreisen höher als 2009

Landesdurchschnittliche Wahlbeteiligung mit 72,8 Prozent um 0,8 Prozentpunkte gegenüber der Bundestagswahl 2009 gestiegen.

- Höchste Wahlbeteiligung im Wahlkreis Mainz mit 76,5 Prozent (+0,6 Prozentpunkte gegenüber 2009); Wahlbeteiligung liegt dort 3,7 Prozentpunkte über dem Landesdurchschnitt.
- Niedrigste Wahlbeteiligung im Wahlkreis Kaiserslautern mit 70,2 Prozent. Das sind 0,7 Prozentpunkte mehr als bei der Bundestagswahl 2009. Wahlbeteiligung liegt hier 2,6 Prozentpunkte unter dem Landesdurchschnitt.
- Kräftigste Zunahme der Wahlbeteiligung im Wahlkreis Ahrweiler mit +1,9 Prozentpunkten.
- Geringste Zunahme der Wahlbeteiligung im Wahlkreis Pirmasens mit +0,2 Prozentpunkten.

T 5 Wahlkreismandate von CDU und SPD bei den Bundestagswahlen 2009 und 2013

Wahlkreis	Wahlkreismandat Partei		Vorsprung 2013		Wahlkreisgewinner 2013
	2009	2013	Anzahl	Veränderung 2013 zu 2009	
198 Neuwied	CDU	CDU	16 332	▲	Erwin Rüdell
199 Ahrweiler	CDU	CDU	38 309	▲	Mechthild Heil
200 Koblenz	CDU	CDU	23 955	▲	Dr. Michael Fuchs
201 Mosel/Rhein-Hunsrück	CDU	CDU	32 516	▲	Peter Bleser
202 Kreuznach	CDU	CDU	4 803	▼	Antje Lezius
203 Bitburg	CDU	CDU	34 566	▲	Patrick Schnieder
204 Trier	CDU	CDU	24 405	▼	Bernhard Kaster
205 Montabaur	CDU	CDU	27 876	▲	Dr. Andreas Nick
206 Mainz	CDU	CDU	10 114	▼	Ursula Groden-Kranich
207 Worms	SPD	CDU	7 388	◄►	Jan Metzler
208 Ludwigshafen/Frankenthal	CDU	CDU	11 733	▲	Prof. Dr. Maria Böhmer
209 Neustadt-Speyer	CDU	CDU	31 144	▲	Norbert Schindler
210 Kaiserslautern	SPD	SPD	2 162	▼	Gustav Herzog
211 Pirmasens	CDU	CDU	16 998	▲	Anita Schäfer
212 Südpfalz	CDU	CDU	32 365	▲	Dr. Thomas Gebhart
Wahlkreismandate insgesamt	15	15			
CDU	13	14	▲	Vorsprung gegenüber 2009 vergrößert	
SPD	2	1	▼	Vorsprung gegenüber 2009 verringert	
			◄►	Mehrheitswechsel im Wahlkreis	

CDU erringt fast alle Direktmandate, SPD kann nur den Wahlkreis Kaiserslautern gewinnen

Wie bei den vorangegangenen Bundestagswahlen können nur CDU und SPD Direktmandate gewinnen; wie 2009 erhält die CDU die meisten Direktmandate.

- CDU erringt 14 Wahlkreismandate, ein Mandat mehr als 2009.
- Christdemokraten gewinnen den Wahlkreis Worms hinzu.
- Erststimmenvorsprung der Christdemokraten vor den Sozialdemokraten steigt in zehn und sinkt in drei der wiedergewonnenen Wahlkreise.
- SPD gewinnt ein Wahlkreismandat, ein Mandat weniger als 2009.
- Erststimmenvorsprung der Sozialdemokraten vor den Christdemokraten verringert sich in dem wiedergewonnenen Wahlkreis.

III. Ergebnisse in den Wahlkreisen

T 6

Anzahl der Erststimmen ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2013 und Veränderung gegenüber 2009

Wahlkreis	Erststimmen		Darunter									
	insgesamt	*	CDU	*	SPD	*	FDP	*	GRÜNE	*	DIE LINKE	*
198 Neuwied	170 289	▲	79 782	▲	63 450	▲	3 913	▼	6 766	▼	7 654	▼
199 Ahrweiler	139 480	▲	77 375	▲	39 066	▲	3 312	▼	7 812	▼	6 221	▼
200 Koblenz	139 694	▲	67 049	▲	43 094	▲	3 772	▼	11 184	▼	6 899	▼
201 Mosel/Rhein-Hunsrück	126 145	▲	67 657	▲	35 141	▲	3 990	▼	5 083	▼	5 643	▼
202 Kreuznach	128 885	▼	53 324	▼	48 521	▲	3 767	▼	5 733	▼	6 688	▼
203 Bitburg	116 610	▲	65 270	▲	30 704	▲	3 789	▼	5 743	▼	3 860	▼
204 Trier	137 760	▲	67 281	▲	42 876	▲	2 656	▼	9 555	▼	7 642	▼
205 Montabaur	151 865	▲	74 974	▲	47 098	▲	3 716	▼	9 005	▼	7 220	▼
206 Mainz	192 485	▲	77 282	▲	67 168	▲	9 634	▼	19 339	▼	8 358	▼
207 Worms	145 973	▲	61 336	▲	53 948	▼	3 652	▼	8 111	▼	5 359	▼
208 Ludwigshafen/Frankenthal	151 793	▲	65 757	▲	54 024	▲	3 774	▼	7 243	▼	7 480	▼
209 Neustadt-Speyer	161 585	▲	77 361	▲	46 217	▲	4 354	▼	13 053	▼	7 244	▼
210 Kaiserslautern	158 987	▼	59 089	▲	61 251	▲	3 584	▼	8 446	▼	11 813	▼
211 Pirmasens	124 666	▼	57 191	▲	40 193	▲	3 446	▼	5 059	▼	7 485	▼
212 Südpfalz	155 117	▲	75 749	▲	43 384	▲	6 217	▼	11 064	▼	6 308	▼
Rheinland-Pfalz	2 201 334	▲	1 026 477	▲	716 135	▲	63 576	▼	133 196	▼	105 874	▼

* Veränderung gegenüber Bundestagswahl 2009

- ▲ gestiegen
- ▼ gesunken
- unverändert
- Kandidatenwechsel gegenüber 2009

Zahl der abgegebenen Erststimmen gestiegen

Im Vergleich zu 2009 steigt die Zahl der abgegebenen Erststimmen in zwölf und sinkt in drei Wahlkreisen.

- CDU gewinnt in 14 Wahlkreisen mehr Erststimmen als 2009. Nur im Wahlkreis Kreuznach gab es für die Partei weniger Erststimmen. In den vier Wahlkreisen mit neuen Direktkandidatinnen bzw. -kandidaten erreicht die CDU in drei Wahlkreisen mehr Erststimmen als bei der vorherigen Bundestagswahl.
- SPD bekommt ebenfalls in 14 Wahlkreisen mehr Erststimmen als 2009. Die SPD erhält nur im Wahlkreis Worms weniger Erststimmen. Von den neun neuen Kandidatinnen bzw. Kandidaten erzielen acht mehr Erststimmen als ihre Vorgängerinnen bzw. Vorgänger.
- FDP tritt mit elf neuen Kandidatinnen und Kandidaten an und verliert in allen 15 Wahlkreisen Erststimmen.
- Die GRÜNEN treten mit zwölf neuen Kandidatinnen bzw. Kandidaten an und verlieren ebenfalls in allen 15 Wahlkreisen Erststimmen.
- Auch für die Partei DIE LINKE, die mit elf neuen Kandidatinnen bzw. Kandidaten antritt, gibt es in allen Wahlkreisen weniger Erststimmen.

T 7

Anteil der Erststimmen ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2013 und Veränderung gegenüber 2009

Wahlkreis	CDU		SPD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE	
	%	*	%	*	%	*	%	*	%	*
198 Neuwied	46,9	+	37,3	-	2,3	-	4,0	+	4,5	+
199 Ahrweiler	55,5	+	28,0	∅	2,4	-	5,6	+	4,5	+
200 Koblenz	48,0	-	30,8	-	2,7	+	8,0	+	4,9	+
201 Mosel/Rhein-Hunsrück	53,6	+	27,9	+	3,2	-	4,0	-	4,5	+
202 Kreuznach	41,4	-	37,6	+	2,9	+	4,4	-	5,2	-
203 Bitburg	56,0	+	26,3	-	3,2	-	4,9	-	3,3	-
204 Trier	48,8	-	31,1	+	1,9	+	6,9	-	5,5	+
205 Montabaur	49,4	+	31,0	-	2,4	-	5,9	+	4,8	+
206 Mainz	40,1	-	34,9	+	5,0	+	10,0	-	4,3	+
207 Worms	42,0	+	37,0	-	2,5	+	5,6	+	3,7	-
208 Ludwigshafen/Frankenthal	43,3	-	35,6	+	2,5	+	4,8	+	4,9	-
209 Neustadt-Speyer	47,9	-	28,6	+	2,7	+	8,1	+	4,5	∅
210 Kaiserslautern	37,2	-	38,5	+	2,3	+	5,3	+	7,4	-
211 Pirmasens	45,9	+	32,2	+	2,8	-	4,1	-	6,0	-
212 Südpfalz	48,8	+	28,0	-	4,0	-	7,1	+	4,1	+
Rheinland-Pfalz	46,6	5,2	32,5	3,1	2,9	-7,7	6,1	-1,9	4,8	-3,3

* Veränderung gegenüber Bundestagswahl 2009 in Prozentpunkten

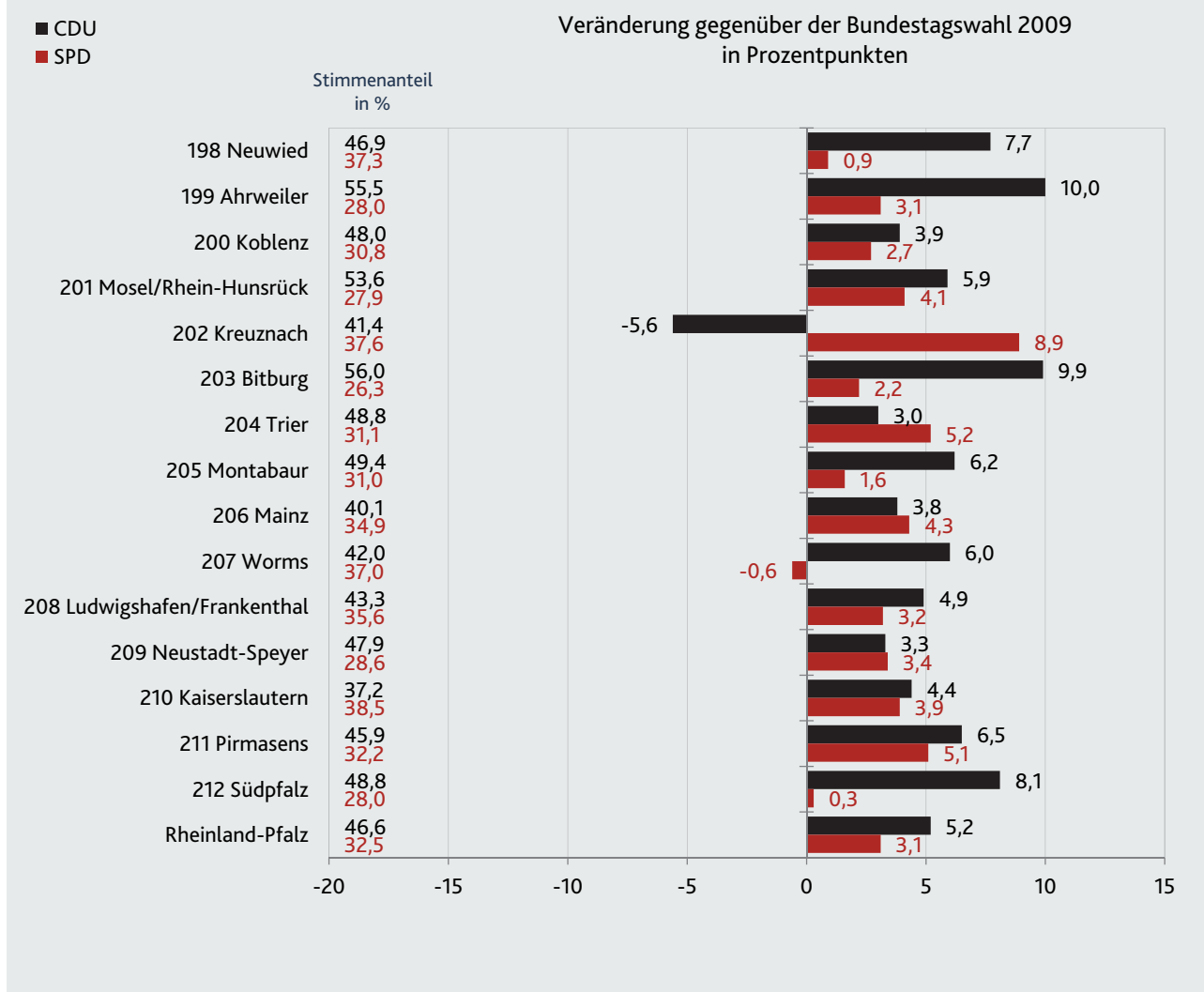
- ∅ entspricht dem Landesdurchschnitt
- + günstiger als im Landesdurchschnitt
- ungünstiger als im Landesdurchschnitt
- Kandidatenwechsel gegenüber 2009

CDU und SPD gewinnen, FDP, GRÜNE und DIE LINKE verlieren Erststimmenanteile

- Die Veränderungen der Erststimmenanteile der CDU liegen in acht Wahlkreisen über und in sieben Wahlkreisen unter dem Landesdurchschnitt. Von den vier neu angetretenen Kandidatinnen bzw. Kandidaten der CDU verbuchen zwei über dem Landesdurchschnitt liegende Gewinne.
- Die Veränderungen der Erststimmenanteile der SPD liegen in acht Wahlkreisen über und in sechs Wahlkreisen unter dem Landesdurchschnitt. Der Zuwachs im Wahlkreis Ahrweiler entspricht dem Landesmittel. Bezogen auf die neuen SPD-Kandidatinnen bzw. -kandidaten liegen vier Anteilsveränderungen über und fünf unter dem Landesdurchschnitt.
- Bei den neuen Kandidatinnen und Kandidaten der FDP liegen fünf Ergebnisveränderungen über und sechs unter dem Durchschnitt.
- Sieben der neuen Direktkandidatinnen und -kandidaten der GRÜNEN weisen überdurchschnittliche, fünf unterdurchschnittliche Ergebnisveränderungen bei den Erststimmenanteilen auf.
- Von den neuen Direktkandidatinnen und -kandidaten der Partei DIE LINKE verlieren sechs weniger Erststimmenanteile als die Partei im Landesdurchschnitt.

III. Ergebnisse in den Wahlkreisen

G 8 Erststimmenanteile der CDU und SPD bei der Bundestagswahl 2013 nach Wahlkreisen



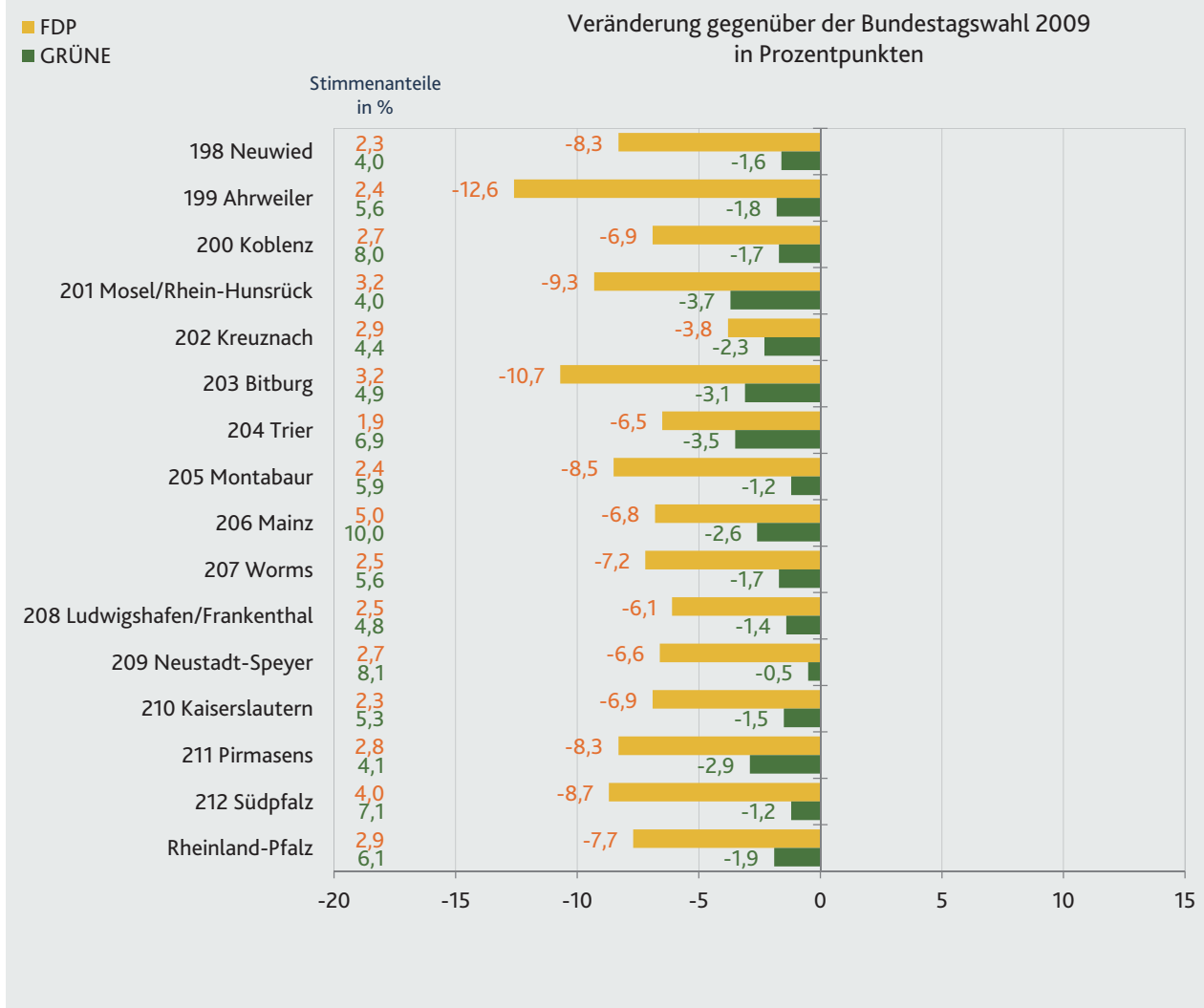
CDU erhält 46,6 Prozent der Erststimmen (+5,2 Prozentpunkte gegenüber 2009)

- Höchster Erststimmenanteil mit 56 Prozent im Wahlkreis Bitburg.
- Niedrigster Erststimmenanteil mit 37,2 Prozent im Wahlkreis Kaiserslautern.
- Höchste Zunahme des Erststimmenanteils mit +10 Prozentpunkten im Wahlkreis Ahrweiler.
- Einziger Rückgang des Erststimmenanteils mit -5,6 Prozentpunkten im Wahlkreis Kreuznach.

SPD kommt auf 32,5 Prozent der Erststimmen (+3,1 Prozentpunkte gegenüber 2009)

- Höchster Erststimmenanteil mit 38,5 Prozent im Wahlkreis Kaiserslautern.
- Niedrigster Erststimmenanteil mit 26,3 Prozent im Wahlkreis Bitburg.
- Höchste Zunahme des Erststimmenanteils mit +8,9 Prozentpunkten im Wahlkreis Kreuznach.
- Einziger Rückgang des Erststimmenanteils mit -0,6 Prozentpunkten im Wahlkreis Worms.

G 9 Erststimmenanteile der FDP und GRÜNEN bei der Bundestagswahl 2013 nach Wahlkreisen



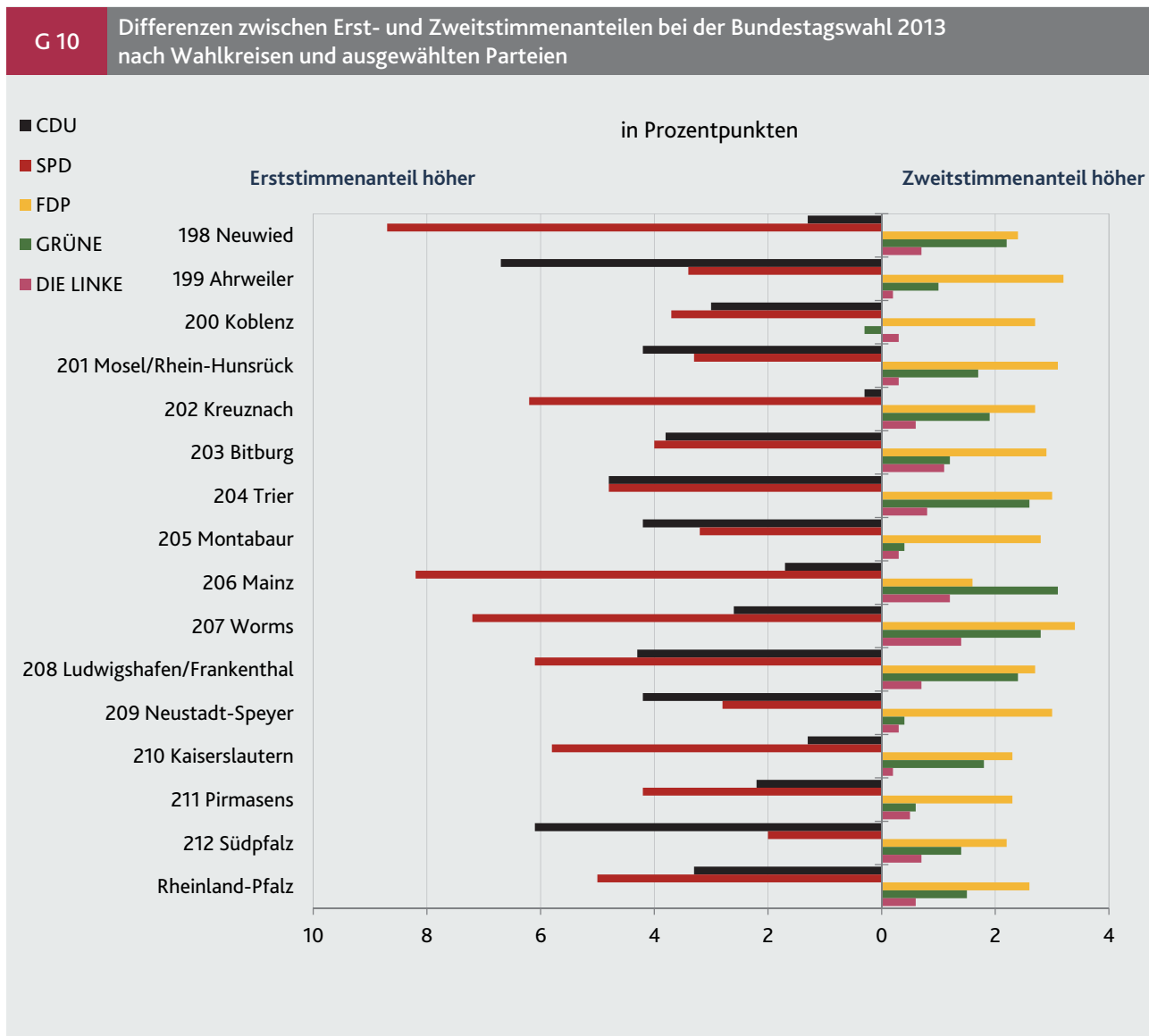
FDP mit 2,9 Prozent der Erststimmen (-7,7 Prozentpunkte gegenüber 2009)

- Höchster Erststimmenanteil mit fünf Prozent im Wahlkreis Mainz.
- Niedrigster Erststimmenanteil mit 1,9 Prozent im Wahlkreis Trier.
- Geringste Abnahme des Erststimmenanteils mit -3,8 Prozentpunkten im Wahlkreis Kreuznach.
- Stärkster Rückgang des Erststimmenanteils mit -12,6 Prozentpunkten im Wahlkreis Ahrweiler.

GRÜNE erringen 6,1 Prozent der Erststimmen (-1,9 Prozentpunkte gegenüber 2009)

- Höchster Erststimmenanteil mit zehn Prozent im Wahlkreis Mainz.
- Niedrigster Erststimmenanteil mit vier Prozent in den Wahlkreisen Neuwied und Mosel/Rhein-Hunsrück.
- Geringste Abnahme des Erststimmenanteils mit -0,5 Prozentpunkten im Wahlkreis Neustadt-Speyer.
- Stärkster Rückgang des Erststimmenanteils mit -3,7 Prozentpunkten im Wahlkreis Mosel/Rhein-Hunsrück.

III. Ergebnisse in den Wahlkreisen



CDU und SPD erzielen höhere Erst- als Zweitstimmenanteile

Durch die Möglichkeit des Stimmensplittings erhalten die Wahlkreisbewerber der großen Parteien üblicherweise mehr Erststimmen als ihre Parteien Zweitstimmen gewinnen; Wähler kleiner Parteien geben aus „strategischen“ Überlegungen ihre Erststimme häufiger dem Wahlkreisbewerber einer anderen (größeren) Partei.

Die CDU- und die SPD-Direktkandidatinnen und -kandidaten erhalten auch bei der aktuellen Wahl in allen Wahlkreisen einen höheren Erststimmenanteil als auf ihre Partei Zweitstimmen entfallen.

- Größter Vorsprung einer CDU-Kandidatin gegenüber Zweitstimmenanteil ihrer Partei im Wahlkreis Ahrweiler (+6,7 Prozentpunkte).
- Größter Vorsprung einer SPD-Kandidatin gegenüber Zweitstimmenanteil ihrer Partei im Wahlkreis Neuwied (+8,7 Prozentpunkte).

T 8

Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl 2013 sowie Veränderung (Richtung und regionale Abweichungen) gegenüber 2009

Wahlkreis	CDU			SPD			FDP			GRÜNE			DIE LINKE			Sonstige		
	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**
198 Neuwied	45,6	▲	+	28,6	▲	∅	4,7	▼	-	6,2	▼	+	5,2	▼	+	9,7	▲	-
199 Ahrweiler	48,8	▲	+	24,6	▲	-	5,6	▼	-	6,6	▼	+	4,7	▼	+	9,7	▲	+
200 Koblenz	45,0	▲	+	27,1	▲	-	5,4	▼	-	7,7	▼	-	5,2	▼	+	9,6	▲	∅
201 Mosel/Rhein-Hunsrück	49,4	▲	+	24,6	▲	+	6,3	▼	-	5,7	▼	-	4,8	▼	+	9,2	▲	-
202 Kreuznach	41,1	▲	-	31,4	▲	+	5,6	▼	+	6,3	▼	-	5,8	▼	-	9,8	▲	+
203 Bitburg	52,2	▲	+	22,3	▲	-	6,1	▼	-	6,1	▼	-	4,4	▼	+	8,9	▲	-
204 Trier	44,0	▲	-	26,3	▲	+	4,9	▼	+	9,5	▼	-	6,3	▼	+	9,0	▲	-
205 Montabaur	45,2	▲	+	27,8	▲	+	5,2	▼	-	6,3	▼	-	5,1	▼	+	10,4	▲	-
206 Mainz	38,4	▲	-	26,7	▲	∅	6,6	▼	+	13,1	▼	-	5,5	▼	+	9,7	▲	-
207 Worms	39,4	▲	-	29,8	▲	-	5,9	▼	+	8,4	▼	+	5,1	▼	+	11,4	▲	∅
208 Ludwigshafen/Frankenthal	39,0	▲	-	29,5	▲	-	5,2	▼	+	7,2	▼	+	5,6	▼	-	13,5	▲	+
209 Neustadt-Speyer	43,7	▲	-	25,8	▲	-	5,7	▼	+	8,5	▼	+	4,8	▼	+	11,5	▲	+
210 Kaiserslautern	35,9	▲	-	32,7	▲	+	4,6	▼	+	7,1	▼	+	7,6	▼	-	12,1	▲	+
211 Pirmasens	43,7	▲	+	28,0	▲	+	5,1	▼	+	4,7	▼	+	6,5	▼	-	12,0	▲	-
212 Südpfalz	42,7	▲	+	26,0	▲	-	6,2	▼	+	8,5	▼	+	4,8	▼	+	11,8	▲	-
Rheinland-Pfalz	43,3	▲	8,3	27,5	▲	3,7	5,5	▼	-11,1	7,6	▼	-2,1	5,4	▼	-4,0	10,6	▲	5,1

* Veränderung gegenüber Bundestagswahl 2009

** Veränderung gegenüber Bundestagswahl 2009 in Prozentpunkten

▲ gestiegen
▼ gesunken
● unverändert

∅ entspricht dem Landesdurchschnitt
+ günstiger als im Landesdurchschnitt
- ungünstiger als im Landesdurchschnitt

CDU und SPD gewinnen in allen Wahlkreisen Zweitstimmenanteile hinzu

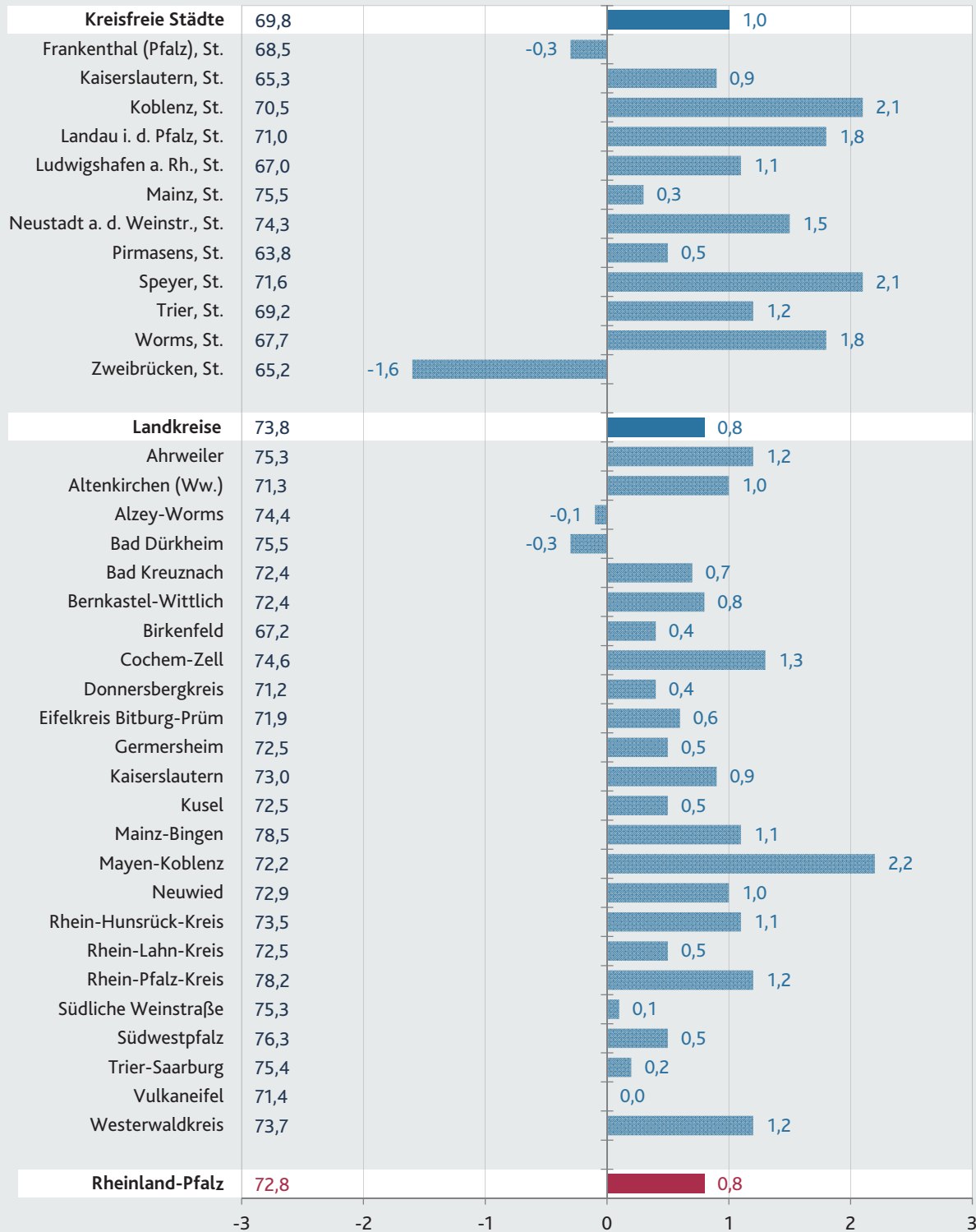
- CDU gewinnt in allen Wahlkreisen Zweitstimmenanteile hinzu. Das beste Ergebnis erreicht die CDU mit 52,2 Prozent im Wahlkreis Bitburg (+11,2 Prozentpunkte gegenüber 2009); das schlechteste Ergebnis gibt es mit 35,9 Prozent für die Partei im Wahlkreis Kaiserslautern (+7,7 Prozentpunkte).
- SPD vergrößert ebenfalls in allen Wahlkreisen ihre Zweitstimmenanteile. Das beste Ergebnis erreicht die SPD mit 32,7 Prozent im Wahlkreis Kaiserslautern (+5 Prozentpunkte gegenüber 2009); das schlechteste Ergebnis wird mit 22,3 Prozent im Wahlkreis Bitburg erzielt (+3,2 Prozentpunkte).
- FDP verliert in allen Wahlkreisen Zweitstimmenanteile; stärkste Verluste in den Wahlkreisen Ahrweiler und Montabaur mit jeweils -13,3 Prozentpunkten; bestes Wahlergebnis im Wahlkreis Mainz (6,6 Prozent).
- GRÜNE schneiden ebenfalls in allen Wahlkreisen schlechter ab als 2009. Obwohl der Zweitstimmenanteil der Partei im Wahlkreis Mainz am stärksten sinkt (-2,7 Prozentpunkte), wird dort mit 13,1 Prozent immer noch das beste Ergebnis der Partei im Land erreicht.
- Auch DIE LINKE büßt in allen Wahlkreisen Zweitstimmenanteile ein; stärkster Verlust im Wahlkreis Pirmasens (-6,8 Prozentpunkte); bestes Zweitstimmenergebnis im Wahlkreis Kaiserslautern (7,6 Prozent).

IV. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

G 11 Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2013 nach Verwaltungsbezirken

Veränderung gegenüber der Bundestagswahl 2009 in Prozentpunkten

%



Wahlbeteiligung in fast allen Verwaltungsbezirken gestiegen

- Wahlbeteiligung gegenüber der Bundestagswahl 2009 leicht gestiegen. Nur zwei kreisfreie Städte und zwei Landkreise mit rückläufiger Wahlbeteiligung.
- Zunahme in den kreisfreien Städten mit +1 Prozentpunkt etwas höher als in den Landkreisen (+0,8 Prozentpunkte), Wahlbeteiligung in den Landkreisen aber nach wie vor mit 73,8 Prozent deutlich höher als in den kreisfreien Städten (69,8 Prozent).
- Kreisfreie Städte: Höchste Wahlbeteiligung wiederum in der Landeshauptstadt Mainz mit 75,5 Prozent. Nur Neustadt an der Weinstraße mit 74,3 Prozent ebenfalls mit Wahlbeteiligung über dem Landesdurchschnitt (72,8 Prozent). Geringste Wahlbeteiligung – zum neunten Mal in Folge bei Bundestagswahlen – in Pirmasens; dort gingen nur 63,8 Prozent der Wählerinnen und Wähler an die Wahlurnen. Größter Rückgang des Wahlinteresses in Zweibrücken (–1,6 Prozentpunkte), größte Zunahme in Koblenz und Speyer (jeweils +2,1 Prozentpunkte).
- Landkreise: Höchste Wahlbeteiligung unverändert im Landkreis Mainz-Bingen (78,5 Prozent), niedrigste wiederum – und auch hier das neunte Mal in Folge – im Landkreis Birkenfeld (67,2 Prozent). Höchster Rückgang mit –0,3 Prozentpunkten im Landkreis Bad Dürkheim, höchster Stimmenzuwachs mit +2,2 Prozentpunkten im Landkreis Mayen-Koblenz.

IV. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

T 9 Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2013 nach kreisfreien Städten

Kreisfreie Stadt	CDU		SPD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige							
	Anteile																	
	%	Rang	*	%	Rang	*	%	Rang	*	%	Rang	*	%	Rang	*			
Kreisfreie Städte	38,4	x	x	27,9	x	x	5,5	x	x	10,4	x	x	6,5	x	x	11,2	x	x
Frankenthal (Pfalz), St.	43,3	2	●	27,3	6	▼	5,0	8	▲	6,7	10	▲	6,1	7	▼	11,6	7	▲
Kaiserslautern, St.	36,1	10	▲	30,0	4	●	5,2	6	▼	8,7	7	●	8,1	2	▲	11,9	6	▼
Koblenz, St.	42,8	3	●	26,3	9	▼	5,7	4	▼	9,6	6	▼	5,9	9	▲	9,6	11	●
Landau i. d. Pfalz, St.	36,8	9	●	26,5	8	▼	6,5	1	▲	13,4	2	▲	5,7	11	▼	11,1	8	▼
Ludwigshafen a. Rh., St.	35,1	12	▼	31,4	1	●	4,7	12	●	7,4	9	●	6,5	6	▼	14,9	1	▲
Mainz, St.	36,0	11	▼	26,3	9	▲	6,4	2	▲	15,5	1	●	6,0	8	▲	9,7	10	▼
Neustadt a. d. Weinstr., St.	44,5	1	●	24,2	12	●	6,0	3	●	10,0	5	▲	4,8	12	▼	10,5	9	●
Pirmasens, St.	40,7	4	▲	29,7	5	▲	5,0	8	●	3,6	12	●	7,6	3	▼	13,4	2	▼
Speyer, St.	40,1	5	●	25,7	11	▼	5,0	8	▼	10,4	4	●	6,7	5	▲	12,1	4	▲
Trier, St.	38,6	6	▼	26,6	7	▲	5,3	5	▲	12,8	3	▼	7,5	4	▲	9,2	12	●
Worms, St.	38,5	7	▼	30,7	3	▼	5,1	7	▼	7,7	8	●	5,9	9	●	12,1	4	▲
Zweibrücken, St.	37,2	8	▲	31,2	2	▲	4,9	11	▼	6,3	11	▼	8,2	1	●	12,3	3	●

* Rangfolge gegenüber 2009
 ▲ gestiegen
 ▼ gesunken
 ● unverändert

Zweitstimmenanteile der CDU und der SPD in den kreisfreien Städten wieder gestiegen – GRÜNE und DIE LINKE mit leichten, FDP mit starken Stimmenverlusten

- Zweitstimmenanteile der CDU in den kreisfreien Städten mit 38,4 Prozent deutlich vor SPD (27,9 Prozent) und GRÜNEN mit dem dritthöchsten Stimmenanteil (10,4 Prozent). DIE LINKE erreicht 6,5 Prozent, die FDP 5,5 Prozent. Die sonstigen Parteien kommen zusammen auf 11,2 Prozent.
- CDU: bestes Ergebnis wiederum in Neustadt an der Weinstraße (44,5 Prozent), schlechtestes Ergebnis in Ludwigshafen am Rhein (35,1 Prozent).
- SPD: höchster Stimmenanteil wie 2009 in Ludwigshafen am Rhein (31,4 Prozent), niedrigster wiederum in Neustadt an der Weinstraße (24,2 Prozent).
- FDP: bestes Ergebnis in Landau in der Pfalz (6,5 Prozent), Ludwigshafen am Rhein mit 4,7 Prozent wiederum auf dem letzten Rang.
- GRÜNE: Mainz mit 15,5 Prozent auf dem ersten (wie seit 1983 bei allen Bundestagswahlen) und Pirmasens (mit 3,6 Prozent) wiederum auf dem letzten Rang.
- DIE LINKE: bestes Ergebnis wiederum in Zweibrücken (8,2 Prozent), schlechtestes in Neustadt an der Weinstraße (4,8 Prozent).

IV. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

T 10 Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2013 nach Landkreisen

Landkreis	CDU		SPD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige							
	Anteile																	
	%	Rang	*	%	Rang	*	%	Rang	*	%	Rang	*	%	Rang	*			
Landkreise	44,8	x	x	27,4	x	x	5,5	x	x	6,8	x	x	5,1	x	x	10,4	x	x
Ahrweiler	50,1	4	▼	22,0	22	▲	6,4	3	▼	6,9	11	▼	4,7	16	▲	10,0	12	▲
Altenkirchen (Ww.)	45,9	10	▲	28,9	8	▲	4,5	22	▼	5,8	19	▼	5,3	8	▼	9,5	17	▼
Alzey-Worms	39,1	22	▼	30,6	6	▼	6,1	7	▲	7,8	3	▲	4,8	14	▲	11,6	6	●
Bad Dürkheim	43,0	16	●	27,9	10	▲	6,1	7	▲	7,4	5	▲	4,5	20	▼	11,1	8	▲
Bad Kreuznach	41,1	19	▼	31,2	5	▲	5,8	11	▲	7,0	8	▼	5,4	6	▲	9,5	17	▼
Bernkastel-Wittlich	49,7	5	●	23,1	20	●	6,4	3	▲	6,2	15	▼	4,9	13	▼	9,7	16	▲
Birkenfeld	41,1	19	▲	31,8	3	▲	5,1	16	▼	5,0	22	●	6,5	3	▼	10,6	11	▲
Cochem-Zell	55,9	1	●	21,0	24	▼	5,9	10	▼	4,8	23	▲	4,1	23	▲	8,3	23	▼
Donnersbergkreis	36,6	23	●	32,7	2	●	4,9	18	▲	7,1	7	▲	6,1	4	▲	12,6	2	●
Eifelkreis Bitburg-Prüm	51,5	3	▲	22,6	21	●	6,2	5	▼	6,5	12	▼	4,1	23	▼	9,0	21	▲
Germersheim	44,0	13	▲	26,0	18	▼	5,6	13	▲	7,0	8	▲	4,6	19	▼	12,8	1	●
Kaiserslautern	41,8	17	▲	29,8	7	●	4,4	23	●	5,9	17	▲	6,6	2	▲	11,6	6	▼
Kusel	32,9	24	●	36,4	1	●	3,6	24	●	5,8	19	●	9,1	1	●	12,1	4	●
Mainz-Bingen	41,3	18	▼	27,2	11	▼	6,6	2	▲	10,1	1	●	4,8	14	▲	10,0	12	▼
Mayen-Koblenz	48,1	6	▲	26,8	13	●	5,0	17	▼	6,3	14	▲	4,5	20	▲	9,3	20	▼
Neuwied	45,3	12	●	28,3	9	▼	4,8	20	▼	6,5	12	▲	5,1	10	▲	9,9	14	●
Rhein-Hunsrück-Kreis	45,9	10	▼	27,2	11	▲	6,2	5	▲	6,2	15	▼	5,0	11	▲	9,4	19	▼
Rhein-Lahn-Kreis	40,7	21	●	31,3	4	▼	4,9	18	▼	7,0	8	▼	5,3	8	▲	10,9	10	▲
Rhein-Pfalz-Kreis	43,7	14	▼	26,2	16	▼	5,7	12	●	7,6	4	▲	4,3	22	▼	12,5	3	▲
Südliche Weinstraße	43,5	15	●	25,9	19	▼	6,7	1	▲	8,1	2	●	4,7	16	▼	11,0	9	▼
Südwestpfalz	46,0	9	●	26,5	15	▲	5,5	14	▲	4,5	24	▼	5,7	5	▼	11,9	5	▼
Trier-Saarburg	47,6	7	▼	26,1	17	▲	4,7	21	●	7,3	6	▼	5,4	6	●	8,9	22	●
Vulkaneifel	53,9	2	●	21,9	23	▼	6,0	9	▼	5,1	21	●	4,7	16	▲	8,3	23	▼
Westerwaldkreis	47,3	8	●	26,6	14	▲	5,3	15	▼	5,9	17	▼	5,0	11	●	9,9	14	▼

* Rangfolge gegenüber 2009

▲ gestiegen
▼ gesunken
● unverändert

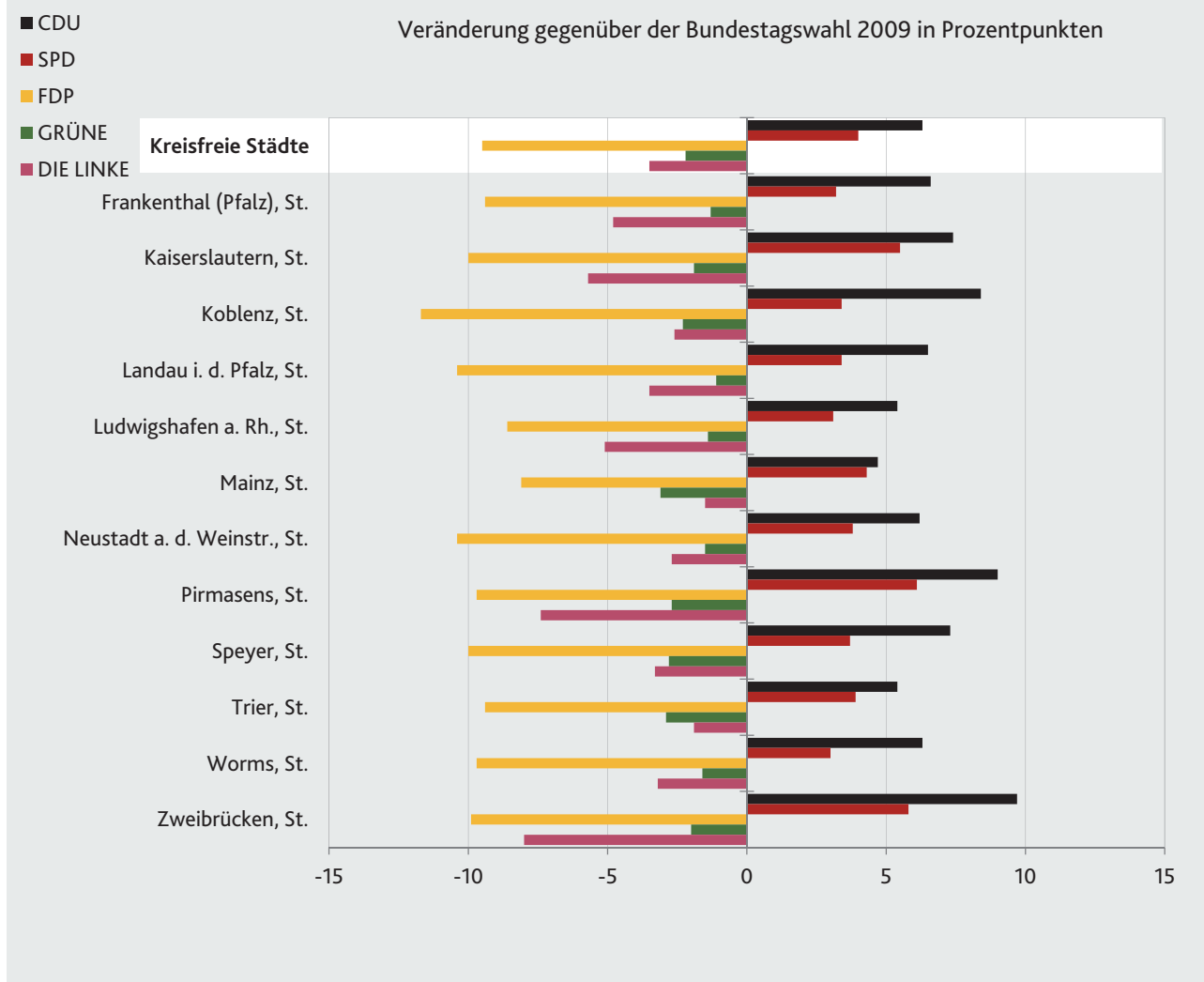
In den Kreisen Anteile der CDU und SPD gestiegen – Verluste von FDP, GRÜNE und LINKE zum Teil höher

- In den Kreisen CDU mit Stimmenanteil von 44,8 Prozent noch deutlicher vor SPD (27,4 Prozent) als in den kreisfreien Städten, Ergebnis der GRÜNEN bleibt mit 6,8 Prozent einstellig. Die FDP erreicht – wie in den kreisfreien Städten – 5,5 Prozent, DIE LINKE 5,1 Prozent. Die sonstigen Parteien kommen zusammen auf 10,4 Prozent.
- CDU: erneut bestes Ergebnis im Landkreis Cochem-Zell mit 55,9 Prozent; im Landkreis Kusel wiederum niedrigster Stimmenanteil (32,9 Prozent).
- SPD: wie 2009 Kreis Kusel mit 36,4 Prozent auf erstem, Kreis Cochem-Zell mit 21 Prozent auf letztem Rang.
- FDP: Südliche Weinstraße mit 6,7 Prozent auf Rang 1, Kreis Kusel wiederum auf letztem (3,6 Prozent).
- GRÜNE: 10,1 Prozent in Mainz-Bingen wieder bestes Ergebnis, schlechtestes in der Südwestpfalz (4,5 Prozent).
- DIE LINKE: höchster Stimmenanteil wiederum im Kreis Kusel (9,1 Prozent), niedrigster erneut im Landkreis Cochem-Zell sowie im Eifelkreis Bitburg-Prüm (4,1 Prozent).

IV. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

G 12

Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl 2013 nach kreisfreien Städten und ausgewählten Parteien



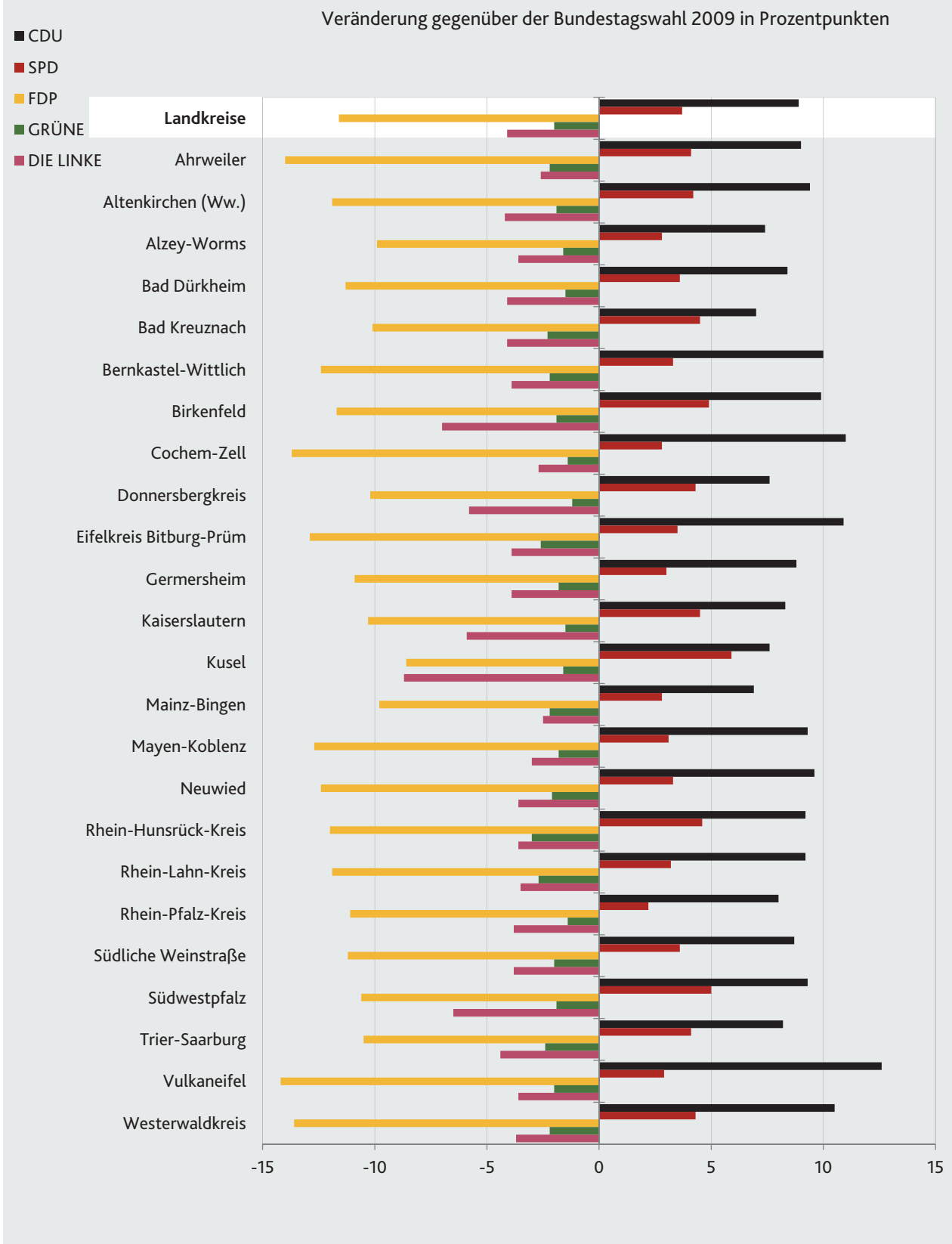
CDU und SPD in allen Verwaltungsbezirken mit Gewinnen, FDP, GRÜNE und DIE LINKE mit Verlusten

- Kreisfreie Städte: für die CDU höchste Zunahme in Zweibrücken (+9,7 Prozentpunkte), niedrigste Zunahme des Stimmenanteils in Mainz (+4,7 Prozentpunkte). Für die SPD höchster Anteilsgewinn in Pirmasens (+6,1 Prozentpunkte), niedrigster Gewinn in Worms (+3 Prozentpunkte). Für die FDP größter Anteilsverlust in Koblenz (-11,7 Prozentpunkte), niedrigster Verlust in Mainz (-8,1 Prozentpunkte). Für die GRÜNEN größter Verlust in Mainz (-3,1 Prozentpunkte), für DIE LINKE in Zweibrücken (-8 Prozentpunkte).
- Landkreise: für CDU höchster Anteilsgewinn im Kreis Vulkaneifel (+12,6 Prozentpunkte), niedrigster Anteilsgewinn in den Kreisen Mainz-Bingen und Bad Kreuznach (6,9 bzw. +7 Prozentpunkte). Für die SPD höchster Gewinn im Kreis Kusel (+5,9 Prozentpunkte), der niedrigste Anteilsgewinn im Rhein-Pfalz-Kreis (+2,2 Prozentpunkte). Für die FDP mit -14,2 Prozentpunkten der höchste Verlust im Kreis Vulkaneifel, der niedrigste Verlust im Kreis Kusel (-8,6 Prozentpunkte). Für die GRÜNEN der höchste Verlust im Rhein-Hunsrück-Kreis (-3 Prozentpunkte), der niedrigste Verlust im Donnersbergkreis (-1,2 Prozentpunkte). DIE LINKE mit dem höchsten Verlust im Kreis Kusel (-8,7 Prozentpunkte) und den niedrigsten Verlusten in den Kreisen Mainz-Bingen (-2,5 Prozentpunkte) und Ahrweiler (-2,6 Prozentpunkte).

IV. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

G 13

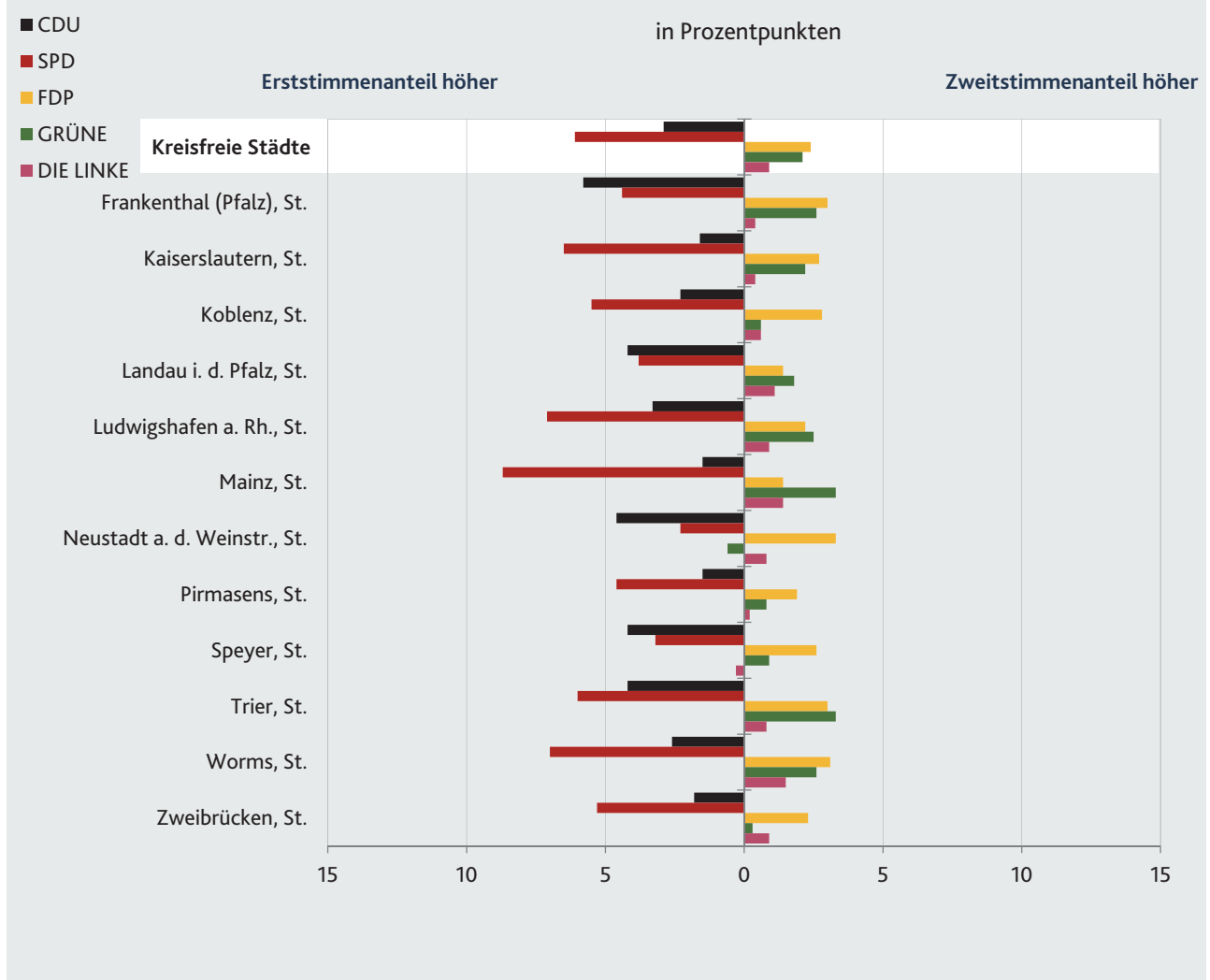
Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl 2013 nach Landkreisen und ausgewählten Parteien



IV. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

G 14

Differenzen zwischen Erst- und Zweitstimmenanteilen bei der Bundestagswahl 2013 nach kreisfreien Städten und ausgewählten Parteien



Ergebnis stark geprägt vom „Stimmensplitting“ – bei CDU Abnahme, bei FDP kräftige Zunahme

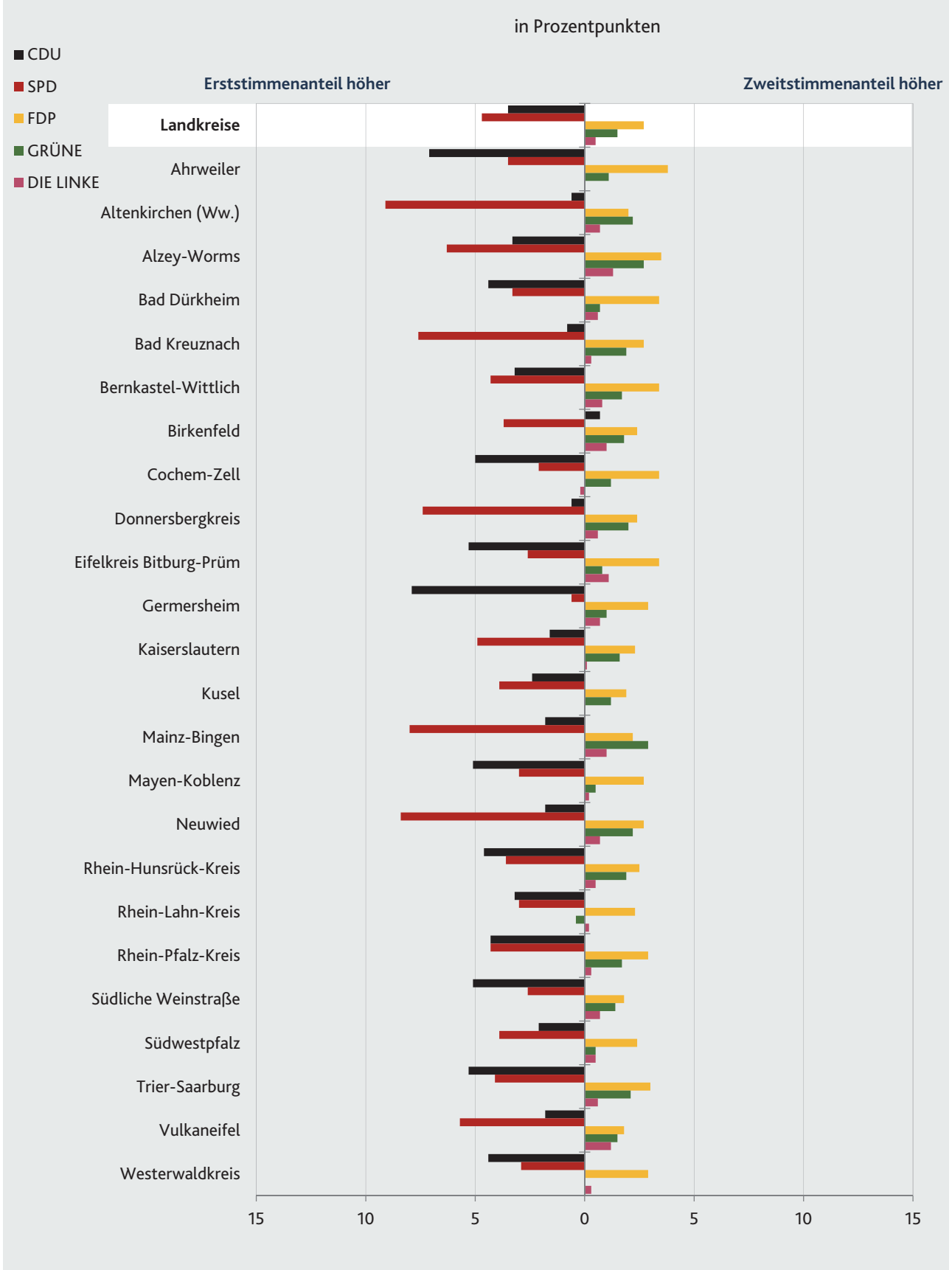
Stimmensplitting: für die großen Parteien üblicherweise mehr Erststimmen für die Wahlkreisbewerber als für ihre Parteien Zweitstimmen, für die kleinen umgekehrt.

- CDU und SPD: in fast allen kreisfreien Städten und Landkreisen Erststimmenanteile höher als Zweitstimmenanteile. Größter Abstand für CDU im Landkreis Gernersheim (7,9 Prozentpunkte), im Kreis Birkenfeld geringfügig negativ (-0,7 Prozentpunkte), für SPD größter Abstand in Altenkirchen (9,1 Prozentpunkte).
- FDP und GRÜNE: FDP in allen Verwaltungsbezirken Zweitstimmenanteile höher als Erststimmenanteile. Größter Abstand für FDP im Landkreise Ahrweiler (-3,8 Prozentpunkte). Für die GRÜNEN höchster Abstand mit -3,3 Prozentpunkten in Mainz und Trier, im Westerwaldkreis Erst- und Zweitstimmenanteile identisch.
- DIE LINKE: ebenfalls in fast allen Verwaltungsbezirken Zweitstimmenanteil höher als Erststimmenanteil. Abstände aber in der Regel deutlich geringer als bei GRÜNEN und FDP. Größter Abstand mit -1,5 Prozentpunkten in Worms.

IV. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

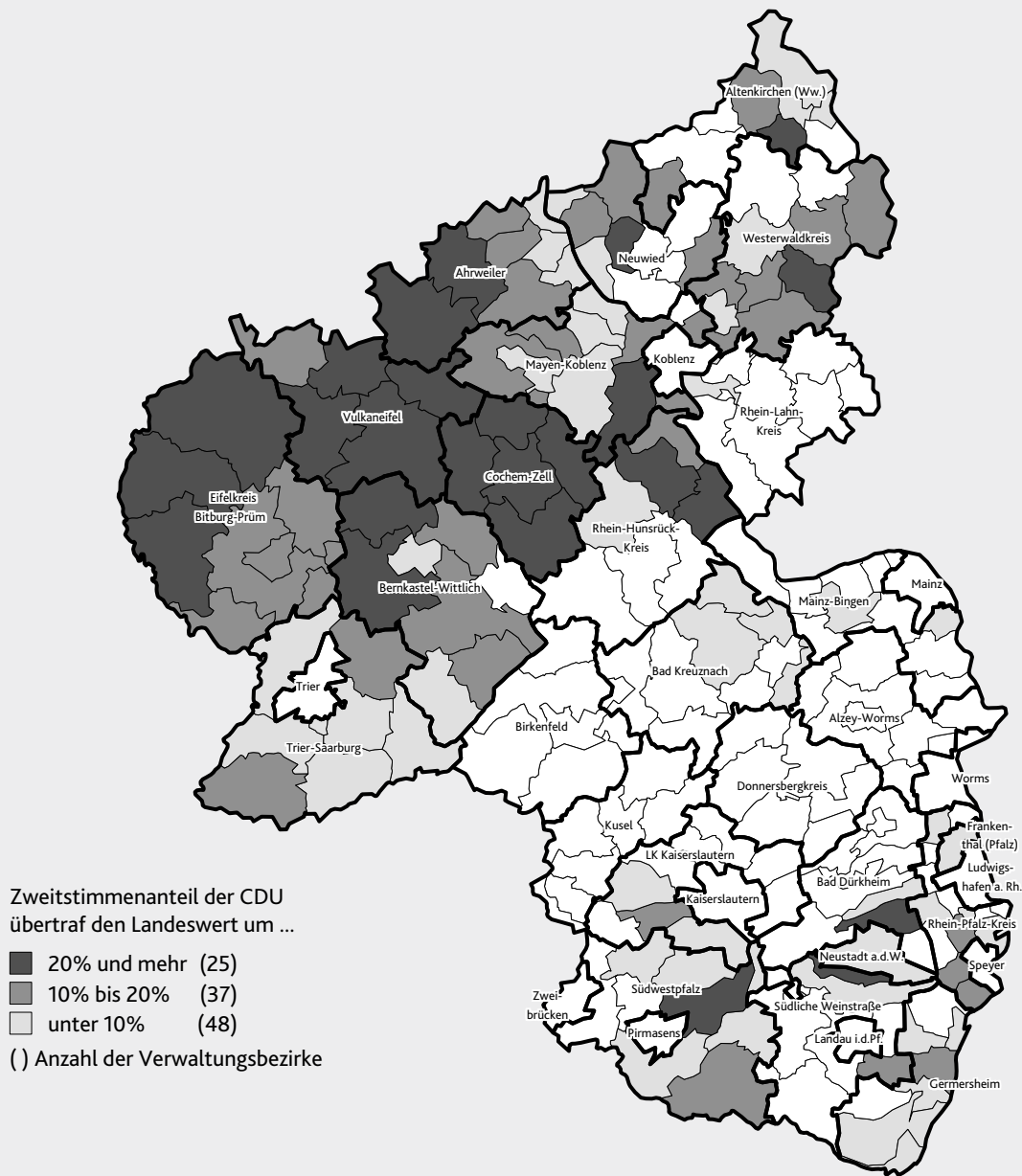
G 15

Differenzen zwischen Erst- und Zweitstimmenanteilen bei der Bundestagswahl 2013
nach Landkreisen und ausgewählten Parteien



V. Betrachtung der Parteihochburgen

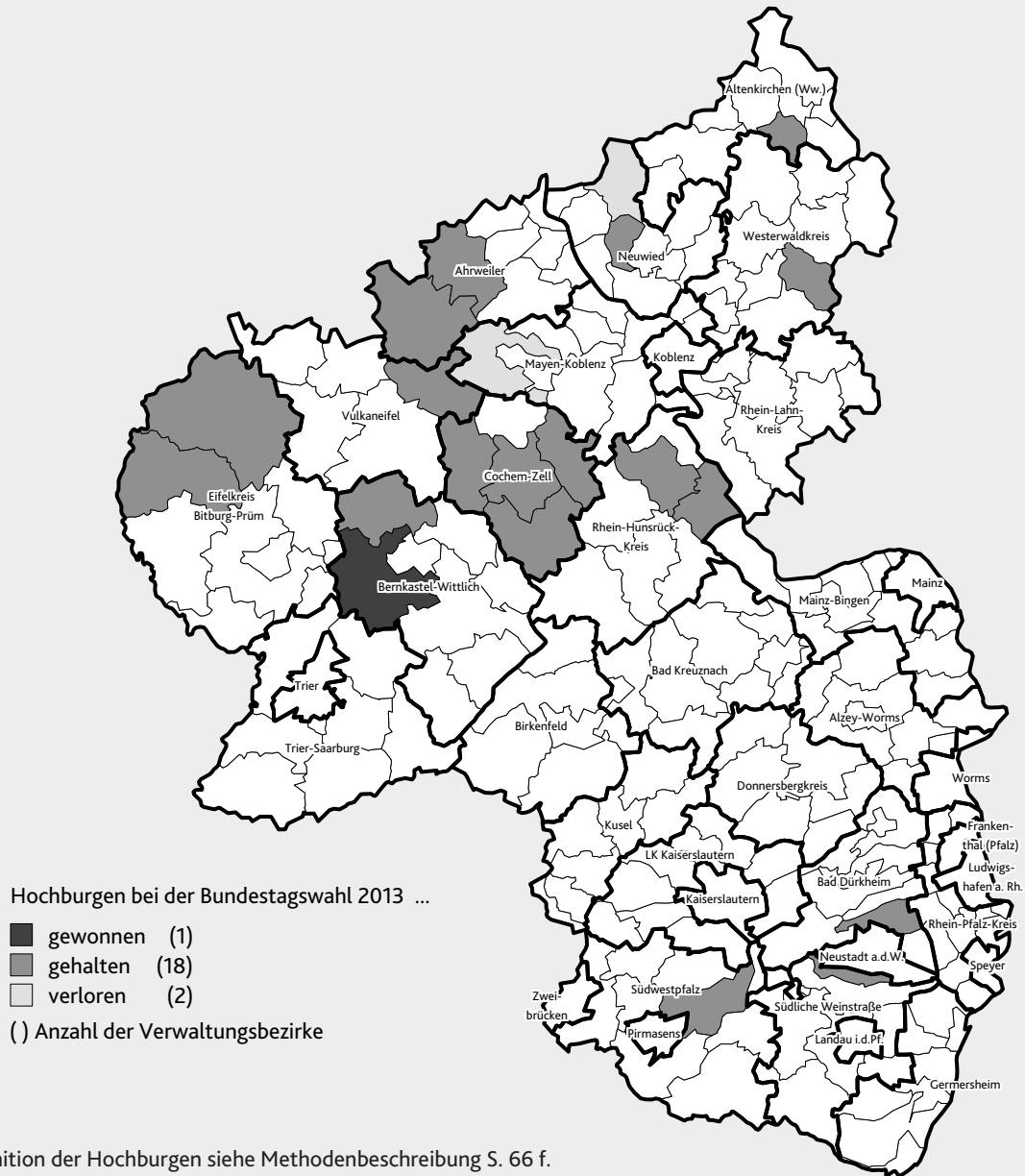
K 1 Überdurchschnittliche Zweitstimmenanteile der CDU bei der Bundestagswahl 2013



Beste Ergebnisse der CDU (Bundestagswahl 2013; Veränderung gegenüber Bundestagswahl 2009)

- VG Ulmen (59,8 Prozent; +11,7 Prozentpunkte)
- VG Kelberg (58,4 Prozent; +14,6 Prozentpunkte)
- VG Adenau (58,2 Prozent; +11,5 Prozentpunkte)
- VG Altenahr (56,5 Prozent; +10 Prozentpunkte)
- VG Cochem (56,5 Prozent; +10,9 Prozentpunkte)
- VG Treis-Karden (56,5 Prozent; +10,9 Prozentpunkte)
- VG Arzfeld (56,4 Prozent; +13,5 Prozentpunkte)
- VG Wallmerod (55,8 Prozent; +11,2 Prozentpunkte)
- VG Gebhardshain (55,6 Prozent; +10,6 Prozentpunkte)
- VG Prüm (55 Prozent; +11,6 Prozentpunkte)

K 2 Hochburgen der CDU



CDU-Hochburgen vor allem im Norden des Landes

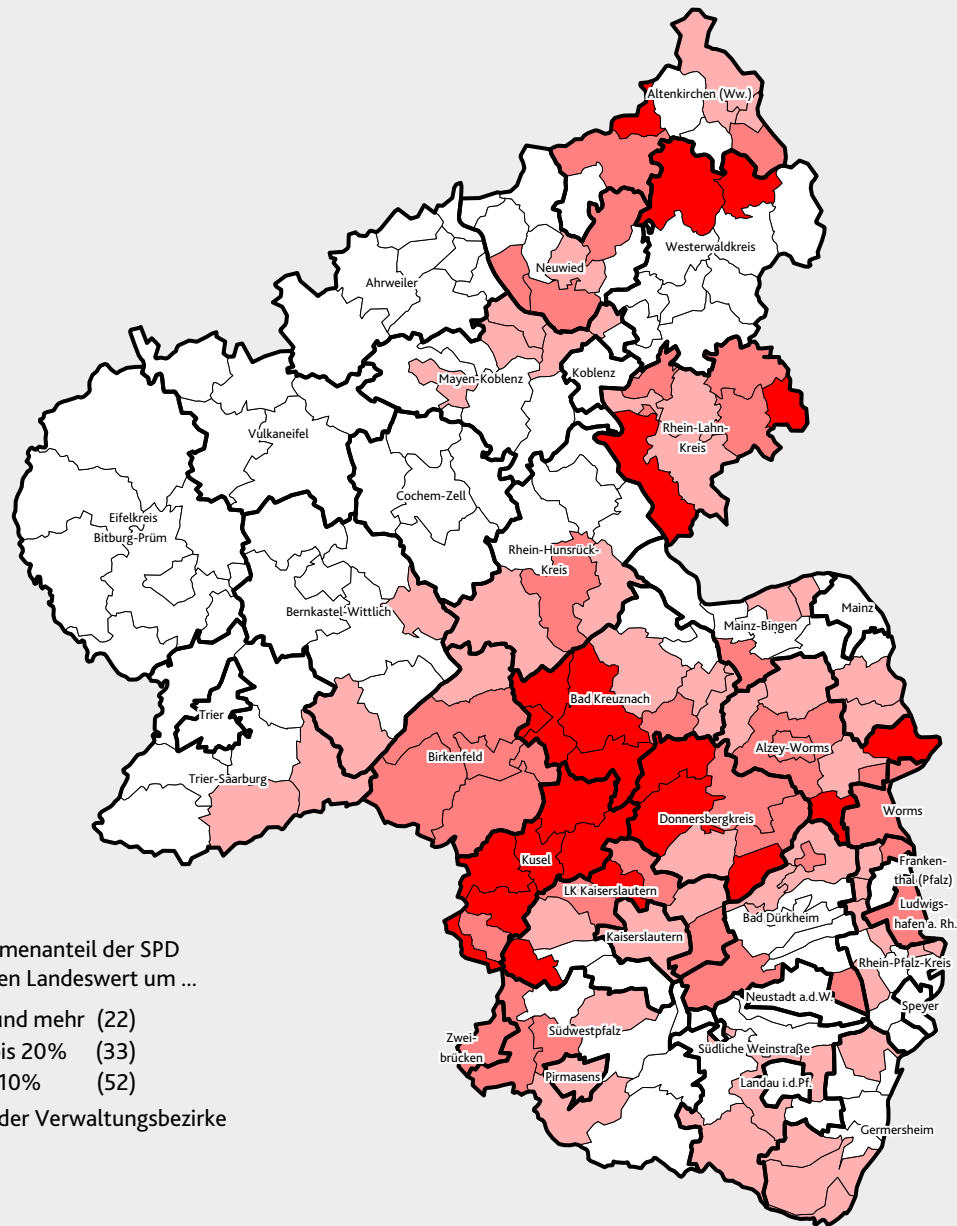
Im Vorfeld der Bundestagswahl 2013 lagen die 20 CDU-Hochburgen vor allem im Norden des Landes. Vier Hochburgen wies der Landkreis Cochem-Zell auf. Jeweils zwei Hochburgen gab es in den Landkreisen Ahrweiler und Neuwied sowie im Eifelkreis Bitburg-Prüm und im Rhein-Hunsrück-Kreis. In der Pfalz zählten lediglich die Verbandsgemeinden Maikammer, Deidesheim und Rodalben zu den CDU-Hochburgen.

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 vermindert Zahl der CDU-Hochburgen künftig auf 19.

- Verlorene Hochburgen: Verbandsgemeinden Asbach und Vordereifel
- Neu gewonnene Hochburg: Verbandsgemeinde Wittlich-Land

V. Betrachtung der Parteihochburgen

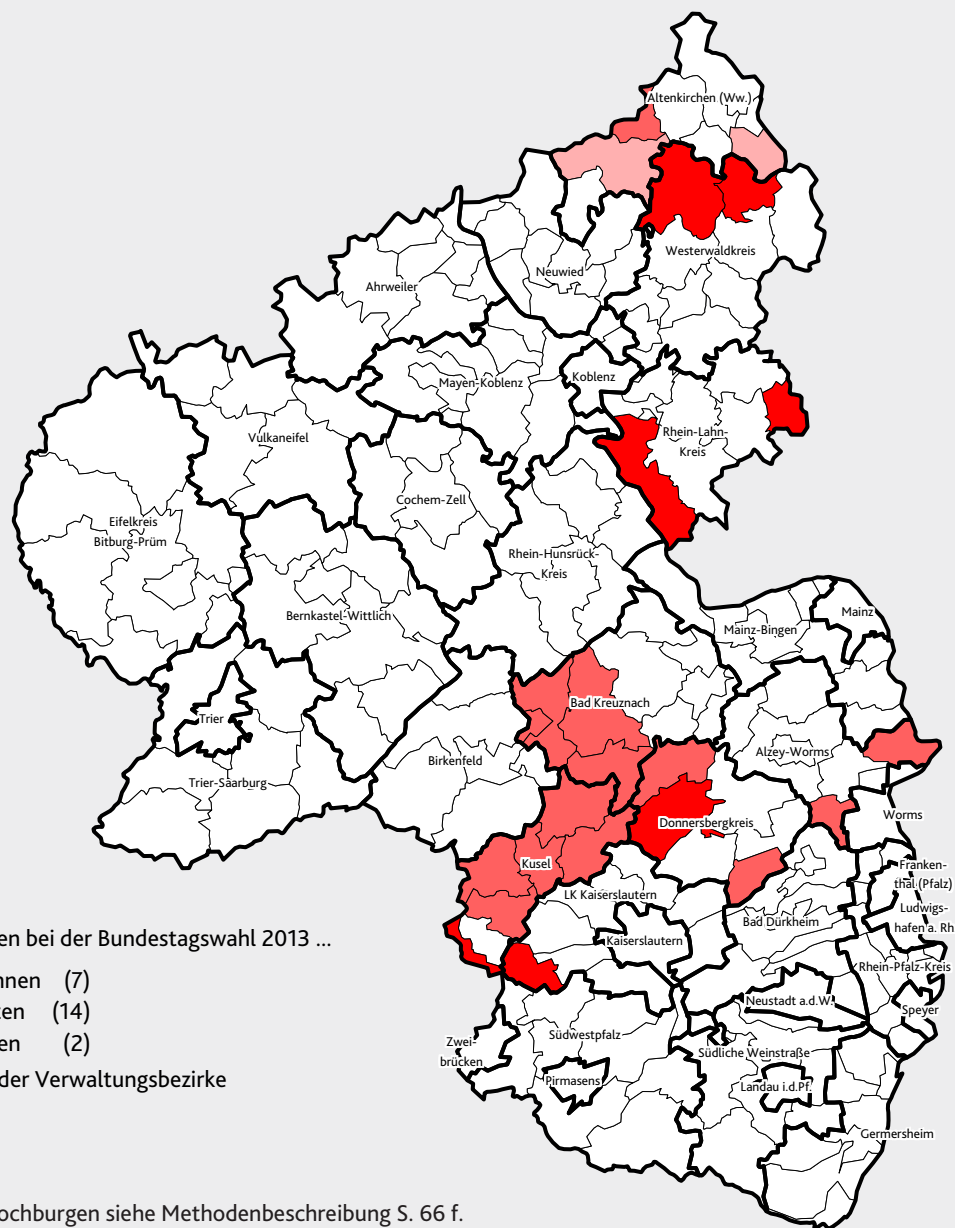
K 3 Überdurchschnittliche Zweitstimmenanteile der SPD bei der Bundestagswahl 2013



Beste Ergebnisse der SPD (Bundestagswahl 2013; Veränderung gegenüber Bundestagswahl 2009)

- VG Meisenheim (39,4 Prozent; +6,1 Prozentpunkte)
- VG Glan-Münchweiler (39,2 Prozent; +7,5 Prozentpunkte)
- VG Altenglan (39,1 Prozent; +7,2 Prozentpunkte)
- VG Kusel (38,8 Prozent; +5,4 Prozentpunkte)
- VG Kirn-Land (38,6 Prozent; +4,1 Prozentpunkte)
- Kirn (37,4 Prozent; +4 Prozentpunkte)
- VG Eisenberg (Pfalz) (36,9 Prozent; +5,2 Prozentpunkte)
- VG Rockenhausen (36,7 Prozent; +6,7 Prozentpunkte)
- VG Lauterecken (36,3 Prozent; +5,2 Prozentpunkte)
- VG Wolfstein (35,5 Prozent; +5 Prozentpunkte)

K 4 Hochburgen der SPD



Schwerpunkt der SPD-Hochburgen in den Landkreisen Kusel und Bad Kreuznach

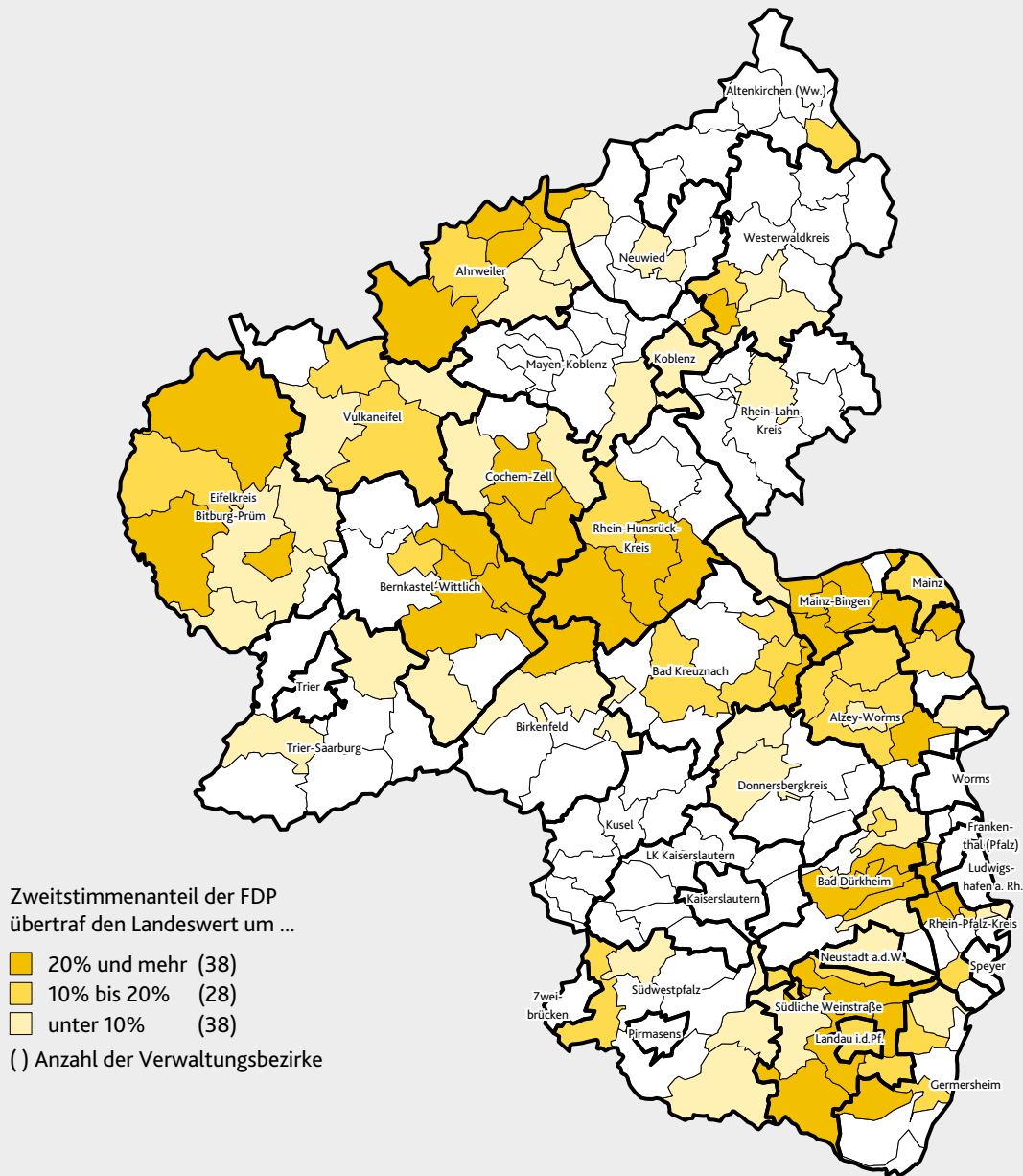
Im Vorfeld der Bundestagswahl 2013 bildeten zehn der 16 SPD-Hochburgen in den Landkreisen Kusel (fünf Verbandsgemeinden), Bad Kreuznach (drei Verbandsgemeinden und die verbandsfreie Gemeinde Kirn) sowie die Verbandsgemeinde Alsenz-Obermoschel im angrenzenden Donnersbergkreis eine räumlich zusammenhängende Schwerpunktregion. Lediglich drei SPD-Hochburgen lagen im nördlichen Landesteil.

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 erhöht Zahl der SPD-Hochburgen künftig auf 21.

- Verlorene Hochburgen: Verbandsgemeinden Altenkirchen (Westerwald) und Daaden
- Neu gewonnene Hochburgen: Verbandsgemeinden Rockenhausen, Bad Marienberg (Westerwald), Hahnstätten, Waldmohr, Bruchmühlbach-Miesau, Hachenburg und Loreley

V. Betrachtung der Parteihochburgen

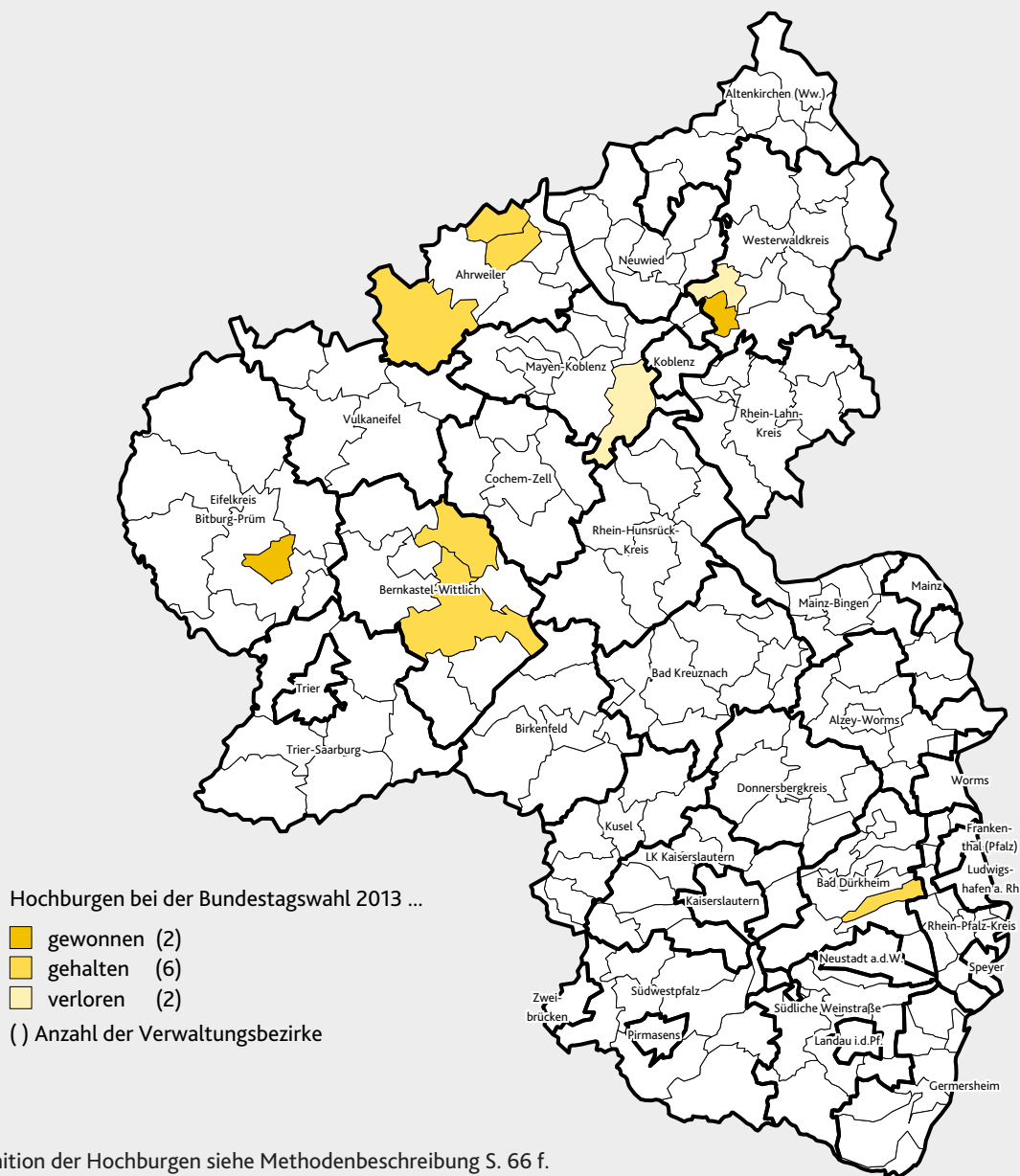
K 5 Überdurchschnittliche Zweitstimmenanteile der FDP bei der Bundestagswahl 2013



Beste Ergebnisse der FDP (Bundestagswahl 2013; Veränderung gegenüber Bundestagswahl 2009)

- VG Freinsheim (8,2 Prozent; -11,6 Prozentpunkte)
- VG Landau-Land (7,9 Prozent; -10,1 Prozentpunkte)
- Bad Dürkheim (7,8 Prozent; -11,7 Prozentpunkte)
- VG Kirchberg (Hunsrück) (7,8 Prozent; -11,8 Prozentpunkte)
- VG Wachenheim an der Weinstraße (7,8 Prozent; -12,7 Prozentpunkte)
- VG Kröv-Bausendorf (7,7 Prozent; -12,2 Prozentpunkte)
- VG Traben-Trarbach (7,6 Prozent; -12,1 Prozentpunkte)
- VG Bernkastel-Kues (7,5 Prozent; -13,7 Prozentpunkte)
- VG Offenbach an der Queich (7,5 Prozent; -11,3 Prozentpunkte)
- VG Dannstadt-Schauernheim (7,4 Prozent; -10,7 Prozentpunkte)

K 6 Hochburgen der FDP



Hochburgen der FDP im Norden und in der Mitte des Landes

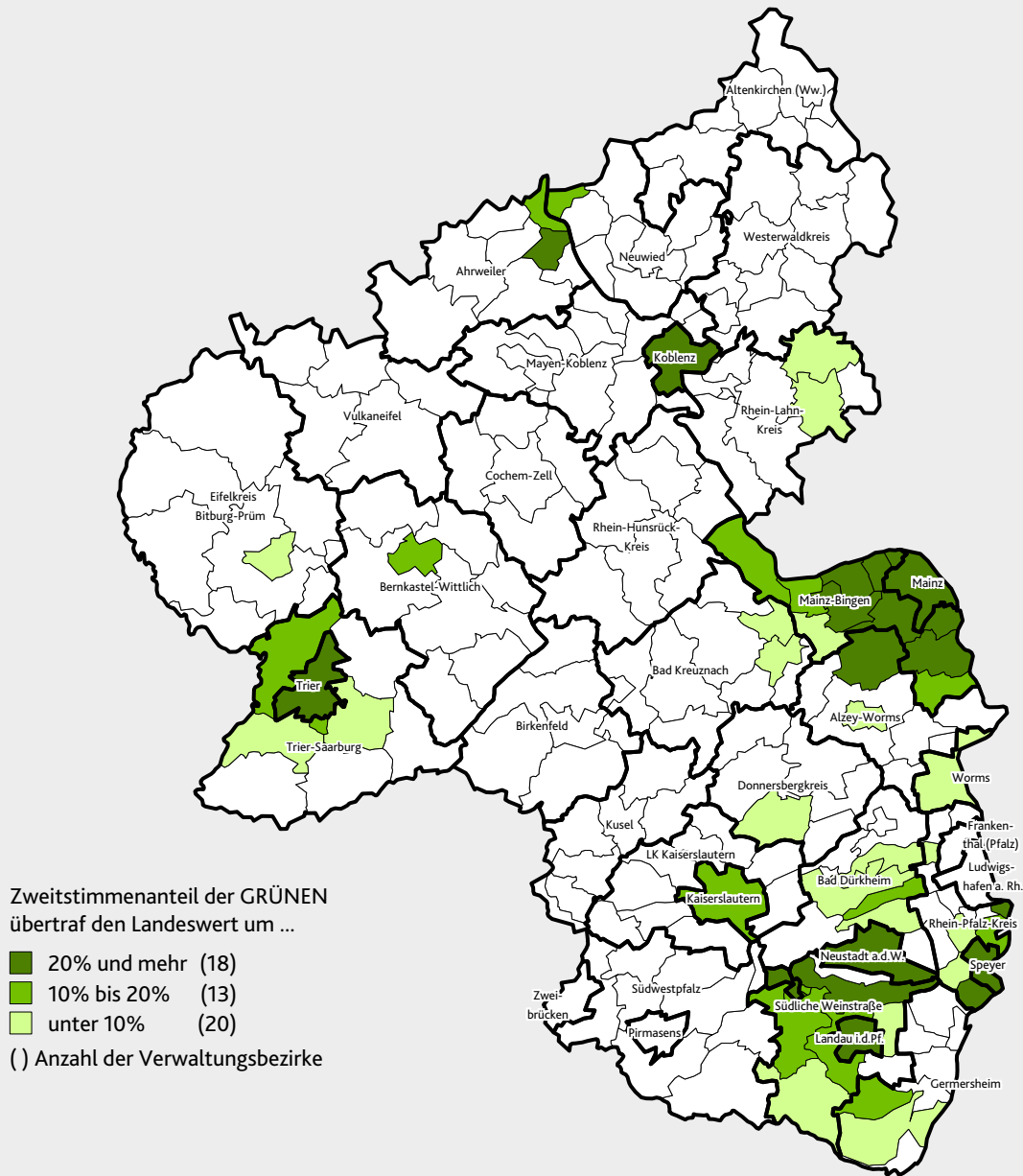
Im Vorfeld der Bundestagswahl 2013 zählten drei der acht FDP-Hochburgen zum Landkreis Ahrweiler (verbandsfreie Gemeinden Bad Neuenahr-Ahrweiler und Grafschaft sowie Verbandsgemeinde Adenau). Weitere drei Hochburgen lagen entlang der Mosel: Verbandsgemeinden Bernkastel-Kues und Kröv-Bausendorf (Landkreis Bernkastel-Wittlich) sowie Untermosel (Landkreis Mayen-Koblenz).

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 lässt Zahl der FDP-Hochburgen künftig unverändert bei acht.

- Verlorene Hochburgen: Verbandsgemeinden Ransbach-Baumbach und Untermosel
- Neu gewonnene Hochburgen: Verbandsfreie Gemeinde Bitburg sowie Verbandsgemeinde Höhr-Grenzhausen

V. Betrachtung der Parteihochburgen

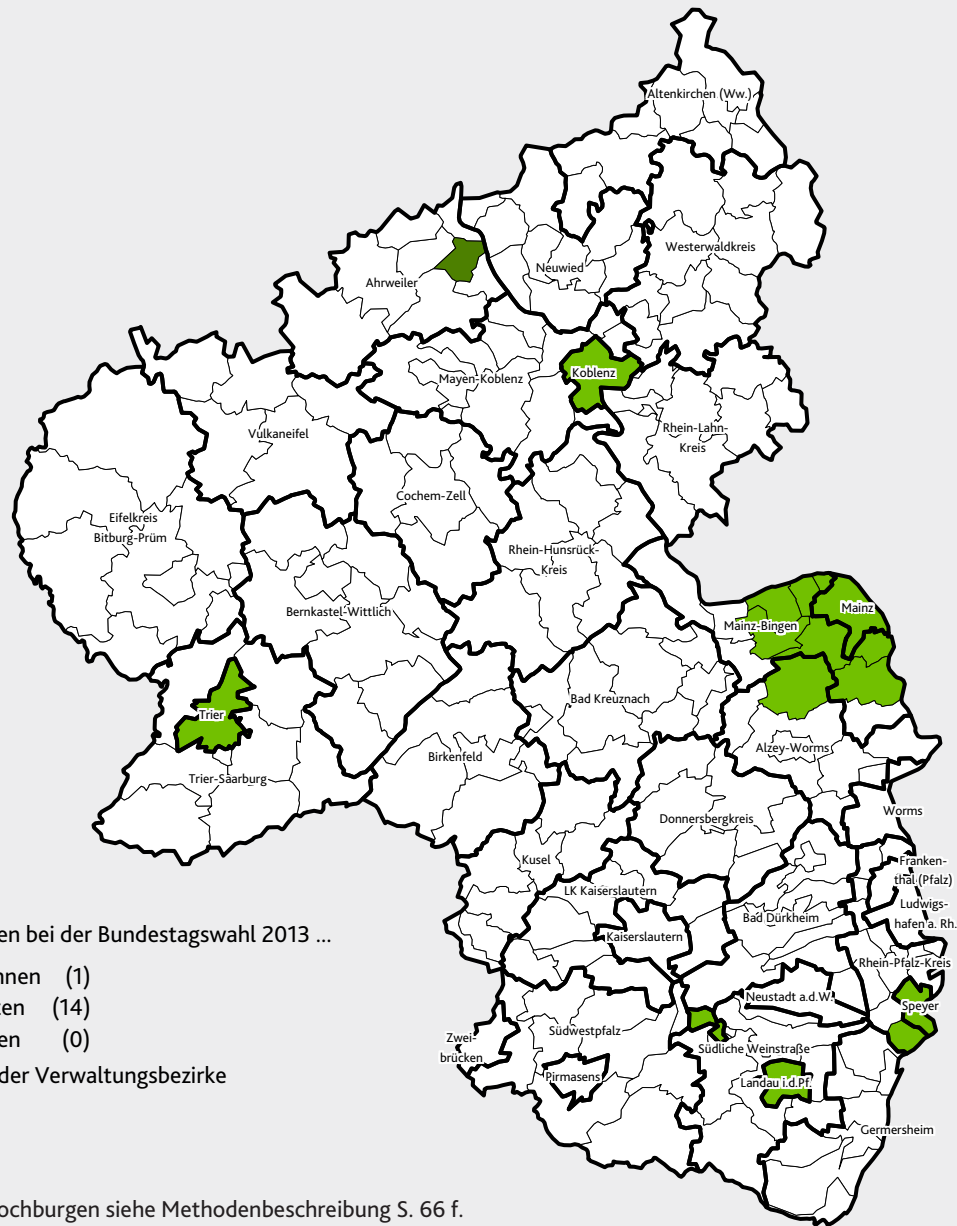
K 7 Überdurchschnittliche Zweitstimmenanteile der GRÜNEN bei der Bundestagswahl 2013



Beste Ergebnisse der GRÜNEN (Bundestagswahl 2013; Veränderung gegenüber Bundestagswahl 2009)

- Mainz (15,5 Prozent; –3,1 Prozentpunkte)
- Landau in der Pfalz (13,4 Prozent; –1,1 Prozentpunkte)
- Trier (12,8 Prozent; –2,9 Prozentpunkte)
- VG Heidesheim am Rhein (12,6 Prozent; –2,5 Prozentpunkte)
- Budenheim (11,4 Prozent; –2,2 Prozentpunkte)
- VG Bodenheim (10,7 Prozent; –1,9 Prozentpunkte)
- Ingelheim am Rhein (10,6 Prozent; –3,3 Prozentpunkte)
- VG Nierstein-Oppenheim (10,6 Prozent; –2,4 Prozentpunkte)
- VG Nieder-Olm (10,5 Prozent; –2,5 Prozentpunkte)
- VG Gau-Algesheim (10,4 Prozent; –1,6 Prozentpunkte)

K 8 Hochburgen der GRÜNEN



Universitätsstädte Mainz, Trier, Landau und Koblenz zählen zu den Hochburgen der GRÜNEN

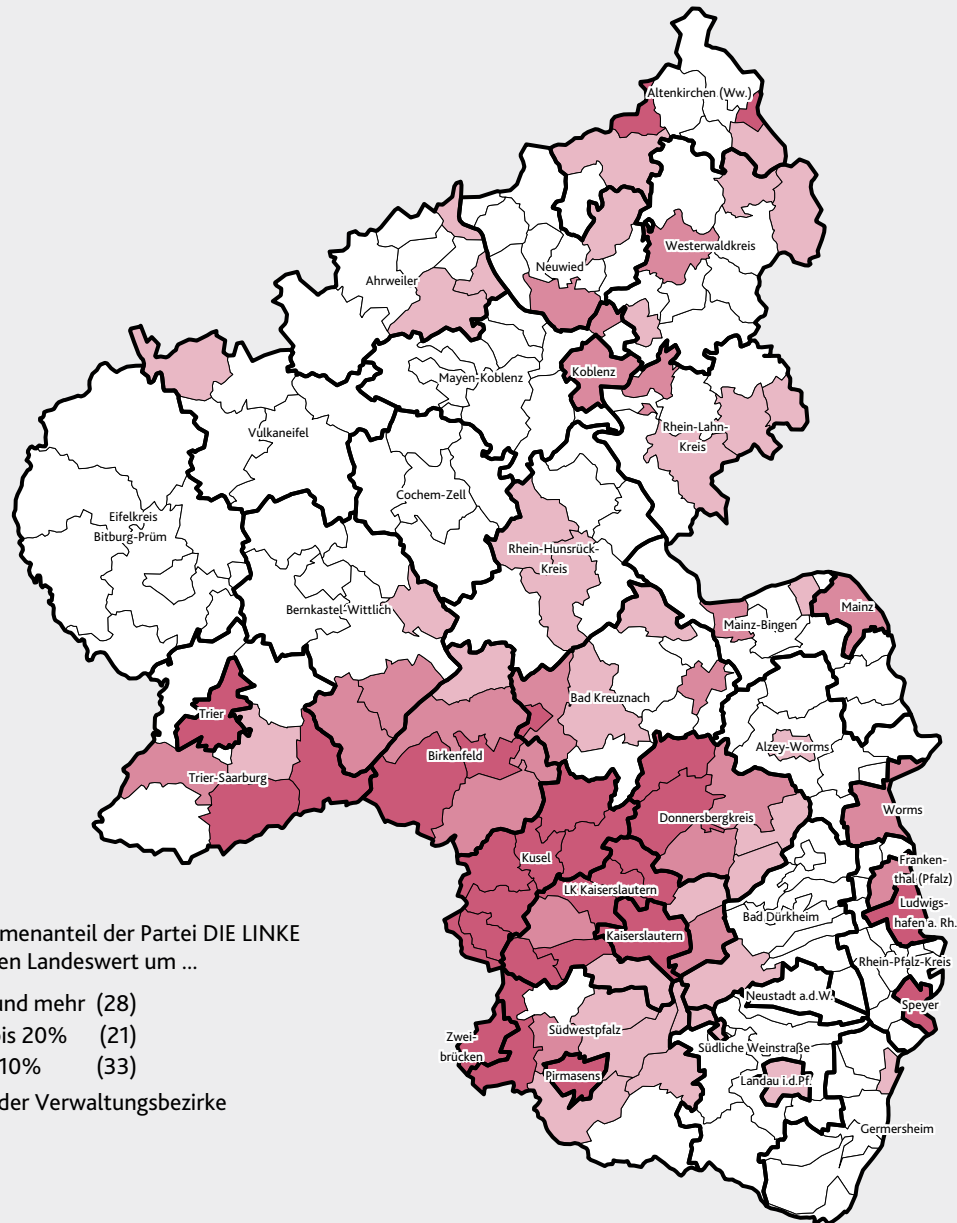
Im Vorfeld der Bundestagswahl 2013 lagen die 14 GRÜNE-Hochburgen in erster Linie in Rheinhessen mit sieben Hochburgen im Landkreis Mainz-Bingen sowie in den Universitätsstädten Mainz, Trier, Landau und Koblenz. Außerdem zählten die kreisfreie Stadt Speyer, die verbandsfreie Gemeinde Römerberg (Rhein-Pfalz-Kreis) sowie die Verbandsgemeinde Wörrstadt (Kreis Alzey-Worms) zu den GRÜNE-Hochburgen.

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 erhöht Zahl der GRÜNE-Hochburgen künftig auf 15.

- Verlorene Hochburgen: keine
- Neu gewonnene Hochburg: Verbandsfreie Gemeinde Sinzig

V. Betrachtung der Parteihochburgen

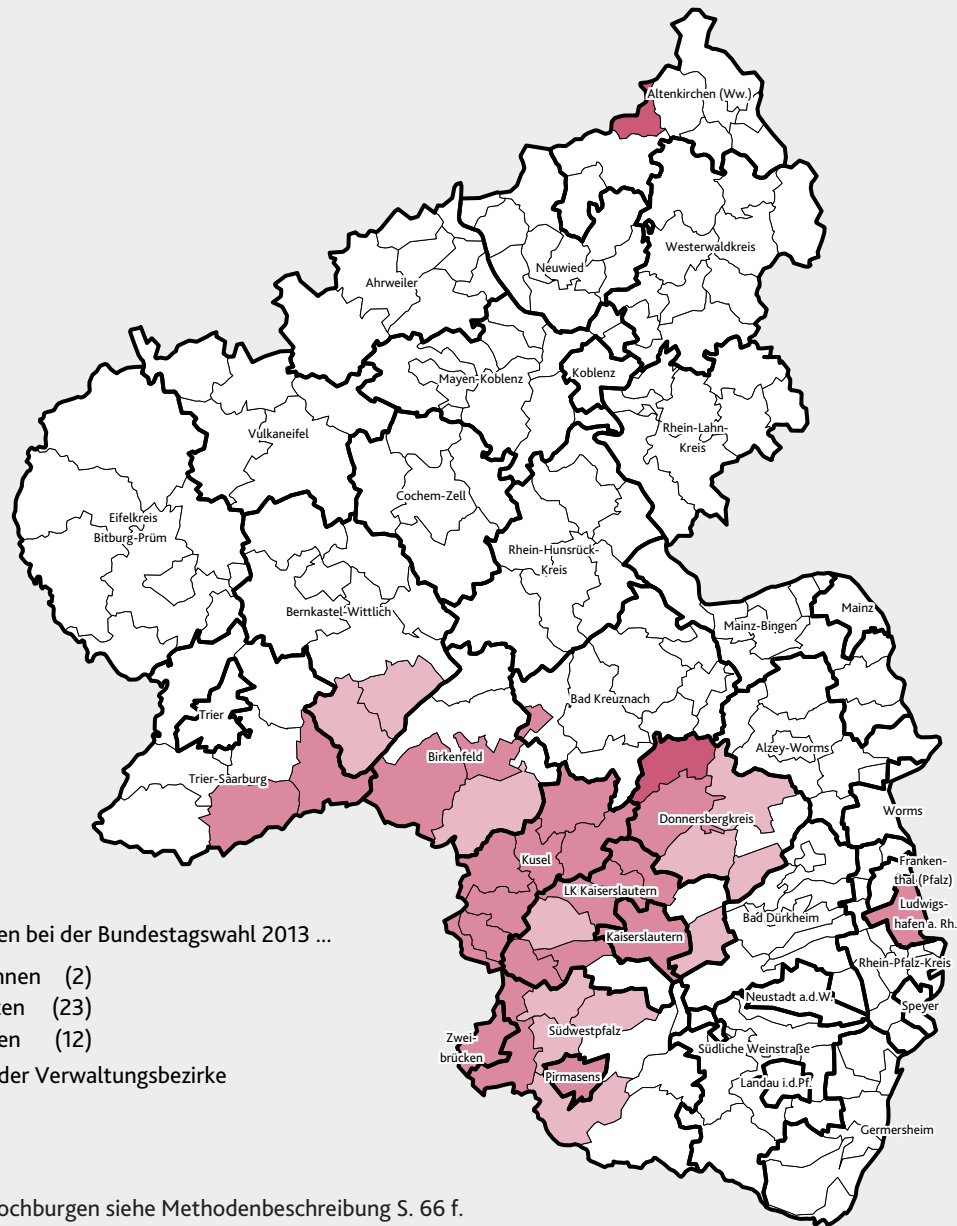
K 9 Überdurchschnittliche Zweitstimmenanteile der Partei DIE LINKE bei der Bundestagswahl 2013



Beste Ergebnisse der Partei DIE LINKE (Bundestagswahl 2013; Veränderung gegenüber Bundestagswahl 2009)

- VG Altenglan (11 Prozent; -9,2 Prozentpunkte)
- VG Glan-Münchweiler (9,6 Prozent; -9,8 Prozentpunkte)
- VG Wolfstein (9,6 Prozent; -6,8 Prozentpunkte)
- VG Kusel (9,2 Prozent; -8,9 Prozentpunkte)
- VG Waldmohr (8,6 Prozent; -9,6 Prozentpunkte)
- VG Schönenberg-Kübelberg (8,4 Prozent; -8,9 Prozentpunkte)
- Zweibrücken (8,2 Prozent; -8 Prozentpunkte)
- Kaiserslautern (8,1 Prozent; -5,7 Prozentpunkte)
- VG Weilerbach (8,1 Prozent; -5,9 Prozentpunkte)
- VG Bruchmühlbach-Miesau (8 Prozent; -7 Prozentpunkte)

K 10 Hochburgen der Partei DIE LINKE



Zur Definition der Hochburgen siehe Methodenbeschreibung S. 66 f.

Je sieben Hochburgen der Partei DIE LINKE in den Landkreisen Kusel und Kaiserslautern

Im Vorfeld der Bundestagswahl 2013 fanden sich die 35 Hochburgen der Partei DIE LINKE vor allem entlang der Grenze zum Saarland. Jeweils sieben Hochburgen lagen in den Landkreisen Kusel (gesamter Landkreis) und Kaiserslautern. Zu den Hochburgen der Partei DIE LINKE zählten außerdem die kreisfreien Städte Zweibrücken, Pirmasens, Kaiserslautern und Ludwigshafen am Rhein.

Ergebnis der Bundestagswahl 2013 vermindert Zahl der Hochburgen der Partei DIE LINKE künftig auf 25.

- Verlorene Hochburgen: Zwölf, von denen – mit Ausnahme der Verbandsgemeinde Wallhalben – elf das Landesergebnis der Partei übertreffen, acht davon um mehr als zehn Prozent.
- Neu gewonnene Hochburgen: Verbandsgemeinden Alsenz-Obermoschel und Hamm (Sieg)

V. Betrachtung der Parteihochburgen

T 11 Strukturdaten in den Parteihochburgen

Merkmal	Parteihochburgen					Rheinland-Pfalz
	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	
Bevölkerung je km ²						
Bevölkerungsdichte	85	129	134	739	209	201
Anteil an der Gesamtbevölkerung in %						
Bevölkerung	6,4	4,7	3,3	17,1	17,8	100
Ausländerinnen und Ausländer	3,8	4,0	5,0	9,5	8,3	6,8
Katholikinnen und Katholiken	70,0	20,0	63,0	44,1	32,3	44,7
Protestantinnen und Protestanten	13,7	57,4	17,7	25,7	41,8	30,7
Anteil an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren						
Arbeitslose	3,2	4,9	3,1	4,4	6,3	4,5

GRÜNE-Hochburgen mit städtischem Charakter – Höchster Katholikenanteil in CDU-Hochburgen

- Hochburgen von CDU, SPD und FDP weisen unterdurchschnittliche Bevölkerungsdichte auf. Bevölkerungsdichte in den Hochburgen der Partei DIE LINKE leicht über dem Landeswert. Höchste Bevölkerungsdichte in den eher städtischen GRÜNE-Hochburgen.
- In den 16 SPD-Hochburgen bzw. den acht FDP-Hochburgen leben fünf bzw. drei Prozent der Bevölkerung. In den ebenfalls eher ländlichen 20 CDU-Hochburgen sind es sechs Prozent. Trotz niedriger Zahl (14) leben in den größtenteils städtischen GRÜNE-Hochburgen 17 Prozent der Bevölkerung. Sogar 18 Prozent der Bevölkerung sind es bei den 35 Hochburgen der Partei DIE LINKE, zu denen auch vier kreisfreie Städte zählen.
- Anteil der Ausländerinnen und Ausländer ist in Hochburgen von CDU, SPD und FDP niedriger als im Landesdurchschnitt (6,8 Prozent). In den Hochburgen der Partei DIE LINKE sowie den städtischen GRÜNE-Hochburgen werden deutlich überdurchschnittliche Anteile registriert.
- Anteil der Katholikinnen und Katholiken in CDU-Hochburgen mit 70 Prozent am höchsten. In FDP-Hochburgen beträgt der Wert 63 Prozent. Unterdurchschnittliche Katholikenanteile in Hochburgen der Partei DIE LINKE (32 Prozent) sowie mit nur 20 Prozent vor allem in SPD-Hochburgen.
- Anteil der Protestantinnen und Protestanten in SPD-Hochburgen mit 57 Prozent besonders hoch. Ebenfalls überdurchschnittliche Anteile in Hochburgen der Partei DIE LINKE. Anteilswerte in GRÜNE- und FDP-Hochburgen unter dem Landesdurchschnitt. Mit lediglich 14 Prozent ist der Anteil in CDU-Hochburgen am geringsten.
- Arbeitslosenanteil in FDP- und CDU-Hochburgen am niedrigsten (3,1 bzw. 3,2 Prozent). In den Parteihochburgen der GRÜNEN (4,4 Prozent) und der SPD (4,9 Prozent) liegt der Arbeitslosenanteil leicht unter bzw. über dem Landesdurchschnitt (4,5 Prozent). Der höchste Arbeitslosenanteil errechnet sich für die Hochburgen der Partei DIE LINKE (6,3 Prozent).

T 12 Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien in den Parteihochburgen

Merkmal	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE
Zweitstimmenanteile in %					
CDU-Hochburgen	54,7	20,9	5,6	5,5	4,1
SPD-Hochburgen	35,4	35,8	4,7	6,4	6,7
FDP-Hochburgen	50,5	22,0	6,9	6,4	4,4
GRÜNE-Hochburgen	39,3	26,5	6,1	12,3	5,8
DIE LINKE-Hochburgen	38,3	31,3	4,7	6,2	7,1
Rheinland-Pfalz	43,3	27,5	5,5	7,6	5,4
Veränderung zur Bundestagswahl 2009 in Prozentpunkten					
CDU-Hochburgen	10,6	3,5	-13,6	-1,9	-3,2
SPD-Hochburgen	7,9	4,3	-9,5	-1,7	-6,0
FDP-Hochburgen	9,9	3,7	-14,5	-2,0	-2,6
GRÜNE-Hochburgen	6,3	3,6	-9,6	-2,7	-2,2
DIE LINKE-Hochburgen	7,8	4,8	-9,7	-1,7	-6,6
Rheinland-Pfalz	8,3	3,7	-11,1	-2,1	-4,0

Ergebnisse der Parteien in ihren eigenen Hochburgen

- CDU erzielt 54,7 Prozent der Stimmen; 11,4 Prozentpunkte über Landesergebnis; 10,6 Prozentpunkte mehr als 2009 in den eigenen Hochburgen.
- SPD erzielt 35,8 Prozent der Stimmen; 8,3 Prozentpunkte über Landesergebnis; 4,3 Prozentpunkte mehr als 2009 in den eigenen Hochburgen.
- FDP erzielt 6,9 Prozent der Stimmen; 1,4 Prozentpunkte über Landesergebnis; 14,5 Prozentpunkte weniger als 2009 in den eigenen Hochburgen.
- GRÜNE erzielen 12,3 Prozent der Stimmen; 4,7 Prozentpunkte über Landesergebnis; 2,7 Prozentpunkte weniger als 2009 in den eigenen Hochburgen.
- DIE LINKE erzielt 7,1 Prozent der Stimmen; 1,7 Prozentpunkte über Landesergebnis; 6,6 Prozentpunkte weniger als 2009 in den eigenen Hochburgen.

Ergebnisse der Parteien in den Hochburgen der anderen Parteien

- CDU verbessert sich in Hochburgen aller anderen Parteien. Bestes Ergebnis mit 50,5 Prozent in FDP-Hochburgen, schlechtestes Ergebnis mit 35,4 Prozent in SPD-Hochburgen.
- SPD verbessert sich in Hochburgen aller anderen Parteien. Bestes Ergebnis mit 31,3 Prozent in Hochburgen der Partei DIE LINKE, schlechtestes Ergebnis mit 20,9 Prozent in CDU-Hochburgen.
- FDP verschlechtert sich in Hochburgen aller anderen Parteien. Bestes Ergebnis mit 6,1 Prozent in GRÜNE-Hochburgen, schlechtestes Ergebnis mit 4,7 Prozent in Hochburgen der SPD und der Partei DIE LINKE.
- GRÜNE verschlechtern sich in Hochburgen aller anderen Parteien. Bestes Ergebnis mit 6,4 Prozent in Hochburgen der SPD und FDP, schlechtestes Ergebnis mit 5,5 Prozent in CDU-Hochburgen.
- DIE LINKE verschlechtert sich in Hochburgen aller anderen Parteien. Bestes Ergebnis mit 6,7 Prozent in SPD-Hochburgen, schlechtestes Ergebnis mit 4,1 Prozent in CDU-Hochburgen.



Anhang



Tabellen

AT 1:	Wahlberechtigte, Wähler, ungültige Zweitstimmen sowie gültige Zweitstimmen der Parteien bei den Bundestagswahlen in Rheinland-Pfalz 2009 und 2013	55
AT 2:	Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile der Parteien bei den Bundestagswahlen in Rheinland-Pfalz 1949–2013	56
AT 3:	Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile der Parteien bei den Bundestagswahlen in Deutschland 1949–2013.....	57
AT 4:	Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1949–2013.....	58
AT 5:	Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl 2013 nach Ländern.....	59
AT 6:	Veränderung der Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl 2013 nach Ländern.....	60
AT 7:	Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2013 nach ausgewählten Strukturmerkmalen	61
AT 8:	Wahlkreise und ihre Zusammensetzung bei der Bundestagswahl 2013	62
AT 9:	Erst- und Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2013 nach Wahlkreisen ..	63
AT 10:	Erststimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2013 nach Verwaltungsbezirken	64
AT 11:	Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2013 nach Verwaltungsbezirken	65

Methoden

Zu Kapitel II:	Aggregatdatenanalyse	66
Zu Kapitel V:	Betrachtung der Pateihochburgen.....	66



AT 1

Wahlberechtigte, Wähler, ungültige Zweitstimmen sowie gültige Zweitstimmen der Parteien bei den Bundestagswahlen in Rheinland-Pfalz 2009 und 2013

Land	2009		2013		Veränderung 2013 zu 2009	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	in Prozentpunkten
Wahlberechtigte	3 103 878	100	3 092 535	100	- 11 343	-
Wähler	2 233 548	72,0	2 252 059	72,8	18 511	0,8
Ungültige Zweitstimmen	40 419	1,8	37 515	1,7	- 2 904	-0,1
Gültige Zweitstimmen	2 193 129	98,2	2 214 544	98,3	21 415	0,1
CDU	767 487	35,0	958 723	43,3	191 236	8,3
SPD	520 990	23,8	608 952	27,5	87 962	3,7
FDP	364 673	16,6	122 647	5,5	- 242 026	-11,1
GRÜNE	211 971	9,7	169 336	7,6	- 42 635	-2,1
DIE LINKE	205 180	9,4	120 330	5,4	- 84 850	-4,0
PIRATEN	41 728	1,9	49 720	2,2	7 992	0,3
NPD	26 077	1,2	23 978	1,1	- 2 099	-0,1
REP	18 208	0,8	8 635	0,4	- 9 573	-0,4
ÖDP	6 334	0,3	6 649	0,3	315	0,0
MLPD	650	0,0	904	0,0	254	0,0
AfD	-	-	106 128	4,8	x	x
pro Deutschland	-	-	4 498	0,2	x	x
Freie Wähler	-	-	28 102	1,3	x	x
Partei der Vernunft	-	-	5 942	0,3	x	x

Wahljahr	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
Wahlbeteiligung/Zweitstimmenanteile in %							
1949	79,6	49,0	28,6	15,8	-	-	6,6
1953	86,0	52,1	27,2	12,1	-	-	8,6
1957	88,3	53,7	30,4	9,8	-	-	6,1
1961	88,2	48,9	33,5	13,2	-	-	4,4
1965	88,0	49,3	36,7	10,2	-	-	3,8
1969	87,0	47,8	40,1	6,3	-	-	5,8
1972	91,6	45,9	44,9	8,1	-	-	1,1
1976	91,5	49,9	41,7	7,6	-	-	0,9
1980	89,9	45,6	42,8	9,8	1,4	-	0,5
1983	90,4	49,6	38,4	7,0	4,5	-	0,5
1987	86,7	45,1	37,1	9,1	7,5	-	1,3
1990	81,7	45,6	36,1	10,4	4,0	0,2	3,7
1994	82,3	43,8	39,4	6,9	6,2	0,6	3,1
1998	83,9	39,1	41,3	7,1	6,1	1,0	5,4
2002	80,0	40,2	38,2	9,3	7,9	1,0	3,3
2005	78,7	36,9	34,6	11,7	7,3	5,6	3,9
2009	72,0	35,0	23,8	16,6	9,7	9,4	5,6
2013	72,8	43,3	27,5	5,5	7,6	5,4	10,6
Veränderung zur jeweils vorangegangenen Bundestagswahl in Prozentpunkten							
1953	6,3	3,1	-1,4	-3,7	-	-	2,0
1957	2,4	1,6	3,2	-2,3	-	-	-2,5
1961	-0,2	-4,8	3,1	3,4	-	-	-1,7
1965	-0,2	0,4	3,2	-3,0	-	-	-0,6
1969	-0,9	-1,5	3,4	-3,9	-	-	2,0
1972	4,6	-1,9	4,8	1,8	-	-	-4,7
1976	-0,1	4,0	-3,2	-0,5	-	-	-0,2
1980	-1,6	-4,3	1,1	2,2	1,4	-	-0,4
1983	0,5	4,0	-4,4	-2,8	3,1	-	-
1987	-3,7	-4,5	-1,3	2,1	3,0	-	0,8
1990	-5,0	0,5	-1,0	1,3	-3,5	0,2	2,4
1994	0,6	-1,8	3,3	-3,5	2,2	0,4	-0,6
1998	1,6	-4,7	1,9	0,2	-0,1	0,4	2,3
2002	-3,9	1,1	-3,1	2,2	1,8	-	-2,1
2005	-1,3	-3,3	-3,6	2,4	-0,6	4,6	0,6
2009	-6,7	-1,9	-10,8	4,9	2,4	3,8	1,7
2013	0,8	8,3	3,7	-11,1	-2,1	-4,0	5,0

AT 3

Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile der Parteien bei den Bundestagswahlen in Deutschland 1949–2013

Wahljahr	Wahlbeteiligung	CDU/CSU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
Wahlbeteiligung/Zweitstimmenanteile in %							
1949	78,5	31,0	29,2	11,9	-	-	27,8
1953	86,0	45,2	28,8	9,5	-	-	16,5
1957	87,8	50,2	31,8	7,7	-	-	10,3
1961	87,7	45,3	36,2	12,8	-	-	5,7
1965	86,8	47,6	39,3	9,5	-	-	3,6
1969	86,7	46,1	42,7	5,8	-	-	5,5
1972	91,1	44,9	45,8	8,4	-	-	0,9
1976	90,7	48,6	42,6	7,9	-	-	0,9
1980	88,6	44,5	42,9	10,6	1,5	-	0,5
1983	89,1	48,8	38,2	7,0	5,6	-	0,5
1987	84,3	44,3	37,0	9,1	8,3	-	1,4
1990	77,8	43,8	33,5	11,0	5,1	2,4	4,2
1994	79,0	41,4	36,4	6,9	7,3	4,4	3,6
1998	82,2	35,1	40,9	6,2	6,7	5,1	5,9
2002	79,1	38,5	38,5	7,4	8,6	4,0	3,0
2005	77,7	35,2	34,2	9,8	8,1	8,7	3,9
2009	70,8	33,8	23,0	14,6	10,7	11,9	6,0
2013	71,5	41,5	25,7	4,8	8,4	8,6	10,9
Veränderung zur jeweils vorangegangenen Bundestagswahl in Prozentpunkten							
1953	7,5	14,2	-0,4	-2,4	-	-	-11,3
1957	1,8	5,0	3,0	-1,8	-	-	-6,2
1961	-0,1	-4,9	4,4	5,1	-	-	-4,6
1965	-0,9	2,3	3,1	-3,3	-	-	-2,1
1969	-0,1	-1,5	3,4	-3,7	-	-	1,9
1972	4,4	-1,2	3,1	2,6	-	-	-4,6
1976	-0,4	3,7	-3,2	-0,5	-	-	-
1980	-2,1	-4,1	0,3	2,7	-	-	-0,4
1983	0,5	4,3	-4,7	-3,6	4,1	-	-
1987	-4,8	-4,5	-1,2	2,1	2,7	-	0,9
1990	-6,5	-0,5	-3,5	1,9	-3,2	2,4	2,8
1994	1,2	-2,4	2,9	-4,1	2,2	2,0	-0,6
1998	3,2	-6,3	4,5	-0,7	-0,6	0,7	2,3
2002	-3,1	3,4	-2,4	1,2	1,9	-1,1	-2,9
2005	-1,4	-3,3	-4,2	2,4	-0,5	4,7	0,9
2009	-6,8	-1,4	-11,2	4,7	2,6	3,2	2,1
2013	0,7	7,7	2,7	-9,8	-2,3	-3,3	4,9

AT 4

Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1949–2013

Wahljahr	Rheinland-Pfalz			Deutschland			Abweichung ¹ der Wahlbeteiligung
	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung	
	Anzahl		%	Anzahl		%	Prozentpunkte
Wahlbeteiligung/Zweitstimmenanteile in %							
1949	1 900 797	1 513 756	79,6	31 207 620	24 495 614	78,5	1,1
1953	2 143 337	1 842 707	86,0	33 120 940	28 479 550	86,0	-
1957	2 237 023	1 976 225	88,3	35 400 923	31 072 894	87,8	0,5
1961	2 348 108	2 069 927	88,2	37 440 715	32 849 624	87,7	0,5
1965	2 403 771	2 114 311	88,0	38 510 395	33 416 207	86,8	1,2
1969	2 410 176	2 097 308	87,0	38 677 235	33 523 064	86,7	0,3
1972	2 623 690	2 404 007	91,6	41 446 302	37 761 589	91,1	0,5
1976	2 676 952	2 448 946	91,5	42 058 015	38 165 753	90,7	0,8
1980	2 759 777	2 480 763	89,9	43 231 741	38 292 176	88,6	1,3
1983	2 816 609	2 546 266	90,4	44 088 935	39 279 529	89,1	1,3
1987	2 874 920	2 493 602	86,7	45 327 982	38 225 294	84,3	2,4
1990	2 935 588	2 397 054	81,7	60 436 560	46 995 915	77,8	3,9
1994	2 985 384	2 456 152	82,3	60 452 009	47 737 999	79,0	3,3
1998	3 016 036	2 529 717	83,9	60 762 751	49 947 087	82,2	1,7
2002	3 051 076	2 441 460	80,0	61 432 868	48 582 761	79,1	0,9
2005	3 084 171	2 427 981	78,7	61 870 711	48 044 134	77,7	1,0
2009	3 103 878	2 233 548	72,0	62 168 489	44 005 575	70,8	1,2
2013	3 092 535	2 252 059	72,8	61 903 903	44 289 652	71,5	1,3

1 Wert Rheinland-Pfalz – Wert Deutschland.

AT 5 Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl 2013 nach Ländern

Land	Wahlbeteiligung		CDU/CSU		SPD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige	
	%	Rang	Anteil in %	Rang	Anteil in %	Rang	Anteil in %	Rang	Anteil in %	Rang	Anteil in %	Rang	Anteil in %	Rang
Baden-Württemberg	74,3	1	45,7	2	20,6	11	6,2	1	11,0	4	4,8	15	11,7	6
Bayern	70,2	9	49,3	1	20,0	12	5,1	6	8,4	8	3,8	16	13,5	3
Berlin	72,4	8	28,5	16	24,6	9	3,6	10	12,3	2	18,5	6	12,6	4
Brandenburg	68,4	13	34,8	13	23,1	10	2,5	15	4,7	14	22,4	3	12,4	5
Bremen	68,8	12	29,3	15	35,7	1	3,4	11	12,1	3	10,1	7	9,4	12
Hamburg	69,6	11	32,2	14	32,4	3	4,8	7	12,6	1	8,8	9	9,2	13
Hessen	73,2	3	39,2	9	28,8	7	5,6	2	9,9	5	6,0	11	10,5	10
Mecklenburg-Vorpommern	65,4	15	42,5	5	17,8	14	2,2	16	4,3	15	21,5	4	11,6	8
Niedersachsen	73,4	2	41,1	7	33,1	2	4,2	8	8,8	7	5,0	14	7,8	16
Nordrhein-Westfalen	72,5	6	39,8	8	31,9	4	5,2	5	8,0	9	6,1	10	9,0	14
Rheinland-Pfalz	72,8	5	43,3	3	27,5	8	5,5	4	7,6	10	5,4	12	10,6	9
Saarland	72,5	6	37,8	12	31,0	6	3,8	9	5,7	11	10,0	8	11,7	6
Sachsen	69,7	10	42,6	4	14,6	16	3,1	12	4,9	12	20,0	5	14,8	1
Sachsen-Anhalt	62,0	16	41,2	6	18,2	13	2,6	13	4,0	16	23,9	1	10,0	11
Schleswig-Holstein	73,1	4	39,2	9	31,6	5	5,6	2	9,4	6	5,2	13	9,0	14
Thüringen	68,2	14	38,8	11	16,1	15	2,6	13	4,9	12	23,4	2	14,2	2
Deutschland	71,5	x	41,5	x	25,7	x	4,8	x	8,4	x	8,6	x	10,9	x

AT 6

Veränderung der Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl 2013 nach Ländern

Land	Wahlbeteiligung		CDU/CSU		SPD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige	
	Prozentpunkte	Rang	Prozentpunkte	Rang	Prozentpunkte	Rang	Prozentpunkte	Rang	Prozentpunkte	Rang	Prozentpunkte	Rang	Prozentpunkte	Rang
Baden-Württemberg	1,9	4	11,3	1	1,3	11	-12,6	16	-2,9	12	-2,4	4	5,2	6
Bayern	-1,4	14	6,8	12	3,2	9	-9,6	10	-2,4	11	-2,7	6	5,0	8
Berlin	1,5	5	5,7	14	4,4	5	-7,9	6	-5,1	16	-1,7	1	4,7	12
Brandenburg	1,4	7	11,2	2	-2,0	16	-6,8	1	-1,4	5	-6,1	13	5,1	7
Bremen	-1,5	15	5,4	15	5,5	2	-7,2	2	-3,3	15	-4,2	10	3,8	15
Hamburg	-1,7	16	4,4	16	5,0	3	-8,4	8	-3,0	13	-2,4	3	4,4	13
Hessen	-0,6	12	7,0	9	3,2	9	-11,0	14	-2,1	8	-2,5	5	5,5	5
Mecklenburg-Vorpommern	2,4	3	9,4	4	1,2	13	-7,6	4	-1,2	4	-7,5	14	5,6	4
Niedersachsen	0,1	10	7,9	6	3,8	6	-9,1	9	-1,9	7	-3,6	8	2,9	16
Nordrhein-Westfalen	1,1	8	6,7	13	3,4	8	-9,7	11	-2,1	8	-2,3	2	4,1	14
Rheinland-Pfalz	0,8	9	8,3	5	3,7	7	-11,1	15	-2,1	8	-4,0	9	5,0	8
Saarland	-1,2	13	7,1	8	6,3	1	-8,1	7	-1,1	1	-11,2	16	6,9	3
Sachsen	4,7	1	7,0	9	0,0	14	-10,2	12	-1,8	6	-4,5	11	9,5	1
Sachsen-Anhalt	1,5	5	11,1	3	1,3	11	-7,7	5	-1,1	1	-8,5	15	4,8	10
Schleswig-Holstein	-0,5	11	7,0	9	4,8	4	-10,7	13	-3,3	14	-2,7	6	4,8	10
Thüringen	3,0	2	7,6	7	-1,5	15	-7,2	3	-1,1	1	-5,4	12	7,5	2
Deutschland	0,7	x	7,7	x	2,7	x	-9,8	x	-2,3	x	-3,3	x	4,9	x

AT 7

Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2013 nach ausgewählten Strukturmerkmalen

Merkmal		Wahlbeteiligung	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE
		%					
Bevölkerungsdichte	hoch	70,0	39,8	28,0	5,5	9,5	6,2
	niedrig	73,8	45,5	27,2	5,5	6,2	5,2
Anteil der ... an der Bevölkerung							
Ausländerinnen und Ausländer	hoch	70,2	40,0	28,0	5,5	9,6	6,1
	niedrig	74,1	45,1	27,6	5,4	6,2	5,2
Katholikinnen und Katholiken	hoch	73,5	48,7	24,3	5,5	6,9	5,0
	niedrig	70,5	38,8	31,0	5,4	7,1	6,0
Protestantinnen und Protestanten	hoch	71,9	39,6	30,6	5,6	7,1	5,8
	niedrig	73,2	48,3	24,4	5,5	7,3	5,0
Anteil der ... an den Erwerbspersonen insgesamt							
Erwerbspersonen im produzierenden Gewerbe	hoch	71,3	43,1	28,6	5,1	6,3	5,5
	niedrig	73,7	42,1	26,3	5,9	10,2	5,6
Erwerbspersonen in den Dienstleistungsbereichen	hoch	73,5	42,1	26,3	5,9	10,1	5,7
	niedrig	71,5	42,5	28,9	5,2	6,4	5,4
Arbeiterinnen und Arbeiter bzw. Angestellten	hoch	70,2	42,3	29,0	5,0	6,5	5,8
	niedrig	74,9	44,3	25,6	6,1	9,1	5,0
Beamtinnen und Beamten	hoch	73,7	45,2	25,9	5,6	7,9	5,4
	niedrig	71,3	42,2	29,0	5,4	6,7	5,4
Selbstständigen	hoch	75,6	43,3	26,4	6,2	9,0	4,9
	niedrig	70,4	42,6	28,8	5,0	6,4	5,9
Anteil der ... an der 15- bis 65-jährigen Bevölkerung							
Arbeitslosen	hoch	68,5	40,6	29,3	5,1	7,4	6,3
	niedrig	76,1	46,1	25,9	5,9	7,1	4,6
Anteil der ... an der Bevölkerung ab 15 Jahren							
Haupt- bzw. Realschulabsolventinnen und -absolventen	hoch	73,2	45,3	27,6	5,3	5,9	5,2
	niedrig	73,0	41,3	26,4	6,1	10,4	5,7
Personen mit Hochschulreife	hoch	74,1	41,3	26,4	6,1	10,4	5,6
	niedrig	71,5	45,2	28,1	5,2	5,8	5,4
Personen mit Berufsabschluss	hoch	73,8	45,0	27,9	5,3	6,2	5,1
	niedrig	70,3	39,4	27,9	5,6	10,0	6,2
Personen mit Hochschulabschluss	hoch	74,1	41,2	26,5	6,1	10,5	5,6
	niedrig	72,1	45,0	28,0	5,2	5,8	5,4
Anteil der ... an der Beschäftigten am Wohnort							
Auspendlerinnen und Auspendler	hoch	75,9	44,2	27,2	5,7	7,2	4,8
	niedrig	69,5	40,5	27,7	5,6	9,3	6,3
Im Landesdurchschnitt							
Über dem Landesdurchschnitt							
Unter dem Landesdurchschnitt							

AT 8 Wahlkreise und ihre Zusammensetzung bei der Bundestagswahl 2013

Wahlkreis 198 Neuwied
LK Altenkirchen (Westerwald)
LK Neuwied

Wahlkreis 199 Ahrweiler
LK Ahrweiler
vom LK Mayen-Koblenz
Verbandsfreie Gemeinde Andernach
Verbandsfreie Gemeinde Mayen
VG Pellenz
VG Maifeld
VG Vordereifel
VG Mendig

Wahlkreis 200 Koblenz
KS Koblenz
vom LK Mayen-Koblenz
Verbandsfreie Gemeinde Bendorf
VG Rhens
VG Untermosel
VG Vallendar
VG Weißenthurm
vom Rhein-Lahn-Kreis
Verbandsfreie Gemeinde Lahnstein
VG Bad Ems
VG Braubach
VG Loreley

Wahlkreis 201 Mosel/Rhein-Hunsrück
LK Cochem-Zell
Rhein-Hunsrück-Kreis
vom LK Bernkastel-Wittlich
Verbandsfreie Gemeinde Morbach
VG Bernkastel-Kues
VG Thalfang am Erbeskopf
VG Traben-Trarbach

Wahlkreis 202 Kreuznach
LK Bad Kreuznach
LK Birkenfeld

Wahlkreis 203 Bitburg
Eifelkreis Bitburg-Prüm
LK Vulkaneifel
vom LK Bernkastel-Wittlich
Verbandsfreie Gemeinde Wittlich
VG Kröv-Bausendorf
VG Manderscheid
VG Wittlich-Land

Wahlkreis 204 Trier
KS Trier
LK Trier-Saarburg

Wahlkreis 205 Montabaur
Westerwaldkreis
vom Rhein-Lahn-Kreis
VG Diez
VG Hahnstätten
VG Katzenelnbogen
VG Nassau
VG Nastätten

Wahlkreis 206 Mainz
KS Mainz
vom LK Mainz-Bingen
Verbandsfreie Gemeinde Bingen am Rhein
Verbandsfreie Gemeinde Budenheim
Verbandsfreie Gemeinde Ingelheim am Rhein
VG Gau-Algesheim
VG Heidesheim am Rhein
VG Nieder-Olm
VG Rhein-Nahe
VG Sprendlingen-Gensingen

Wahlkreis 207 Worms
KS Worms
LK Alzey-Worms
vom LK Mainz-Bingen
VG Bodenheim
VG Guntersblum
VG Nierstein-Oppenheim

Wahlkreis 208 Ludwigshafen/ Frankenthal
KS Frankenthal (Pfalz)
KS Ludwigshafen am Rhein
vom Rhein-Pfalz-Kreis
Verbandsfreie Gemeinde Altrip
Verbandsfreie Gemeinde Bobenheim-Roxheim
Verbandsfreie Gemeinde Böhl-Iggelheim
Verbandsfreie Gemeinde Lambsheim
Verbandsfreie Gemeinde Limburgerhof
Verbandsfreie Gemeinde Mutterstadt
Verbandsfreie Gemeinde Neuhofen
VG Dannstadt-Schauernheim
VG Heßheim
VG Maxdorf

Wahlkreis 209 Neustadt - Speyer
KS Neustadt an der Weinstraße
KS Speyer
LK Bad Dürkheim
vom Rhein-Pfalz-Kreis
Verbandsfreie Gemeinde Römerberg
Verbandsfreie Gemeinde Schifferstadt
VG Dudenhofen
VG Waldsee

Wahlkreis 210 Kaiserslautern
KS Kaiserslautern
Donnersbergkreis
LK Kusel
vom LK Kaiserslautern
VG Enkenbach-Alsenborn
VG Hochspeyer
VG Otterbach
VG Otterberg
VG Weilerbach

Wahlkreis 211 Pirmasens
KS Pirmasens
KS Zweibrücken
LK Südwestpfalz
vom LK Kaiserslautern
VG Bruchmühlbach-Miesau
VG Kaiserslautern-Süd
VG Landstuhl
VG Ramstein-Miesenbach

Wahlkreis 212 Südpfalz
KS Landau in der Pfalz
LK Germersheim
LK Südliche Weinstraße

AT 9 Erst- und Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2013 nach Wahlkreisen

Land	CDU		SPD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige	
	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten
Erststimmen												
198 Neuwied	46,9	7,7	37,3	0,9	2,3	-8,3	4,0	-1,6	4,5	-2,2	5,0	3,5
199 Ahrweiler	55,5	10,0	28,0	3,1	2,4	-12,6	5,6	-1,8	4,5	-1,6	4,0	2,9
200 Koblenz	48,0	3,9	30,8	2,7	2,7	-6,9	8,0	-1,7	4,9	-2,4	5,6	4,4
201 Mosel/Rhein-Hunsrück	53,6	5,9	27,9	4,1	3,2	-9,3	4,0	-3,7	4,5	-2,7	6,8	5,7
202 Kreuznach	41,4	-5,6	37,6	8,9	2,9	-3,8	4,4	-2,3	5,2	-3,7	8,5	6,5
203 Bitburg	56,0	9,9	26,3	2,2	3,2	-10,7	4,9	-3,1	3,3	-3,6	6,3	5,3
204 Trier	48,8	3,0	31,1	5,2	1,9	-6,5	6,9	-3,5	5,5	-3,1	5,8	4,9
205 Montabaur	49,4	6,2	31,0	1,6	2,4	-8,5	5,9	-1,2	4,8	-3,1	6,5	5,0
206 Mainz	40,1	3,8	34,9	4,3	5,0	-6,8	10,0	-2,6	4,3	-1,4	5,7	2,7
207 Worms	42,0	6,0	37,0	-0,6	2,5	-7,2	5,6	-1,7	3,7	-3,4	9,2	6,9
208 Ludwigshafen/Frankenthal	43,3	4,9	35,6	3,2	2,5	-6,1	4,8	-1,4	4,9	-3,7	8,9	3,1
209 Neustadt-Speyer	47,9	3,3	28,6	3,4	2,7	-6,6	8,1	-0,5	4,5	-3,3	8,2	3,7
210 Kaiserslautern	37,2	4,4	38,5	3,9	2,3	-6,9	5,3	-1,5	7,4	-6,5	9,3	6,6
211 Pirmasens	45,9	6,5	32,2	5,1	2,8	-8,3	4,1	-2,9	6,0	-6,6	9,0	6,2
212 Südpfalz	48,8	8,1	28,0	0,3	4,0	-8,7	7,1	-1,2	4,1	-3,1	8,0	4,6
Rheinland-Pfalz	46,6	5,2	32,5	3,1	2,9	-7,7	6,1	-1,9	4,8	-3,3	7,1	4,6
Zweitstimmen												
198 Neuwied	45,6	9,6	28,6	3,7	4,7	-12,2	6,2	-2,0	5,2	-3,8	9,7	4,7
199 Ahrweiler	48,8	8,9	24,6	3,5	5,6	-13,3	6,6	-1,9	4,7	-2,7	9,7	5,5
200 Koblenz	45,0	9,0	27,1	3,3	5,4	-12,0	7,7	-2,4	5,2	-3,0	9,6	5,1
201 Mosel/Rhein-Hunsrück	49,4	10,0	24,6	3,8	6,3	-12,7	5,7	-2,4	4,8	-3,5	9,2	4,8
202 Kreuznach	41,1	8,0	31,4	4,6	5,6	-10,6	6,3	-2,2	5,8	-5,1	9,8	5,3
203 Bitburg	52,2	11,2	22,3	3,2	6,1	-13,0	6,1	-2,3	4,4	-3,8	8,9	4,7
204 Trier	44,0	7,0	26,3	4,0	4,9	-10,1	9,5	-2,6	6,3	-3,3	9,0	5,0
205 Montabaur	45,2	10,2	27,8	4,0	5,2	-13,3	6,3	-2,3	5,1	-3,6	10,4	5,0
206 Mainz	38,4	5,6	26,7	3,7	6,6	-8,8	13,1	-2,7	5,5	-1,9	9,7	4,1
207 Worms	39,4	7,0	29,8	2,7	5,9	-9,8	8,4	-1,7	5,1	-3,3	11,4	5,1
208 Ludwigshafen/Frankenthal	39,0	6,6	29,5	2,7	5,2	-9,7	7,2	-1,4	5,6	-4,7	13,5	6,5
209 Neustadt-Speyer	43,7	7,7	25,8	3,4	5,7	-11,0	8,5	-1,7	4,8	-3,6	11,5	5,2
210 Kaiserslautern	35,9	7,7	32,7	5,0	4,6	-9,7	7,1	-1,6	7,6	-6,6	12,1	5,2
211 Pirmasens	43,7	9,2	28,0	5,3	5,1	-10,2	4,7	-2,0	6,5	-6,8	12,0	4,5
212 Südpfalz	42,7	8,4	26,0	3,3	6,2	-10,9	8,5	-1,7	4,8	-3,8	11,8	4,7
Rheinland-Pfalz	43,3	8,3	27,5	3,7	5,5	-11,1	7,6	-2,1	5,4	-4,0	10,6	5,1

AT 10 Erststimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2013 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	CDU		SPD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige	
	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*
Frankenthal (Pfalz), St.	49,1	4,7	31,7	3,9	2,0	-5,9	4,1	-1,6	5,7	-3,6	7,4	2,5
Kaiserslautern, St.	37,7	3,9	36,5	4,5	2,5	-7,4	6,5	-1,5	7,7	-6,3	9,1	6,7
Koblenz, St.	45,1	2,0	31,8	4,2	2,9	-6,3	9,0	-2,4	5,3	-2,3	5,8	4,8
Landau i. d. Pfalz, St.	41,0	6,9	30,3	0,3	5,1	-8,8	11,6	-	4,6	-2,9	7,5	4,7
Ludwigshafen a. Rh., St.	38,4	3,5	38,5	3,5	2,5	-4,7	4,9	-1,3	5,6	-4,2	10,2	3,2
Mainz, St.	37,5	2,6	35,0	4,7	5,0	-5,7	12,2	-3,0	4,6	-1,1	5,7	2,5
Neustadt a. d. Weinstr., St.	49,1	1,7	26,5	2,4	2,7	-5,9	10,6	1,0	4,0	-2,8	7,2	3,5
Pirmasens, St.	42,2	5,0	34,3	6,5	3,1	-6,6	2,8	-3,4	7,4	-8,0	10,2	6,5
Speyer, St.	44,3	4,6	28,9	3,2	2,4	-6,3	9,5	-1,7	7,0	-2,4	8,0	2,7
Trier, St.	42,8	1,8	32,6	5,1	2,3	-6,2	9,5	-4,2	6,7	-1,7	6,2	5,3
Worms, St.	41,1	5,9	37,7	-1,6	2,0	-6,7	5,1	-1,5	4,4	-3,3	9,7	7,1
Zweibrücken, St.	39,0	8,5	36,5	4,8	2,6	-8,8	6,0	-3,0	7,3	-7,6	8,6	6,1
Ahrweiler	57,2	11,5	25,5	4,0	2,6	-15,0	5,8	-2,4	4,7	-1,2	4,2	3,1
Altenkirchen (Ww.)	46,5	7,5	38,0	1,8	2,5	-7,8	3,6	-2,1	4,6	-2,6	4,8	3,2
Alzey-Worms	42,4	6,9	36,9	-1,3	2,6	-7,2	5,1	-1,6	3,5	-3,8	9,6	7,1
Bad Dürkheim	47,4	3,4	31,2	4,3	2,7	-6,5	6,7	-0,7	3,9	-4,2	8,0	3,6
Bad Kreuznach	41,9	-5,9	38,8	10,1	3,1	-3,4	5,1	-2,7	5,1	-2,4	6,2	4,5
Bernkastel-Wittlich	52,9	8,2	27,4	1,5	3,0	-9,5	4,5	-3,6	4,1	-3,4	8,1	6,8
Birkenfeld	40,4	-5,1	35,5	6,8	2,7	-4,3	3,2	-1,5	5,5	-6,0	12,8	10,2
Cochem-Zell	60,9	6,8	23,1	3,4	2,5	-10,1	3,6	-2,9	4,3	-1,7	5,5	4,4
Donnersbergkreis	37,2	5,3	40,1	2,6	2,5	-7,5	5,1	-1,3	5,5	-5,4	9,6	6,4
Eifelkreis Bitburg-Prüm	56,8	6,7	25,2	3,5	2,8	-8,5	5,7	-3,3	3,0	-3,9	6,6	5,6
Germersheim	51,9	7,7	26,6	-0,4	2,7	-7,8	6,0	-1,5	3,9	-3,2	8,9	5,1
Kaiserslautern	43,4	5,1	34,7	4,3	2,1	-8,1	4,3	-1,9	6,5	-5,9	9,0	6,4
Kusel	35,3	3,9	40,3	5,5	1,7	-5,7	4,6	-2,1	9,1	-8,1	9,0	6,6
Mainz-Bingen	43,1	5,1	35,2	3,2	4,4	-8,1	7,2	-2,2	3,8	-2,0	6,2	3,9
Mayen-Koblenz	53,2	6,7	29,8	2,2	2,3	-9,1	5,8	-1,1	4,3	-2,2	4,6	3,5
Neuwied	47,1	7,8	36,7	0,1	2,1	-8,7	4,3	-1,3	4,4	-2,0	5,4	4,1
Rhein-Hunsrück-Kreis	50,5	5,6	30,8	5,2	3,7	-8,8	4,3	-3,9	4,5	-3,0	6,2	4,9
Rhein-Lahn-Kreis	43,9	5,4	34,3	1,0	2,6	-7,3	7,4	-1,7	5,1	-2,7	6,7	5,3
Rhein-Pfalz-Kreis	48,0	5,5	30,5	2,4	2,8	-7,7	5,9	-1,1	4,0	-3,1	8,8	4,0
Südliche Weinstraße	48,6	9,2	28,5	0,8	4,9	-9,8	6,7	-1,2	4,0	-3,1	7,2	4,0
Südwestpfalz	48,1	6,5	30,4	4,7	3,1	-8,6	4,0	-2,7	5,2	-6,3	9,3	6,6
Trier-Saarburg	52,9	4,0	30,2	5,4	1,7	-6,6	5,2	-3,1	4,8	-3,9	5,3	4,3
Vulkaneifel	55,7	13,9	27,6	2,4	4,2	-14,7	3,6	-2,8	3,5	-3,2	5,4	4,4
Westerwaldkreis	51,7	6,6	29,5	1,8	2,4	-8,6	5,9	-0,9	4,7	-3,2	6,0	4,5
Rheinland-Pfalz	46,6	5,2	32,5	3,1	2,9	-7,7	6,1	-1,9	4,8	-3,3	7,1	4,7
kreisfreie Städte	41,3	3,6	34,0	3,6	3,1	-6,3	8,3	-2,1	5,6	-3,3	7,6	4,3
Landkreise	48,3	5,7	32,1	3,0	2,8	-8,2	5,3	-2,0	4,6	-3,3	6,9	4,8

* gegenüber der Bundestagswahl 2009

AT 11 Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2013 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirke	CDU		SPD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige	
	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*
Frankenthal (Pfalz), St.	43,3	6,6	27,3	3,2	5,0	-9,4	6,7	-1,3	6,1	-4,8	11,6	5,7
Kaiserslautern, St.	36,1	7,4	30,0	5,5	5,2	-10,0	8,7	-1,9	8,1	-5,7	11,9	4,7
Koblenz, St.	42,8	8,4	26,3	3,4	5,7	-11,7	9,6	-2,3	5,9	-2,6	9,6	4,8
Landau i. d. Pfalz, St.	36,8	6,5	26,5	3,4	6,5	-10,4	13,4	-1,1	5,7	-3,5	11,1	5,0
Ludwigshafen a. Rh., St.	35,1	5,4	31,4	3,1	4,7	-8,6	7,4	-1,4	6,5	-5,1	14,9	6,6
Mainz, St.	36,0	4,7	26,3	4,3	6,4	-8,1	15,5	-3,1	6,0	-1,5	9,7	3,7
Neustadt a. d. Weinstr., St.	44,5	6,2	24,2	3,8	6,0	-10,4	10,0	-1,5	4,8	-2,7	10,5	4,6
Pirmasens, St.	40,7	9,0	29,7	6,1	5,0	-9,7	3,6	-2,7	7,6	-7,4	13,4	4,7
Speyer, St.	40,1	7,3	25,7	3,7	5,0	-10,0	10,4	-2,8	6,7	-3,3	12,1	5,1
Trier, St.	38,6	5,4	26,6	3,9	5,3	-9,4	12,8	-2,9	7,5	-1,9	9,2	4,9
Worms, St.	38,5	6,3	30,7	3,0	5,1	-9,7	7,7	-1,6	5,9	-3,2	12,1	5,3
Zweibrücken, St.	37,2	9,7	31,2	5,8	4,9	-9,9	6,3	-2,0	8,2	-8,0	12,3	4,5
Ahrweiler	50,1	9,0	22,0	4,1	6,4	-14,0	6,9	-2,2	4,7	-2,6	10,0	5,9
Altenkirchen (Ww.)	45,9	9,4	28,9	4,2	4,5	-11,9	5,8	-1,9	5,3	-4,2	9,5	4,4
Alzey-Worms	39,1	7,4	30,6	2,8	6,1	-9,9	7,8	-1,6	4,8	-3,6	11,6	5,0
Bad Dürkheim	43,0	8,4	27,9	3,6	6,1	-11,3	7,4	-1,5	4,5	-4,1	11,1	5,0
Bad Kreuznach	41,1	7,0	31,2	4,5	5,8	-10,1	7,0	-2,3	5,4	-4,1	9,5	4,9
Bernkastel-Wittlich	49,7	10,0	23,1	3,3	6,4	-12,4	6,2	-2,2	4,9	-3,9	9,7	5,3
Birkenfeld	41,1	9,9	31,8	4,9	5,1	-11,7	5,0	-1,9	6,5	-7,0	10,6	6,0
Cochem-Zell	55,9	11,0	21,0	2,8	5,9	-13,7	4,8	-1,4	4,1	-2,7	8,3	4,1
Donnersbergkreis	36,6	7,6	32,7	4,3	4,9	-10,2	7,1	-1,2	6,1	-5,8	12,6	5,4
Eifelkreis Bitburg-Prüm	51,5	10,9	22,6	3,5	6,2	-12,9	6,5	-2,6	4,1	-3,9	9,0	5,0
Germersheim	44,0	8,8	26,0	3,0	5,6	-10,9	7,0	-1,8	4,6	-3,9	12,8	4,8
Kaiserslautern	41,8	8,3	29,8	4,5	4,4	-10,3	5,9	-1,5	6,6	-5,9	11,6	4,9
Kusel	32,9	7,6	36,4	5,9	3,6	-8,6	5,8	-1,6	9,1	-8,7	12,1	5,4
Mainz-Bingen	41,3	6,9	27,2	2,8	6,6	-9,8	10,1	-2,2	4,8	-2,5	10,0	4,7
Mayen-Koblenz	48,1	9,3	26,8	3,1	5,0	-12,7	6,3	-1,8	4,5	-3,0	9,3	5,1
Neuwied	45,3	9,6	28,3	3,3	4,8	-12,4	6,5	-2,1	5,1	-3,6	9,9	5,1
Rhein-Hunsrück-Kreis	45,9	9,2	27,2	4,6	6,2	-12,0	6,2	-3,0	5,0	-3,6	9,4	4,7
Rhein-Lahn-Kreis	40,7	9,2	31,3	3,2	4,9	-11,9	7,0	-2,7	5,3	-3,5	10,9	5,8
Rhein-Pfalz-Kreis	43,7	8,0	26,2	2,2	5,7	-11,1	7,6	-1,4	4,3	-3,8	12,5	6,0
Südliche Weinstraße	43,5	8,7	25,9	3,6	6,7	-11,2	8,1	-2,0	4,7	-3,8	11,0	4,5
Südwestpfalz	46,0	9,3	26,5	5,0	5,5	-10,6	4,5	-1,9	5,7	-6,5	11,9	4,7
Trier-Saarburg	47,6	8,2	26,1	4,1	4,7	-10,5	7,3	-2,4	5,4	-4,4	8,9	4,9
Vulkaneifel	53,9	12,6	21,9	2,9	6,0	-14,2	5,1	-2,0	4,7	-3,6	8,3	4,3
Westerwaldkreis	47,3	10,5	26,6	4,3	5,3	-13,6	5,9	-2,2	5,0	-3,7	9,9	4,6
Rheinland-Pfalz	43,3	8,3	27,5	3,7	5,5	-11,1	7,6	-2,1	5,4	-4,0	10,6	5,0
kreisfreie Städte	38,4	6,3	27,9	4,0	5,5	-9,5	10,4	-2,2	6,5	-3,5	11,2	4,8
Landkreise	44,8	8,9	27,4	3,7	5,5	-11,6	6,8	-2,0	5,1	-4,1	10,4	5,0

* gegenüber der Bundestagswahl 2009

Zu Kapitel II: Aggregatdatenanalyse

In Kapitel II wird der Einfluss von ausgewählten Strukturmerkmalen (wie z. B. Bevölkerungsdichte, Ausländeranteil, Konfession, Stellung im Beruf) auf die Wahlbeteiligung und das Wahlverhalten untersucht. Die Strukturdaten, die in die Untersuchung einbezogen wurden, sind überwiegend Ergebnisse aus Zensus 2011 (Stichtag 9. Mai 2011). Als Untersuchungseinheiten werden die kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern herangezogen, für die Merkmale aus dem Zensus vorliegen (160 Einheiten). In diesen Untersuchungseinheiten werden die Anteilswerte der ausgewählten Merkmale sowie das Wahlverhalten festgestellt und auf statistische Zusammenhänge hin untersucht. Aus den Ergebnissen dieser sogenannten Aggregatdatenanalyse kann nicht auf das individuelle Wahlverhalten geschlossen werden.

Kommentiert werden nur jene Merkmale, für die sich die stärksten statistischen Zusammenhänge zur Wahlbeteiligung und zum Wahlergebnis bzw. bei der Kreuztabellierung die stärksten Abweichungen vom Landesergebnis gezeigt haben.

Neben den in die Analyse einbezogenen Merkmalen sind das Alter und das Geschlecht der Wählerinnen und Wähler weitere wichtige Einflussfaktoren, die sich auf Wahlbeteiligung und Wahlverhalten auswirken. Erkenntnisse hierzu liefert die repräsentative Wahlstatistik, deren Ergebnisse zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht werden.

Zu Kapitel V: Betrachtung der Parteihochburgen

Die Betrachtung der Parteihochburgen in Kapitel V hat zum Ziel, den Zusammenhang aufzuzeigen zwischen dem Bundestagswahlergebnis einer Partei und den zugehörigen Strukturen in den Gebieten, in denen eine Partei in der Vergangenheit besonders herausragende Stimmenanteile erhielt. Bei der Betrachtung der Parteihochburgen werden die Ergebnisse aller 209 rheinland-pfälzischen Gebietseinheiten einbezogen (12 kreisfreie Städte, 36 verbandsfreie Gemeinden und 161 Verbandsgemeinden).

Als Parteihochburgen wurden im Vorfeld der Bundestagswahl 2013 diejenigen kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden definiert, in denen eine Partei sowohl bei der Bundestagswahl 2009 als auch bei der Bundestagswahl 2005 ein um mindestens 20 Prozent über ihrem jeweiligen Landesdurchschnitt liegendes Ergebnis erzielen konnte.

Würden zur Abgrenzung der zu untersuchenden Strukturen und Wahlergebnisse in den Parteihochburgen die Zweitstimmenanteile der Bundestagswahl 2013 herangezogen, so ergäben sich zwangsläufig die Gebiete, in denen die Parteien aktuell besonders gute Ergebnisse erzielt haben. Damit ließe sich die Frage, wie die Parteien in ihren bisherigen Stammregionen abgeschnitten haben, nicht beantworten.

Die Zweitstimmenanteile der Bundestagswahl 2013 werden allerdings zur Feststellung der künftigen Parteihochburgen benötigt: Zu den Hochburgen zählen bei der nächsten Bundestagswahl – analog zur oben genannten Definition – diejenigen kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden, in denen eine Partei sowohl bei der Bundestagswahl 2013 als auch bei der Bundestagswahl 2009 ein um mindestens 20 Prozent über ihrem jeweiligen Landesdurchschnitt liegendes Ergebnis erzielen konnte.

Einschränkend muss erwähnt werden, dass – anders als CDU und SPD, die in der Vergangenheit in einigen ihrer Hochburgen Stimmenanteile von bis zu 50 Prozent und mehr erzielen konnten – die kleineren Parteien auch in den für sie günstigen Verbandsgemeinden und Städten maximal zweitstärkste Partei waren und mit einem Stimmenanteil von etwa 20 Prozent abschnitten. Trotzdem wird für die entsprechend abgegrenzten Regionen bei allen Parteien der Begriff „Hochburg“ benutzt.

Die Betrachtung der Hochburgen beschränkt sich auf die fünf Parteien (CDU, SPD, FDP, GRÜNE sowie DIE LINKE), die bei den beiden vorangegangenen Bundestagswahlen einen Stimmenanteil von fünf Prozent und mehr erzielt haben. Für jede der fünf Parteien erleichtern zwei Karten die geografische Orientierung ihrer Stammregionen. Die erste Karte zeigt die überdurchschnittlichen Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl 2013. Die zweite Karte enthält die nach der Bundestagswahl 2013 gehaltenen, die neu gewonnen sowie die verlorenen Parteihochburgen.

Die Zahl der Hochburgen einer Partei wird nicht durch die absolute Höhe ihres Stimmenanteils determiniert. Aufgrund der gewählten Definition „... Gebiete, in denen eine Partei ein um mindestens 20 Prozent über ihrem jeweiligen Landesdurchschnitt liegendes Ergebnis erzielen konnte ...“ ist vielmehr die Streuung der Ergebnisse von Bedeutung.

Impressum

Für Smartphone-Benutzer: Bildcode mit einer im Internet verfügbaren App scannen. Dort können Sie kostenlos alle Statistischen Analysen herunterladen.



Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Redaktion: Referate „Analysen, Europa“ und „Veröffentlichungen“

Autoren: Dr. Ludwig Böckmann, Thomas Kirschey, Romy Siemens, Dr. Stefan Weil

Titelfoto: © Deutscher Bundestag/Marc-Steffen Unger

Druck: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, Koblenz

Erschienen im September 2013

Preis: 15,00 EUR

Kostenfreier Download im Internet:
www.statistik.rlp.de/stat_analysen/wahlen/wahlnachtanalyse-bw2013.pdf